



BIESE

RÖMISCHE ELEGIKER

A. Griechische Schriftsteller:

- Demosthenes.** Ausgew. Reden. Für den Schulgebr. herausg. von *Dr. K. Wolke*. Mit 1 Karte u. 1 Titelb. 5. verbesserte Auflage. 1902. Preis geb. M. 1.40 = K 1.60.
- Demosthenes' Rede vom Kranze.** Mit erklärenden Anmerkungen. Herausg. von *A. Stitz*. Mit 1 Karte und 2 Abbildungen. 1898. Preis geb. M. 1.40 = K 1.70.
- Euripides' Hippolyt.** Für den Schulgebr. herausg. von *O. Altenburg*. 1903. Preisgeb. 1 M. = K 1.20.
- **Iphigenia auf Tauris.** Mit erklärenden Anmerkungen. Herausg. von *S. Reiter*. Mit 6 Abbildungen. 1900. Preis geb. M. 1.60 = K 2.—
- **Iphigenia auf Tauris.** Für den Schulgebrauch herausgeg. von *S. Reiter*. Mit 6 Abbildungen. 1902. Preis geb. M. 1.20 = K 1.50.
- **Medea.** Für den Schulgebrauch herausg. von *O. Altenburg*. Mit 4 Abbildungen. 1902. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- Euripidis Hippolytus.** Scholarum in usum edidit *Th. Barthold.* (Metra recensuit *W. Christ.*) 1885. Preis geh. 50 Pf. = 60 h.
- **Medea.** Scholarum in usum edidit *Th. Barthold.* (Metra recensuit *W. Christ.*) 1887. Preis geh. 50 Pf. = 60 h.
- Herodoti belli Persici historia** (lib. V—IX). Scholarum in usum edidit. *A. Holder*. Mit 5 geographischen Karten. 1888. Preis geb. M. 2.10 = K 2.40.
- **historiae.** Recensuit *A. Holder*. Volumen I. (lib. I—IV). 1886. Preis geb. 2 M. = K 2.40.
- **Volumen II.** (lib. V—IX). Editio maior. 1888. Preis geh. 4 M. = K 4.80.
- **historiarum lib. V.** Scholarum in usum edidit *A. Holder*. 1887. Preis geh. 40 Pf. = 50 h.
- **lib. VI.** Mit 1 Karte. 1890. Preis geb. 70 Pf. = 80 h.
- **lib. VII.** Mit 2 Karten. 1889. Preis geb. 80 Pf. = 95 h.
- **lib. VIII.** Mit 1 Karte. 1890. Preis geb. 80 Pf. = 90 h.
- **lib. IX.** Mit 1 Karte. 1892. Preis geh. 40 Pf. = 48 h.
- Auswahl aus Herodot.** Von *Fr. Harder*. Mit 1 Bildnisse Herodots und 5 Karten. 2. Abdruck der 1. Aufl. 1905. Preis geb. 2 M. = K 2.40.
- Herodot.** Auswahl für den Schulgebr. Herausg. von *A. Scheindler*. I. Teil: Text. Mit 1 Titelbilde und 5 Karten. 1896. Preis geb. M. 1.55 = K 1.80.
- **II. Teil: Kommentar, Anhang, Namenverzeichnis.** Mit 9 Abbildungen. 1896. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- Hesiodi quae feruntur omnia.** Recensuit *A. Raach*. Accedit certamen quod dicitur Homeri et Hesiodi. 1884. Preis geh. 3 M. = K 3.60.
- Homeri Hymni, Epigrammata, Batrachomyomachia.** Ed. *E. Abel*. 1886. Preis geb. M. 1.80 = K 2.20.
- **Iliadis carmina.** Ed. *Al. Raach*. Pars I. Carm. I—XII. 1886. Preis geb. M. 1.30 = K 1.80.
- **Pars II.** Carm. XIII—XXIV. 1887. Preis geb. M. 1.30 = K 1.80.
- **Ilias.** Scholarum in usum edidit *P. Cauer*.

- Pars I. Carm. I—XII. Editio maior. 1890. Preis geb. 3 M. = K 3.60.
- Homeri Ilias.** Scholarum in usum edidit *P. Cauer*. Pars I. Carm. I—XII. Editio minor, denuo typis impressa. 1904. Preis geb. M. 1.80 = K 2.20.
- **Pars II.** Carm. XIII—XXIV. Editio maior. 1891. Preis geb. M. 3.50 = K 4.20.
- **Editio minor.** 1891. Preis geb. M. 1.80 = K 2.20.
- Homeri Ilias.** Schulausgabe von *P. Cauer*. 2. Aufl. 1902. Preis geb. 3 M. = K 3.60.
- **Ilias in verkürzter Ausgabe.** Für den Schulgebr. von *A. Th. Christ*. Mit 17 Abbildungen und 2 Karten. 3. Auflage. 1905. Preis geb. M. 2.50 = K 3.—
- Homeri Odyssea.** Ed. *P. Cauer*. Pars I. Carm. I—XII. Editio maior. Corollariorum praefationis criticae aucta. 1894. Preis geb. M. 1.50 = K 1.80.
- **Pars II.** Carm. XIII—XXIV. 1895. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- **In 1 Bande.** Preis geb. 2 M. = K 2.40.
- **In usum scholarum edidit et commentario instruxit *J. La Roche*.** Pars I. Odysseae I—XII. 1892. Preis geb. M. 1.30 = K 1.60.
- **Pars II.** Odysseae XIII—XXIV. 1892. Preis geb. M. 1.30 = K 1.60.
- **Odysseae epitome.** In usum scholarum edidit *P. Paruly*. Pars I. Odysseae lib. I—XII. 7. Aufl. von *K. Wolke*. 1889. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- **Pars II.** Odysseae lib. XIII—XXIV. 5. Auflage von *K. Wolke*. 1888. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- Homers Odyssee in verkürzter Ausgabe.** Für den Schulgebr. von *A. Th. Christ*. 4. Auflage. Mit 1 Titelbilde, 13 Abbildungen und 1 Karte. 1904. Preis geb. 2 M. 20 Pf. = K 2.50.
- **Odyssee.** Schulausgabe von *P. Cauer*. I. Teil (α—μ). 3. Auflage. 1902. Preis geb. M. 1.40 = K 1.70.
- **II. Teil (ν—ω).** 3. Auflage. 1902. Preis geb. M. 1.40 = K 1.70.
- **Odyssee.** Schulausgabe v. *P. Cauer*. 3. Aufl. 1902. Preis geb. 2 M. 40 Pf. = K 3.—
- Isokrates' Panegyrikos.** Für den Schulgebr. herausg. von *B. Keil*. Mit 1 Titelbild. 1890. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- Lyriker, Griechische,** in Auswahl. Für den Schulgebr. herausg. von *A. Biese*. I. Teil: Text. 2. verm. u. verb. Auflage. 2. Abdruck. 1905. Preis geb. M. 1.20 = K 1.50.
- **II. Teil: Einleitung und Erläuterungen.** 2. verm. u. verb. Aufl. 1903. Preis geb. M. 1.20 = K 1.50.
- Lysias' ausgewählte Reden.** Mit einem Anhang aus Xenophons Hellenika. Für den Schulgebr. herausg. von *A. Weidner*. 2. Aufl. besorgt von *P. Vogel*. 1905. Preis geb. M. 1.50 = K 1.80.
- Oracula Sibyllina.** Recensuit *A. Raach*. 1891. Preis geb. 12 M. = K 14.40.
- Orphica.** Recensuit *E. Abel*. Accedunt Procli hymni, hymni magici, hymnus in Isim, aliaque eiusmodi carmina. 1885. Preis geb. 5 M. = K 6.—
- Platonis Apologia et Crito.** Scholarum in usum edidit *J. Kral*. Accedunt Phaedontis C. LXIV bis LXVII. 1890. Preis geb. 70 Pf. = 80 h.

- Platonis Laches.** Scholarum in usum editit *J. Král.* Ed. altera. 1902. Preis steif geb. 50 Pf. = 60 h.
- **Protagoras.** Scholarum in usum editit *J. Král.* 1886. Preis geb. 65 Pf. = 80 h.
- Platonis Apologie des Sokrates und Kriton** nebst den Schlußkapiteln des Phaidon und der Lobrede des Alkibiades auf Sokrates aus dem Symposium. Für den Schulgebr. herausg. von *A. Th. Christ.* Mit 1 Titelbilde. 4. vermehrte Auflage. 1905. Preis steif geb. 1 M. = K 1.20.
- **Enthyphron.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Th. Christ.* Mit 1 Titelbilde. 5. Auflage. 1905. Preis steif geb. 60 Pf. = 70 h.
- **Gorgias.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Th. Christ.* Mit 1 Titelbilde. 1890. Preis geb. M. 1.25 = K 1.50.
- **Laches.** Für den Schulgebr. herausg. v. *A. Th. Christ.* 1904. Preis steif brosch. 60 Pf. = 75 h.
- Phaidon.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Th. Christ.* Mit 1 Titelbilde. 1894. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- Plutarchs Perikles.** Mit erklärenden Anmerkungen. Herausg. von *H. Schickinger.* Mit Titelbild und 1 Karte von Griechenland u. d. Küste von Kleinasien zur Zeit des Perikles. 1898. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- Sophoclis Trachiniaiæ.** Scholarum in usum editit *F. Schubert.* 1886. Preis geb. 40 Pf. = 48 h.
- Sophokles' Aias.** Für den Schulgebr. herausg. von *F. Schubert-L. Hüter.* 4. Auflage. Mit 10 Abbildungen. 1904. Preis geb. M. 1.20 = K 1.50.
- **Antigone.** Für den Schulgebr. herausg. von *F. Schubert-L. Hüter.* 6. Auflage. Mit 10 Abbildungen. 1905. Preis geb. M. 1.20 = K 1.50.
- **Elektra.** Für den Schulgebr. herausg. von *F. Schubert-L. Hüter.* 4. Auflage. Mit 11 Abbildungen. 1905. Preis geb. M. 1.20 = K 1.50.
- **König Oidipus.** Für den Schulgebr. herausg. von *F. Schubert.* 2. verbesserte Auflage. Mit 6 Abbildungen. 1890. Preis geb. 90 Pf. = K 1.—.
- **Oldipus auf Kolonos.** Für den Schulgebr. herausg. von *F. Schubert.* 2. verbesserte Auflage. Mit 5 Abbildungen. 1897. Preis geb. 90 Pf. = K 1.12.
- **Philoctetes.** Für den Schulgebr. herausg. von *F. Schubert.* 2. verbesserte Auflage. Mit 6 Abbildungen. 1894. Preis geb. 80 Pf. = K 1.—.
- Thucydides.** Ausgewählte Abschnitte für den Schulgebr. von *Ch. Harder.* I. Teil: Text. Mit 1 Titelbilde und 3 Karten. 2. verb. u. verm. Aufl. 1905. Preis geb. 2 M. = K 2.40.
- II. Teil: Schülerkommentar. 1894. Preis geb. 40 Pf. = 48 h.
- Xenophons Anabasis.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Weidner.* 3. Auflage. Mit 15 Textfiguren und 1 Karte. 1904. Preis geb. M. 2.— = K 2.40.
- **Memorabilien.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Weidner.* 2. Auflage. 1894. Preis geb. M. 1.10 = K 1.40.

- Auswahl aus den Schriften Xenophons.** Für den Schulgebr. herausg. von *R. v. Lindner.* Mit 1 Bilde des Sokrates, 15 Figuren im Text und 1 Karte zur Anabasis. 1892. Preis geb. M. 1.80 = K 1.80.
- Auswahl aus Xenophons Hellenika.** Für den Schulgebr. bearbeitet und in geschichtlichen Zusammenhang gebracht von *Dr. C. Büniger.* 2. vermehrte und verbesserte Auflage, 2. Abdruck. Mit 1 Übersichtskarte von Griechenland und der Küste von Kleinasien und 9 Einzelkarten. 1905. Preis geb. M. 1.60 = K 2.—.
- Auswahl aus Xenophons Anabasis.** Für den Schulgebr. bearbeitet von *Dr. C. Büniger.* Mit 1 Karte, 1 Farbdruckbild und 18 Plänen und Abbildungen. 2. veränderte Auflage. 1906. Preis geb. M. 2 = K 2.40.
- Auswahl aus Xenophons Memorabilien.** Für den Schulgebr. bearbeitet von *Dr. C. Büniger.* Mit 18 Abbildungen. 1896. Preis geb. 1 M. = K 1.20.

Ausgaben für polnische Gymnasien:

- Wybór mów Demostenesa.** Do użytku szkolnego wydał *K. Wolke.* Do polskich gimnazjów zast. *W. Schmidt.* 2. wydanie. Z mapa Grecji i rycina tytułowa. Preis geb. M. 1.40 = K 1.40.
- Wybór z Dziejów Herodota.** Zast. *F. Terlikowski.* 1900. Preis geb. M. 2.20 = K 2.20.
- Homera Iliada w skróceniu.** Wyd. *A. T. Christa.* Do użytku gimnazjów polskich zastosował *K. Fischer.* Z 9 rycinami i 2 ma mapami. 1890. Preis geb. M. 3.— = K 3.—.
- **Odysseja w skróceniu.** Zast. *M. Jeziericki.* Z rycinami tytułowymi, 13 drzeworytami i 1 mapą. 1895. Preis geb. M. 2.40 = K 2.40.
- Platona Apologia Kriton i cztery ostatnie rozdziały z Fedona.** Wyd. *J. Lewicki.* 1903. Preis geb. M. 1.— = K 1.—.
- **Laches.** Ed. *J. Král.* 1888. Preis steif brosch. 60 Pf. = 60 h.
- **Protagoras.** Ed. *J. Král.* 1886. Preis geb. 88 Pf. = 88 h.
- Sofoklesa Ajax.** Zast. *F. Majchrowicz.* Z 6 ma ilustracyami. 1891. Preis geb. M. 1.12 = K 1.12.
- **Antygona.** Zast. *F. Majchrowicz.* Z 7 ma ilustracyami. 1889. Preis geb. M. 1.— = K 1.—.
- **Elektra.** Zast. *F. Majchrowicz.* Z 6 ma ilustracyami. 1892. Preis geb. M. 1.12 = K 1.12.
- **Król Edyp.** Zast. *F. Majchrowicz.* Z 7 ma ilustracyami. 1890. Preis geb. M. 1.12 = K 1.12.

Ausgaben für italienische Gymnasien:

- Demostene. Orazioni scelte.** Da *G. Defant.* Con una carta ed un ritratto di Demostene. 1889. Preis geb. M. 1.40 = K 1.40.
- Iliade O' Omero.** Da *G. Defant.* Preis geb. M. 3.— = K 3.—.
- Platone. L'Apologia di Socrate, il Critone e l'epilogo del Fedone.** Da *C. Cristofolini.* Con l'effigie di Socrate. 1889. Preis geb. 80 Pf. = 80 h.
- **L'Entifrone.** Da *C. Cristofolini.* 1891. Preis geb. 80 Pf. = 80 h.

- Ovids Metamorphosen in Auswahl.** Nach d. Text von *A. Zingerle* für den Schulgebr. herausg. von *K. A. Schwertassek*. 1896. Preis geb. M. 1.15 = K 1.40.
- Phaedri fabulae Aesopiae.** In usum scholarum selectas recognovit *J. M. Stowasser*. 1893. Preis geb. 80 Pf. = 86 h.
- Quintilliani institutionis oratoriae libri duodecim.** Edidit *F. Meister*. Vol. I. Lib. I—VI. 1886. Preis geb. M. 1.20 = K 1.50.
— Vol. II. Liber VII—XII. 1887. Preis geb. M. 1.50 = K 1.80.
— Liber X. Edidit *F. Meister*. 1887. Preis geb. 25 Pf. = 30 h.
- Des C. Sallustius bellum Catilinae.** Zum Schulgebr. herausg. von *Scheindler*. 2. verbesserte Aufl. 1894. Preis geb. 70 Pf., steif broch. 70 h.
— **bellum Catilinae, bellum Jugurthinum u. Reden u. Briefe aus den Historien.** Zum Schulgebr. herausg. von *A. Scheindler*. 2. Auflage. Mit 1 Karte. 1891. Preis geb. M. 1.30 = K 1.60.
- Senecae oratorum et rhetorum sententiae divisiones colores.** Edidit *H. J. Müller*. 1888. Preis geb. 14 M. = K 16.80.
- Taciti opera quae supersunt.** Recensuit *J. Müller*. Editio maior. Vol. I: **Libros ab excessu divi Augusti continens.** Editio altera emendata. 1902. Preis geb. 3 M. = K 3.60.
— Editio minor. Editio altera emendata. Mit 3 geogr. Karten. 1903. Preis geb. M. 2.50 = 3 K.
— Vol. II: **Historias et opera minora continens.** 1890. Preis geb. M. 1.85 = K 2.20.
- Tacitus, Annales,** herausg. von *J. Müller*. Für den Schulgebr. bearb. von *A. Th. Christ*. I. Bd.: (Ab exc. D. Aug. I—VI) **Tiberius.** Mit 5 Karten und 12 Abbildungen. 1896. Preis geb. M. 1.60 = K 2.—.
— II. Bd.: (Ab exc. D. Aug. XI—XVI) **Claudius und Nero.** Mit 6 Karten und 17 Abbildungen. 1896. Preis geb. M. 1.60 = K 2.—.
— **Lebensbeschreibung des Iul. Agricola.** Für den Schulgebr. herausg. von *H. Smolka*. Mit 1 Abbildung und 1 Karte. 1902. Preis steif geb. 60 Pf. = 75 h.
— **Germania.** Herausg. von *J. Müller*. Für den Schulgebr. bearb. von *A. Th. Christ*. 1897. Mit 1 Karte. Preis geb. 70 Pf. = 80 h.
— **Die Historien.** Herausg. von *Joh. Müller*. Für den Schulgebr. bearbeitet von *A. Th. Christ*. Mit 3 Karten und 15 Abbildungen. 1902. Preis geb. 2 M. = K 2.40.
- Taciti de origine situ moribus ac populis Germanorum liber.** Recensuit *J. Müller*. Editio maior. Editio altera emendata. 1900. Preis geb. 60 Pf. = 70 h.
— Editio minor. Editio altera emendata. 1900. Preis geb. 40 Pf. = 50 h.
- Tacitus, Histor. Schriften in Auswahl.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Weidner*. I. Teil: Text. Mit 5 Karten und 25 Abbildungen. 2. Auflage. 1902. Preis geb. M. 2.— = K 2.—.
- Tacitus Annales und Historien in Auswahl.** Für den Schulgebr. herausg. von *A. Weidner*. 3. Aufl. Mit 1 Anhang: 3 Briefe des jüngeren Plinius und des Trajan und Monumentum

Ancyranum bearbeitet von *R. Lange*. Mit 4 Karten und 24 Abbildungen. 1905. Preis geb. M. 1.80 = K 2.20.

- Vergili Maronis opera.** Scholarum in usum edidit *W. Klouček*. Pars I.: **Bucolica et Georgica.** Editio maior. 1888. Preis geb. M. 1.20 = K 1.40.
— **Editio minor.** 1888. Preis geb. 70 Pf. = 80 h.
— **carmina selecta.** Scholarum in usum ed. *E. Eichler*. Mit 2 Karten. 1887. Preis geb. M. 1.40 = K 1.70.

- Vergili Aeneis.** Für den Schulgebr. herausg. von *W. Klouček*. 3. Aufl. 1905. Preis geb. M. 2.50 = K 3.—.
— **Aeneis nebst ausgew. Stücken d. Bucolica u. Georgica.** Für den Schulgebr. herausg. von *W. Klouček*. 5. Aufl. 1904. Preis geb. M. 2.20 = K 2.60.
— **Aeneis in Auswahl.** Von *J. Sander*. Mit 1 Karte. 1896. Preis geb. M. 1.50 = K 1.80.

Ausgaben für polnische Gymnasien:

- Caesaris commentarii de bello Gallico.** Wydał *St. Bednarski*. Z mapą Gallii i rycina tytułowa. 1889. Preis geb. M. 1.40 = K 1.40.
- Cycceronis cztery mowy przeciwko L. Katylinie.** Zast. *St. Bednarski*. Z ryciną tytułową. 1894. Preis geb. M. 1.— = K 1.—.
— **mowa za poeta Archlasmus.** Zast. *St. Bednarski*. 1895. Preis cart. 50 Pf. = 50 h.
— **mowa za P. Anniuszem Milonem.** Zast. *St. Bednarski*. S nártekem Fora římského. 1896. Preis geb. 80 Pf. = 80 h.
— **Mowa o naczelnem dowódczwie Gnejuszu Pompejuszu.** Zast. *St. Bednarski*. 1896. Preis geb. 70 Pf. = 70 h.
— **Mowy w obronie Kwintusa Ligaryusza i Króla Dejotara.** Zast. *St. Bednarski*. 1896. Preis geb. 70 Pf. = 70 h.
— **Mowa przeciw Kw. Cecyliuszowi i czwarta księga skargi przeciw G. Werresowi.** Opr. *J. Jędrzejowski*. Z 39 rycinami. 1905. Preis geb. M. 1.60 = K 1.60.
- Ciceronis Cato Maior.** Zast. *St. Rzepiński*. 1896. Preis geb. 85 Pf. = 85 h.
— **Laelius de amicitiis.** Zast. *St. Rzepiński*. 1896. Preis geb. 85 Pf. = 85 h.
— **de officiis libri tres.** Zast. *F. Terlikowski*. 1897. Preis geb. M. 1.60 = K 1.60.
- Cornellii Nepotii vitae.** Zast. *K. J. Heck*. Z 21 rycinami i 3 kartami geograficznymi. 1890. Preis geb. M. 1.60 = K 1.60.
- T. Livii ab urbe condita libri I. II. XXI. XXII.** Zast. *Fr. Mujchrowski*. Z wstępem, spisem imion własnych, dodatkiem, 3-ma kartami i 3-ma ilustracyami. 1893. Preis geb. M. 2.50 = K 2.50.
- P. Ovidiusza Nasona Pisma Wybrano.** Zast. *St. Bednarski*. 1893. Preis geb. 2 M. = 2 K.
- C. Sallustius Crispus. Bellum Catilinae, bellum Jugurthinum.** Zast. *F. Konarski*. Z mapką. 1893. Preis geb. M. 1.40 = K 1.40.
- Tacyta pisma historyczne wybrane.** Do użytku polskich gimnazjów zast. *J. Staromiejski*. I. Część: Tekst. Z 2 mapkami, 3 planami

- i 26. illustracyami 1898. Preis geb. M. 2.20 = K 2.20.
- Wybórcezy P. Wergilego Marona.** Wydal. *St. Kępiński*. 1894. Preis geb. M. 1.70. = K 1.70.
- Ausgaben für italienische Gymnasien:**
- Caesaris commentarii de bello Gallico.** Da *G. Defanti*. Con una carta della Gallia ed una effigie di Cesare. Seconda edizione. Accresciuta di un'appendice: L'arte della guerra nei combattimenti gallici di G. Cesare. Con 21 illustrazioni. 1892. Preisgeb. M. 2.20 = K 2.20
- Le vite di Cornelio Nepote.** Da *A. Zernitz*. Con 21 incisione e 3 carte geografiche. 1894. Preis geb. M. 1.60 = K 1.60.
- Poesie scelte di P. Ovidio.** Da *Ab. Casagrande*. Preis geb. M. 2. — = K 2. —.
- L'Eneide di P. Virgilio Marone** con alcuni brani scelti dalle Bucoliche e dalle Georgiche. Da *G. de Sombathely*. Seconda edizione migliorata. 1891. Preis geb. M. 3. — = K 3. —.
- Schülerkommentare:**
- Baran**, Schülerkommentar zu Demosthenes' acht Staatsreden. 3. verb. Auflage. 1906. Preis steif geb. 80 Pf. = K 1. —.
- Biese**, Griechische Lyriker in Auswahl. Für den Schulgebr. Teil II: Einleitung und Erläuterungen. 2. verb. u. verm. Aufl. 1903. Preis geb. M. 1.20 = K 1.50.
- Bünger**, Schülerkommentar zur Auswahl aus Xenophons Hellenika. 1893. Preis geb. 65 Pf. = 80 h.
- Schülerkommentar zur Auswahl aus Xenophons Anabasis. 1896. Preis geb. M. 1.50 = K 1.80.
- Schülerkommentar zur Auswahl aus Xenophons Memorabilien. 1896. Preis geb. 25 Pf. = 30 h.
- Harder**, Schülerkommentar zu Harders Auswahl aus Herodot. 1893. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- Thucydides. Ausgewählte Abschnitte für den Schulgebr. II. Teil: Schülerkommentar. 1894. Preis geb. 40 Pf. = 48 h.
- Hüter**, Schülerkommentar zu Sophokles Aias. 1902. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- Schülerkommentar zu Sophokles Antigone. 1905. Preis steif geb. M. 1.20 = K 1.50.
- Klaschka**, Schülerkommentar zu C. Iulii Caesaris commentarii de bello civili. I. Heft. I. und II. Buch. Mit 2 Abbildungen. 1900. Preis geb. M. 1.40 = K 1.60.
- II. Heft. III. Buch. 1900. Preis geb. M. 1.40 = K 1.60.
- Schülerkommentar zu Ciceros Cato Maior de senectute. 1900. Preis geb. M. 1.10 = K 1.30.
- Schülerkommentar zu Ciceros Laelius de amicitia. 1900. Preis geb. M. 1.10 = K 1.30.
- Koch**, Schülerkommentar zu Homers Odyssee. 1898. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- Schülerkommentar zu Homers Ilias. I. 1898. Preis geb. 80 Pf., steif broch. K 1. —.
- Schülerkommentar zu Homers Ilias. II. 1898. Preis geb. 70 Pf., steif broch. 90 h
- La Roche**, Kommentar zu Homers Odyssee. I. Heft: Gesang I—VI. 1891. Preis geb. M. 1.25 = K 1.50.

- La Roche**, Kommentar zu Homers Odyssee. II. Heft: Gesang VII—XII. 1892. Preis geb. 95 Pf. = K 1.10.
- III. Heft: Gesang XIII—XVIII. 1892. Preis geb. 75 Pf. = 90 h.
- IV. Heft: Gesang XIX—XXIV. 1892. Preis geb. 85 Pf. = K 1. —.
- Luthmer**, Schülerkommentar zu den ausgewählten Briefen Ciceros. 1893. Preis k. r. 30 Pf. = 40 h.
- Müller**, Schülerkommentar zu Sallusts Schriften. 3. Auflage. 1903. Preis geb. M. 1.25 = K 1.50.
- Nohl**, Schülerkommentar zu Ciceros Reden gegen L. Catilina und seine Genossen. Mit 1 Titelbilde. 2. verb. Aufl. 1901. Preis geb. 80 Pf. = K 1. —.
- Schülerkommentar zu Ciceros Reden für den Oberbefehl des Cn. Pompeius, für T. Ligarius und für den König Deiotarus. Mit 4 Abbildungen und einer Karte. 2. Auflage. 1902. Preis geb. 80 Pf. = 90 h.
- Zu Ciceros Reden gegen Q. Caecilius (Divinatio) und für den Dichter Archias. 1898. Preis geb. 30 Pf. = 40 h.
- Schülerkommentar zu Ciceros IV. Buche der Anklageschrift gegen C. Verres. Mit 1 Plan von Syrakus. 1898. Preis geb. 70 Pf. = 90 h.
- Zu Ciceros Rede für P. Sestius. 1899. Preis geb. 80 Pf. = K 1. —.
- Zu Ciceros Rede für Sex. Roscius. 1900. Preis geb. 75 Pf. = 90 h.
- Zu Ciceros Rede für L. Murena. 1900. Preis geb. 80 Pf. = 40 h.
- Zu Ciceros philippischen Reden I, II, III, VII. 1902. Preis steif geb. 80 Pf. = K 1. —.
- Zu Ciceros Rede für T. Annius Milo. 1904. Preis steif geb. 60 Pf. = 70 h
- Rzepiński**, Komantar do wybranych Pieśni Horacego. Preis geb. M. 2.10 = K 2.10.
- Sander**, Schülerkommentar zu Vergils Aeneis in Auswahl. 2. Abdruck. 1903. Preis geb. M. 1.50 = K 1.80.
- Scheindler**, Herodot-Auswahl für den Schulgebr. II. Teil: Kommentar, Anhang, Namenverzeichnis. Mit 9 Abbildungen. 1896. Preis geb. 1 M. = K 1.20.
- Schmidt, Ad. M. A.**, Schülerkommentar zu T. Livi ab urbe condita libri I. II. XXI. XXII. Adjunctae sunt partes selectae ex libris III. IV. VI., nach der 4. Auflage der Ausgabe von *A. Zingerle*. 2. Auflage. 1903. Preis geb. M. 1.80 = K 2. —.
- Schülerkommentar zu Livi Buch I u II. 2. Aufl. 1905. Preis steif geb. 1 M. = K 1.20.
- Zu T. Livii ab urbe condita lib. XXI. XXII. 2. Aufl. 1905. Preis steif geb. 80 Pf. = 1 K.
- Schmidt, J.**, Kommentar zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. 2. Aufl. 1901. Preis geb. M. 1.20 = K 1.40.
- Schülerkommentar zu Cäsars Denkwürdigkeiten über den gallischen Krieg. 4. Aufl. 1904. Preis geb. M. 1.50 = K 1.80
- Kommentar zur Auswahl aus den Schriften Xenophons von *R. v. Lindner*. 1892. Preis geb. 85 Pf. = K 1. —.
- Schneider**, Schülerkommentar zu Platons Apologie des Sokrates und Kriton nebst den

- Schlusskapiteln des Phaidon. 1901. Preis steif geb. 80 Pf. = *K* 1.—.
- Schneider**, Schülerkommentar zu Platons Euthyphron. 1902. Preis steif geb. 50 Pf. = 60 *h*.
— Schülerkommentar zu Platons Phaidon. 1904. Preis steif geb. M. 1 = *K* 1.20.
- Schwertassek**, Schülerkommentar zu Heinrich Stephan Sedlmayers ausgewählten Gedichten des P. Ovidius Naso. 2. Aufl. 1902. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.
- Thiele**, Schülerkommentar zur Auswahl aus Ciceros rhetorischen Schriften. 1905. Preis geb. M. 1.60 = *K* 2.—.
- Vogel, P.**, Schülerkommentar zu Lysias' ausgewählte Reden. 1905. Preis steif geb. 50 Pf. = 60 *h*.
- Weidner**, Schülerkommentar zu Tacitus' histor. Schriften in Auswahl. 1897. Preis geb. 2 M. = *K* 2.—.
- Schülerkommentar zu Tacitus' Agricola. 1896. Preis geb. 30 Pf. = 40 *h*.
— Schülerkommentar zu Tacitus' Germania. 1896. Preis geb. 30 Pf. = 36 *h*.

Schulwörterbücher:

- Gemoll**, Schulwörterbuch zu Xenophons Anabasis, Hellenika und Memorabilien. Mit 89 Textabbildungen, 2 Farbendrucktafeln und 2 Karten. 1901. Preis geb. 4 M. = *K* 4.80.
- Harder**, Schulwörterbuch zu Homers Ilias und

- Odyssee. Mit 2 Karten und 95 Abbildungen. 1900. Preis geb. 4 M. = *K* 4.80.
- Jahr**, Schulwörterbuch zu G. Andresens Cornelius Nepos. Neue Ausgabe. Mit vielen Abbildungen. 1894. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.60.
- Jurenka** Wörterverzeichnis zu Sedlmayers ausgewählten Gedichten des P. Ovidius Naso. 1902. Preis geb. M. 1.50 = *K* 1.80.
- Schulwörterbuch zu Ovids ausgewählten Gedichten (Metamorphosen und elegische Dichtungen). Mit 82 in den Text gedr. Abbildungen. Preis geb. M. 2.50 = *K* 3.—.
- Prammers** Schulwörterbuch zu Cäsars bellum Gallicum. Bearbeitet von A. Polaschek. 3. Auflage. Mit 61 Abbildungen und Karten. 1903. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.
- Scheindler**, Wörterverzeichnis zu Homeri Iliadis A-Δ. Nach der Reihenfolge der Verse geordnet. 5. Auflage. 1903. Preis steif geb. 80 Pf. = *K* 1.—.
- Schmidt**, Schulwörterbuch zu Max C. P. Schmidt's Q. Curti Rufi historiae Alexandri Magni. 1887. Preis geb. M. 1.40 = *K* 1.60.
- Stowasser, J. M.**, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. 2. Auflage. 2. Abdruck. 1905. Preis geb. in Hlbfz. 11 M. = *K* 13.—.
- Weidners** Schulwörterbuch zu Cornelius Nepos. Bearbeitet von Johann Schmidt. 2. Auflage. Mit 85 Abbildungen. 1898. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.
- Wolff**, Schulwörterbuch zur Germania des Tacitus. Mit 33 Abbildungen und 1 Karte. 1886. Preis geb. 80 Pf. = *K* 1.—.

Als Hilfsbücher für die Schriftstellerlektüre erschienen:

- Cauer, P.**, Beigaben zu Ilias und Odyssee. 1905. Preis steif geb. 80 Pf. = *K* 1.—.
- Harder, Chr.**, Homer. Ein Wegweiser zur ersten Einführung in die Ilias und Odyssee. Mit 96 Abbildungen und 3 Karten in Farbendruck. 1904. Preis geb. M. 4.60 = *K* 5.50.
- Hula, E.**, römische Altertümer. Mit 1 Plane der Stadt Rom und 60 Abbildungen. 1901. Preis geb. 2 M. = *K* 2.40.
- Kalinka, E.**, Das römische Kriegswesen in Cäsars Gallischen Kämpfen. Mit 39 Abbildungen. Preis steif geb. 60 Pf. = 70 *h*.

1030 537

1171762

Marcuse

Römische Elegiker

H

(Catull, Tibull, Properz, Ovid)

in Auswahl für den Schulgebrauch

herausgegeben von

Prof. Dr. Alfred Biese,
Kgl. Gymnasialdirektor in Neuwied a. Rh.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.
(2. Abdruck.)

Preis, gebunden, 1 M. 20 Pf. = 1 K 50 h.

s. 108

LEIPZIG. 1907. WIEN.
G. Freytag. F. Tempsky.



836549

Alle Rechte, einschließlich des Übersetzungsrechtes, vorbehalten



Biblioteka Główna

UNIWERSYTETU GDAŃSKIEGO



1100630952

Druck von Rudolf M. Rohrer in Brünn.

K 486/44/06

35 y

Vorwort zur ersten und zweiten Auflage.

In der Dichterlektüre auf unseren Gymnasien pflegt die Lyrik zu kurz zu kommen, sowohl im Deutschen als auch in den klassischen Sprachen. Und doch ist sie das seelenvollste Gebilde des menschlichen Geistes und vermag mit ihrer Innigkeit des Gefühls und ihrem Feuer der Leidenschaft wie keine andere Gattung der Poesie das jugendliche Gemüt zu fesseln und zu begeistern. Und fürwahr nicht nur in der griechischen, sondern auch in der römischen Lyrik gibt es eine Fülle des Schönen, das weder der Form noch dem Inhalte nach verdient, der Jugend fremd zu bleiben.

Von der Lyrik der Römer ist es gemeinhin nur Horaz, dem ein eingehendes Studium gewidmet wird. Aber sein größter Vorzug ist doch nur — wie noch sein neuester Herausgeber rühmt — „der griechischste römische Dichter gewesen zu sein“. Der größte römische Lyriker, weil ein echter Gelegenheitsdichter im Goetheschen Sinne, ist der liebenswürdige Veroneser Catull. Erst die römische Elegie, vor allem die Liederpoesie des Catull, bietet in der poetischen Schullektüre den Übergang zu Horaz. Schon längst hat man daher erkannt, daß die römischen Elegiker den Schülern vorzuenthalten nichts anderes bedeutet, als sie des Besten und Unmittelbarsten verlustig gehen zu lassen, was die römische Dichtung bietet; aber teils schoß man über das Ziel hinaus durch zu umfangreiche Werke mit eingehendem Kommentar, teils verkannte man, daß Catull den beherrschenden Ausgangspunkt, ja gleichsam die Seele einer solchen Sammlung bilden muß, und wies ihm nur einen bescheidenen Raum an, womöglich noch mit Zagen und Entschuldigungen. Aber Mommsen hat recht, wenn er sagt: „Die lateinische Nation hat keinen zweiten Dichter hervorgebracht in dem der künstlerische Gehalt und die künstlerische Form in so gleichmäßiger Vollendung wieder erscheinen wie bei Catull; und in diesem Sinne ist Catulls Gedichtsammlung allerdings das Vollkommenste, was die lateinische Poesie überhaupt aufzuweisen vermag.“ Von Tibull und Propertius kann zwar nur das Beste — d. h. das rein Menschliche im Vorrang vor dem Gelehrten und gar zu Schwierigen — gut genug für unsere Schüler sein; aber fehlen darf weder jener mit seinem frauenhaft zarten Charakter

noch dieser mit seiner echt männlichen Leidenschaft, die auch das gelehrte Beiwerk zu durchdringen vermag. Besonderen Raum aber darf der vielleicht begabteste Dichter der Augusteischen Epoche, Ovid, beanspruchen von dessen Eigenart die Metamorphosen doch nur ein einseitiges Bild geben.

So schrieb ich im Februar 1890. Seitdem haben wir in Preußen zweimal (1891 und 1901) die Aufstellung „neuer“ Lehrpläne erlebt, und damit auch unzweifelhaft einen bedeutsamen Fortschritt zu „freierer Bewegung“ gewonnen; doch während dies der griechischen Lyrik zugute gekommen ist, ward den römischen Elegikern eine Daseinsberechtigung in der Lektüre der oberen Klassen nicht besonders zuerkannt. Aber trotz der Ungunst der Verhältnisse hat sich dies bescheidene Büchlein behauptet und erlebt vielleicht auch in Zukunft noch bessere Tage, sintemalen selbst die allerneuesten Lehrpläne das Los des Veraltens mit den früheren teilen müssen.

Das Werkchen hat jedoch auch außer Preußen viele Freunde gefunden, und so möge es denn fortfahren, Liebe zur Poesie zu wecken und Lehrern und Schülern ebensoviel Genuß zu bereiten wie seine Bearbeitung dem Herausgeber.

Die Auswahl hat hie und da (besonders bei Tibull und Ovid), im Anschluß an Wünsche der Rezensenten und Freunde des Buches, Änderungen erfahren; der Text ist im wesentlichen der Haupt-Vahlensche, bezw. für Ovid der Merkel-Ehwaldsche. Die Erläuterungen wurden erheblich erweitert.

Neuwied a. Rh., im August 1904.

Alfred Biese.

Inhalt.

Die mit † bezeichneten sind in die 2. Auflage neu aufgenommen.

	Seite
Einleitung	VIII
C. Valerius Catullus	VIII
Albius Tibullus	XIII
S. Propertius	XIV
P. Ovidius Naso	XVI
Versmaße des Catull	XVIII

Catull.

Nr. I (c. 1) Widmung an Cornelius Nepos	1
---	---

Lesbia-Lieder.

Nr. II (c. 51) Liebeszauber	1
„ III (c. 2) An den Sperling seiner Lesbia	2
„ IV (c. 3) Totenklage um den Sperling	2
„ V (c. 5) Liebesglück	3
„ VI (c. 7) Kosestündchen	3
„ VII (aus c. 68) Dank an M'. Allius	3
„ VIII (c. 8) Von Liebe und Leben scheidend	4
„ IX (c. 70) Zweifel am Frauenwort	5
„ X (c. 107) Versöhnung	5
„ XI (c. 109) Heißes Flehen	6
„ XII (c. 72) Die Ahnung	6
„ XIII (c. 87 u. 75) Schreckliches Erwachen	6
„ XIV (c. 85) Liebe und Haß	6
„ XV (c. 11) Absage an die Ungetreue	7
„ XVI (c. 76) Herzenskampf	7

An seine Freunde.

Nr. XVII (c. 50) An Licinius Calvus	8
„ XVIII (c. 14) An ebendenselben	9
„ XIX (c. 96) Trostgedicht an Calvus	10
„ XX (c. 9) An Verannius	10

	Seite
Nr. XXI (c. 35) An Caecilius	10
„ XXII (c. 30) An Alphenus	11
„ XXIII (c. 73) Dem Undankbaren	11
„ XXIV (c. 45) Septunius und Acme	12

Auf seinen Bruder.

Nr. XXV (c. 65) Der Tod des Bruders	12
„ XXVI (aus c. 68) Ebendasselbe	13
„ XXVII (c. 101) Am Grabe des Bruders	13

Reiselieder.

Nr. XXVIII (c. 46) Im Frühling	14
„ XXIX (c. 4) Die Galeotte	14
„ XXX (c. 31) Sirmio	15

Humoristisches.

Nr. XXXI (c. 36) Ein Brandopfer	16
„ XXXII (c. 95) Habent sua fata libelli	16
„ XXXIII (c. 22) Der eingebildete Dichterling	17
„ XXXIV (c. 52) Schlimme Zeiten	17
„ XXXV (c. 49) An Cicero	17
„ † XXXVI (c. 93) An Caesar	18
„ XXXVII (c. 84) Spiritus asper	18
„ XXXVIII (c. 44) Auf einen schlechten Redner	18
„ XXXIX (c. 13) Ein Festmahl	19

Tibull.

Nr. I (I, 1) Das Glück des Landlebens	19
„ II (I, 3) Heimweh	22
„ III (IV, 13) Du meine Wonne, meine Lust	25
„ IV Sulpicia und Cerinth	25
† 1. IV, 6 An Juno: Vereine die Liebenden!	25
† 2. IV, 4 Cerinth ist in Sorge um die kranke Geliebte	26
3. Sulpicia an Cerinth: a) (IV, 3) Die Angst der Liebe	27
b) (IV, 5) An Cerinths Geburtstage	27
† 4. (II, 2) An Cerinth, zu seinem Geburtstage	28

Propert.

Nr. I (I, 7) An den Dichter Ponticus	29
„ II (I, 11) An Cynthia in Baiae	30

	Seite
Nr. III (IV, 10) Cynthias Geburtstag	31
„ IV (III, 26a) Ein Traum	32
„ V (I, 18) Der Einsame	32
„ VI (IV, 5) Ein Bekenntnis	33
„ VII (IV, 21) Auf, nach Athen!	35
„ VIII (V, 11) Cornelia	36

Ovid.

Nr. I (am. III, 9) Auf den Tod des Tibull	39
„ † II (am. I, 15) Unvergänglichkeit des Dichterruhms	41
„ III (a. am. II, 113f.) Die Vergänglichkeit der Schönheit	42
„ † IV (Trist. IV, 10) Mein Leben	43
„ V (Trist. I, 3) Abschied von Rom	47
„ † VI (Trist. I, 2) Der Seesturm	50
„ VII (Trist. III, 3) Der kranke Dichter an seine Gattin	53
„ VIII (Trist. III, 10) Der sarmatische Winter	56
„ IX (Trist. III, 12) Frühling in Rom	57
„ X (ex Ponto I, 4) An seine Gattin	58
„ XI (ex Ponto I, 3) Heimweh	59
„ † XII (Trist. IV, 6) Auch die Zeit lindert meinen Schmerz nicht	59
„ XIII (Trist. IV, 1) Die Muse ein Trost	61
„ XIV (Trist. III, 7) Die Unsterblichkeit des Dichters	61
„ XV (ex Ponto I, 6) Die Hoffnung	62

Einleitung.

C. Valerius Catullus stammte aus dem cisalpinischen Gallien, aus Verona. Von feststehenden Tatsachen aus seinem Leben sind uns nur wenige bekannt; es ist nicht einmal ausgemacht, ob sein Vorname Gajus oder Quintus gewesen ist. Daß er jung gestorben, „im dreißigsten Lebensjahre“, wird vielfach bezeugt; keines seiner Gedichte reicht weiter als 54 v. Chr. herab; im Jahre 57 ging er mit dem Proprätor C. Memmius nach Bithynien: das ist alles, was wir an Jahreszahlen wissen. Sein Vater war wohlhabend; der große Caesar pflegte bei ihm einzukehren. Seine Bildung gewann der Dichter hauptsächlich in Rom. Ein nicht kleiner Kreis von literarisch bedeutenden Landsleuten nahm ihn daselbst auf; unter ihnen befanden sich der Historiker Cornelius Nepos, dem er sein Buch der Lieder, seine „*nugae*“ („Kleinigkeiten“), widmete, no. I (c. 1), und der mythographische Dichter Valerius Cato, der die Jüngerer in der poetischen Technik unterwies. Anfangs wandelte Catull wie seine Freunde, der auch als Redner bekannte Licinius Calvus mit seinem Gedichte „*Jo*“ und Helvius Cinna mit seiner „*Smyrna*“, die Bahnen der Alexandriner; aber nicht in den so entstandenen größeren Kompositionen (wie *Attis*, *Epithalamium Pelei et Thetidis*, *Coma Berenices*) liegt seine Bedeutung, so interessant sie auch als Spiegelbilder alexandrinischer Kunstrichtung sind, sondern seine Stellung in der Weltliteratur geben ihm seine „*nugae*“, seine Gelegenheitsgedichte.

Es ist ein treffendes Wort Niebuhrs¹, mit dem er den lebenswahrsten und lebensfrischesten Dichter der römischen Lite-

¹ Vorlesungen über römische Geschichte, III, p. 127.

ratur charakterisiert: „Er sucht nicht die Worte, nicht die Formen: die Poesie strömt aus ihm heraus, sie ist ihm dieselbe Sprache, derselbe Ausdruck, den das Bedürfnis hervorbringt; jedes Wort bei ihm ist Ausdruck des natürlichen Gefühls. Er hat ganz dieselbe Vollkommenheit wie die griechischen lyrischen Dichter bis auf Sophokles, und er steht ihnen gleich.“ Die Zartheit der Sappho, die Leidenschaft und der Schwung des Alkaios, die Derbheit des Archilochos lassen sich bei ihm finden wie das Pathos des Simonides und das Ethos Pindars. Catull erdichtet nicht Gemütszustände und Begebenheiten wie die übrigen Elegiker meistens, sondern fügt in Verse, was er erlebt und erleidet, weil ihm ein unwiderstehliches Etwas in seinem Busen dazu treibt, weil ihm Liebe oder Haß, Zorn oder Dankbarkeit den Griffel in die Hand zwingt. Der Reiz seiner bald derben und kecken, bald tiefinnigen, immer aber frischen, lebensvollen Lieder liegt in der Unmittelbarkeit der Empfindung, in der Echtheit der inneren Erlebnisse, die sich an nicht minder wirkliche äußere anschließen. Der künstlichen Make bei den meisten römischen Dichtern steht bei ihm das ursprüngliche Schaffen, der Reflexion und Rhetorik die Empfindung und Leidenschaft, der gelehrten Studie das echte Lied gegenüber. War Catull auch kein Genie, sondern nur ein Talent, das nicht zur völligen Reife, nicht zu dem vollen Ebenmaß des Schönen, auch nicht zu der abgeklärten Weisheit des Horaz gelangen konnte, so ist er doch an tiefinnerster lyrischer Kraft, an der Kunst, „zu sagen, was ich leide“, allen anderen römischen Dichtern überlegen.

Der Dämon seines Lebens, welcher ihn die ganze Leiter der Empfindungen von inniger Zuneigung bis zur bittersten Verachtung schwankend hinauf- und hinabführte, welcher sein dichterisches Können weckte und zum höchsten steigerte, aber sein Glück, sein Leben verdarb und vernichtete, war Clodia, die Schwester des durch Ciceros Verbannung bekannten Volkstribunen P. Clodius. Aus hochadeligem Geschlechte entsprossen, war Clodia an ihren Vetter Q. Caecilius Metellus Celer, einen Mann

von geringer geistiger Begabung, verheiratet, wurde aber im Jahre 59 Witwe. Catull ward von ihrer Schönheit geblendet, wie sie auch im Kreise des Cicero und Atticus *βοῶπις* hieß und wegen ihrer stattlichen Gestalt als zweite Juno gepriesen wurde, ein Vergleich, auf den auch Catull anspielt, wenn er ihr Jupiter an die Seite setzt. Im Metrum der Lesbierin Sappho und mit engem Anschlusse an eines ihrer Gedichte feiert der entzückte Dichter Clodia-Lesbia, deren himmlisches Lächeln ihn berauscht und verwirrt, no. II (c. 51).

In diese glückliche Zeit fallen die *Passer*-Lieder. Der Sperling, der Vogel der Aphrodite, war in den Boudoirs der römischen Damen, was heute der Kanarienvogel oder der Kakadu ist. Auch Lesbia tändelt mit ihrem Sperling, um ihre Glut zu verbergen, und der Dichter wünscht sich an des beneideten Vogels Stelle, no. III (c. 2). Noch deutlicher wirbt er um den Platz des kleinen Nebenbuhlers, als dieser gestorben ist, in der Totenklage, no. IV (c. 3); und er nahm den Platz ein; Liebeseligkeit atmen no. V (c. 5) und no. VI (c. 7). Vor allem in dem Hause des M'. Allius treffen sich die Liebenden; ihm widmet er die Dankeszeilen no. VII (c. 68, 41—72, v. 155—160). Aber ein Reif fällt auf die Frühlingspracht der Liebe; die erste Ahnung der Untreue kommt in no. VIII (c. 8) zum Ausdrucke, wo er sich zum Verzicht aufzuraffen sucht, doch, nicht vermögend, von dem lieblichen Wahne loszulassen, ihr das sonnige Glück vergangener Tage ausmalt, um die Geliebte wieder fester an sich zu ketten. Ein Hangen und Bangen tritt ein, ein beständiges Schwanken. Er glaubt ihren Schwüren nicht mehr, no. IX (c. 70). Doch sie kehrt zurück; alle Entfremdung scheint geschwunden, no. X (c. 107). Die Hoffnung besiegt die Zweifel, heißes Flehen bietet no. XI (c. 109). Aber die Treue hat keinen Bestand — und doch hat er sie so rein geliebt! Er findet dafür nach echt römischen Begriffen keinen treffenderen Vergleich als den der Liebe des Vaters zu seinem Kinde und stellt dem *amare* das *diligere* und *bene velle* (jemandem von Herzen gut sein) entgegen, no. XII

(c. 72) und no. XIII (c. 87 und 75). Seine Achtung wird Verachtung, seine Liebe Haß; doch zwischen beiden Polen schwankt noch sein Herz hin und her, no. XIV (c. 85); er sagt sich los, no. XV (c. 11), und den Schlußakkord bildet no. XVI (c. 76), in dem die Trauer um schuldlos verlorenes Glück einen — für das Altertum einzigartigen — reinen Ausdruck gewinnt; Verachtung und Verzicht kämpfen einen schweren Kampf mit Dankbarkeit und Liebe, deren Leidenschaft trotzdem den Unglücklichen martert; er betet zu den Göttern, ihn von der am innersten Mark zehrenden Krankheit zu erlösen.

Seine ganze natürliche Liebenswürdigkeit zeigt der Dichter in seinem Verhältnisse zu seinen Freunden. Unter diesen steht obenan Licinius Calvus; in das anregende Zusammenleben mit ihm führt uns no. XVII (c. 50), wo er ihm das zierliche Lob spendet, daß er, getrennt von ihm nach einem schönen Plauderstündchen, keine Ruhe vor Sehnsucht nach seinem Geist und Witz finden könne. Mit no. XVIII (c. 14) aber sendet er dem Busenfreunde in entschiedener Abweisung die schlechten Gedichte unfähiger Dichterlinge zurück, die jener ihm zur Neckerei als Saturnaliengeschenk dargebracht hatte. Von rührender Anhänglichkeit zeugen die Beileidsworte, welche er dem Freunde zu der Leichenfeier widmet, die dieser seiner vor längerer Zeit verstorbenen Gattin weiht, no. XIX (c. 96). — Mit herzlicher Freude begrüßt der Dichter den aus Spanien heimkehrenden Freund Verannius, no. XX (c. 9). In Verona richtet er an seinen Freund, den Dichter Caecilius, die Einladung, von Comum aus ihn zu besuchen, no. XXI (c. 35). Vorwürfe der Treulosigkeit, aus denen die Freundesliebe noch hindurchleuchtet, richtet Catull an den — unbekanntem — Alphenus, no. XXII (c. 30), und vielleicht an ebendenselben auch no. XXIII (c. 73). Ein liebliches Bild aus dem Liebesleben seiner Freunde entrollt no. XXIV (c. 45).

Wie tief des Dichters Gemüt aufgerührt werden kann, das zeigen auch seine Klagen um den Tod seines Bruders, der in

Troja sein Ende fand. So schreibt er seinem Freunde, dem Redner Q. Hortensius Orталus no. XXV (c. 65, 1—14), und in dem Laodamia-Gedicht, das er dem Allius geweiht hat, verwünscht er Troja, no. XXVI (c. 68, 89—100). Als er aber selbst in Asien weilt, pilgert er zum Grabe des Bruders, wovon die schöne Elegie no. XXVII (c. 101) Zeugnis ablegt.

Auch ein lebendiges Natur- und Heimatgefühl beseelt Catull. Jenes verraten außer trefflichen Vergleichen und Bildern¹ seine Reiselieder, no. XXVIII (c. 46), in dem Frühlings- und Wanderlust sich vereinen, da er sich rüstet, Bithynien zu verlassen, und no. XXIX (c. 4), indem er nach der Rückkehr am Gardasee das Schiff (d. h. ein Abbild desselben) den Dioskuren weiht. Und Heimatsjubiläum tönt in seine Naturstimmung hinein in no. XXX (c. 31), in dem er sein Landgut am Gardasee begrüßt.

Aber auch schalkhafter und derber Humor zieren den Dichter. Schonungslos geißelt er die schwächlichen Fabrikate der Dichterlinge wie des Volusius, mit dessen „Dreckpapieren“ Lesbia ein Freudenopfer anzünden will, wenn Catull versöhnt zu ihr zurückkehrt, no. XXXI (c. 36); no. XXXII (c. 95) verheißt der Chronik des Volusius das Geschick, als Umschlagpapier den Fischweibern für ihre Fische zu dienen. Einen anderen Dichterling, Suffenus, der zwar ein witziger und gescheiter Mensch ist, aber schlechte Verse macht und sie in prächtigster Ausstattung herausgibt, verspottet no. XXXIII (c. 22). Über die schlimmen Zeiten, in denen nichtsnutzige Günstlinge Caesars zu Ehren kommen, klagt no. XXXIV (c. 52). In Ironie getaucht ist no. XXXV (c. 49), an Cicero gerichtet, der den Dichter aus unbekanntem Gründen gereizt hat, und den er nun ebenso wenig als den besten Anwalt der Römer hinstellen will, wie sich selbst als schlechtesten der Dichter. Eine schroffe Absage an den Gewalthaber Caesar bietet no. XXXVI. Ein Scherz gegen den geziert

¹ Vergleiche meine „Entwicklung des Naturgefühls bei den Griechen und Römern“ Kiel, Lipsius und Tischer, 1882—1884, Bd. II, 41.

sprechenden Arrius ist no. XXXVII (c. 84); und no. XXXVIII (c. 44) schildert, wie der Dichter bei einem Mahle des Sestius, der ihm eine frostige Rede vorgelesen hat, von dieser den Schnupfen davontrug. — Zu einem lustigen Festmahl, zu dem freilich der Freund alles, wie Wein, Salz, Speisen usw. selbst mitbringen soll, lädt den Fabullus no. XXXIX (c. 13) ein; der Dichter will ihm dafür auch eine wahre Nasenweide durch ein herrliches Parfüm bereiten.

Der zweite in der Reihe der römischen Elegiker ist Albius Tibullus, der, um 54 v. Chr. geboren, als *iuuenis* um 19 v. Chr. starb. Er war römischer Ritter, treuer Anhänger des Redners und Feldherrn M. Valerius Messalla, den er auch auf seinen Feldzügen begleitete. Als Dichter wird er durch sein Lieblingswort *tener* gekennzeichnet. Mit großer Kunst malt er das Hin- undherwogen der Empfindungen, unter denen sanfte Schwermut und schwärmerische Sehnsucht nach Frieden und Liebe, nach stiller Einsamkeit des Landlebens¹ vorherrschen. Ein idyllisch-elegisches Naturgefühl, altrömische Religiosität und Erotik (seine erträumte Geliebte heißt Delia) vereinigen sich bei ihm zu einem stimmungsvollen Ganzen. Seine Eigenart spiegelt am besten gleich die erste seiner Elegien wieder, no. I (I, c. 1); Krieger- und Ruhm² und Reichtum will er gerne anderen überlassen; seine friedliche Natur fühlt sich zur Genügsamkeit ländlichen Lebens hingezogen, das er im Bunde mit seiner Delia sich in allen seinen stillen Reizen ausmalt.

Als der Dichter dem Messalla nach der Schlacht bei Actium in den Krieg nach Asien folgen wollte, erkrankte er auf Corcyra; voll Todesahnung und Wehmut gedenkt er zunächst der Heimat

¹ Vergleiche mein oben angeführtes Buch II, S. 88 ff.

² Vergleiche I, c. 10: Quis fuit, horrendos primus qui protulit enses? Quam ferus et vere ferreus ille fuit! Tum caedes hominum generi, tum proelia nata, Tum brevior dirae mortis aperta via est. Divitis hoc vitium est auri, nec bella fuerunt, Faginus adstabat cum scyphus ante dapes...

und der Lieben, die er dort gelassen; aber sicher erhofft er dann wieder die Heimkehr. Er preist das goldene Zeitalter, wo man noch nicht die weiten Wege über Länder und Meere gebahnt hatte, im Gegensatze zu der Gegenwart, wo Krieg und Mord herrschen. Doch die Dichtkunst lockt ihn ins Reich der Phantasie, in die Flur des Elysiums, das ferne dem dunklen Sitze der Frevler liegt; hierhin verwünscht er alle, die ihm einen lange dauernden Kriegsdienst gönnen und seine Delia ihm abspenstig machen wollen, deren Wiedersehen er sich mit inniger Wärme ausmalt, no. II (I, c. 3). Von seltener Tiefe und Natürlichkeit des Gefühls zeugen im vierten Buche (c. 13) no. III, das vielleicht (vgl. Hor. I, 33) auf die Glycera sich bezog, und der Liederzyklus von den beiden Liebenden Cerinthus und Sulpicia. In Nr. 1 (IV, 6) bittet der Dichter die Juno, sie möge die beiden Liebenden vereinigen, in Nr. 2 (IV, 4) tröstet er den Cerinth, der um die erkrankte Geliebte in Sorge ist; in Nr. 3a (IV, 3) äußert das zärtliche Mädchen selbst ihre leidenschaftliche Angst um den Geliebten, der auf die Eberjagd gegangen ist, und huldigt ihm in Nr. 3b (IV, 5) zu seinem Geburtstage. In Nr. 4 (II, 2) wünscht der Dichter dem nunmehr vermählten Cerinthus Glück und Segen zum Wiegenfeste.

Jünger als Tibull und wenig älter als Ovid ist Sextus Propertius, ein Umber, aus Assisium bei Perusia; er gehörte dem Dichterkreise des Maecenas an. Er ist ein Elegiker voll kräftiger Eigenart und feuriger Leidenschaftlichkeit; aber nur zu oft überwiegen Verstand und Reflexion die Phantasie; daher ist er nicht nur gelehrter, sondern auch reflektierter, aber von härterem Gusse als Tibull. In Rom gebildet, versenkte er sich mit Eifer in die Kunstweise der Alexandriner; seine Gedichte strotzen daher von mythologischer Gelehrsamkeit und sind vielfach schwierig und dunkel; drängt aber die geniale Frische augenblicklicher Stimmung den mythologischen Apparat zurück, so sprüht der Dichter von sinnlicher Lebensfülle und weiß einen vollen, männlich energischen Ton anzuschlagen. Wie Tibull preist

er die kulturlose Vorzeit im Gegensatze zu der verderbten Gegenwart, schilt das Geld wie auch die Schifffahrt als die Quelle des Bösen und rühmt das Landleben in seinem idyllischen Frieden.¹ Aber den größten Teil seiner Lieder widmet er der Liebe zur Cynthia² und schildert das Glück, das sie ihm bereitet, sowie die Schmerzen und Sorgen der Eifersucht und endlich das Leid um ihren Tod.

Er stellt in no. I (I, 7) dem Dichter Ponticus, der den Zug der Sieben gegen Theben besang, die Macht der Liebe dar, auf welche jener noch spöttisch herabsehe, die aber auch ihn einst bändigen werde; dann aber sei es vielleicht zu spät, noch Liebeslieder zu dichten, die der Epiker stolz verachte, während er selbst (Properz) ihnen seine Kraft geweiht habe.

Als Cynthia in Bajä, dem berühmten üppigen Badeort am Golf von Neapel, weilt, denkt er ihrer mit Sorgen; auf einen Brief hat sie ihm nicht geantwortet, und nun bittet er sie, ihm seine Eifersucht zu verzeihen, die wohl begreiflich sei, da die reizende Gegend so viele Zerstreuungen biete, daß sie seiner vergessen könne; auch von Schmeichlern sei sie dort umgeben; sie möchte daher einsamere Orte aufsuchen oder, noch besser, so bald als möglich in die Arme dessen zurückkehren, dem sie sein alles sei, no. II (I, 11). — Voll bezaubernder Schlichtheit ist der innige Geburtstagsgruß, den er der Geliebten sendet, no. III (IV, c. 10), und die Schilderung des Traumes, in dem er die Cynthia, im Versinken noch sein gedenkend mit den Wogen kämpfen und von einem freundlichen Delphin gerettet werden sieht, no. IV (III, 26 a). Aber Cynthia wendet sich von ihm ab; in die Einsamkeit flüchtet sich der Unglückliche, ruft die Bäume als Zeugen seiner Liebesschwüre und Treue an; aber

¹ Vergleiche meine „Entwicklung des Naturgefühls“ II, S. 98 ff.

² Cynthia ist wie Lesbia und Delia nach der Sitte der römischen Dichter, einen metrisch mit der Gentilbezeichnung übereinstimmenden Namen zu wählen, Pseudonym (für Hostia).

auch wenn sie hart gegen ihn sei, erklärt er, wolle er ihr stets seine Anhänglichkeit bewahren, no. V (I, 18). Im Erwerb, im Kriege liegt kein Gewinn — ruft er no. VI (IV, 5) aus —, denn Reichtum und Ehre gilt nichts in der Unterwelt; in der Jugend erfreut es ihn zu dichten und zu genießen; im Alter will er sich ernsten Beschäftigungen, dem Studium der Natur, der menschlichen und göttlichen Dinge widmen, wenn diese auch unerforschlich bleiben.

Um Cynthia zu vergessen, geht er nach Athen, no. VII (IV, 21).

Die Perle Properzischer Lyrik ist die berühmte Cornelia-Elegie, die *regina elegiarum*, no. VIII (V, 11). Cornelia, die Tochter des P. Cornelius Scipio und der Scribonia, war frühzeitig ihrem Gemahl, dem L. Aemilius Paullus Lepidus, dem Bruder des Triumvirn, entrissen worden, und nun sendet ihm der Dichter dies Trostgedicht, in dem er die Tote redend einführt; in ihren rührenden Worten spricht sich die *pietas* einer ebenso treuen und herzlich liebenden Gattin wie zärtlichen Mutter aus.

P. Ovidius Naso (43 v. Chr. geboren) rühmte sich selbst, der letzte Elegiker zu sein, und in der That, seine Liebeselegien zeigen den Höhepunkt in dem leichten flotten Zuge, in dem Reichtum der Phantasie, in dem glänzenden Spiele der Gedanken und Anschauungen, aber auch die Selbstvernichtung dieser Dichtungsart; Witz und Ironie im Bunde mit der Frivolität lösen sie auf; das Gemütvolle, das in den besten Gedichten der *Triumviri Amoris* so herzlich uns entgegentritt, schwindet bei Ovid, dem leichtfertigen Sohne einer sittenlosen Zeit, mehr und mehr. Seine *Amorum libri* sind in Distichen umgesetzte Suasorien und Kontroversen, d. h. rhetorische Paradestücke über erdachte Personen und Situationen; nur selten bricht die Innigkeit und Gediegenheit der Empfindung hindurch, wie in der meisterhaften Elegie auf den Tod des Tibullus, no. I (III, 9). In no. II (am. I, 15) preist er den unsterblichen Dichterruhm, dem sein höchstes Streben gelte. In der *Ars amatoria*, die vielleicht das am sorg-

fältigsten gefeilte und am liebevollsten gעהegte Werk des Dichters ist, bewundern wir die Schärfe psychologischer Beobachtung und die Feinheit der Darstellung, wenn wir uns auch sonst von dem Zweck des Ganzen abgestoßen fühlen müssen; aber daß er auch als *magister amandi* edlere Töne anschlagen kann, das lehrt no. III (a. am. II, 113 f.). Aus unbekanntem Gründen im Jahre 8 n. Chr. von Augustus nach Tomi am Schwarzen Meere (jetzt Köstendje in Rumänien, südlich der Donaumündung), ins Land der Sarmaten verwiesen, verfaßte er seine *Tristia*, Klagelieder, und seine *Epistolae ex Ponto*, welche das Heimweh und der Wunsch, Gnade bei seinem kaiserlichen Herrn durch Vermittelung seiner Freunde zu finden, ihm eingeben. Sein Leben zieht an ihm vorüber no. IV (Trist. IV, 10). Seinen Abschied von Rom schildert no. V (Trist. I, 3), den See-sturm auf der Überfahrt nach Griechenland no. VI (Trist. I, 2); no. VII (Trist. III, 3) schreibt er krank an seine Gattin in herzbewegender Weise; das elende Dasein in dem kalten öden Lande vergegenwärtigt uns no. VIII (Trist. III, 10); voll Sehnsucht zaubert er sich den Frühling in Rom vor seine Seele, no. IX (Trist. III, 12); alternd richtet er die rührende Epistel no. X (ex Ponto I, 4) an seine Gattin, gibt seinem Heimweh Ausdruck in no. XI (ex Ponto I, 3); selbst die Zeit vermag seinen Schmerz nicht zu lindern, no. XII (Trist. IV, 6); nur Trost findet er im Liede, no. XIII (Trist. IV, 1), im Gedanken an die Unsterblichkeit des Dichters, no. XIV (Trist. III, 7), und in der Hoffnung, no. XV (ex Ponto I, 6). Aber die Hoffnung sollte für ihn eine trügerische bleiben. Er starb zu Tomi im Jahre 17 n. Chr.



Catull.

Nr. I (c. 1). Widmung an Cornelius Nepos.

Quoi dono lepidum novum libellum
Arida modo pumice expolitum?
Corneli, tibi: namque tu solebas
Meas esse aliquid putare nugas,
Iam tum cum ausus es unus Italorum 5
Omne aevum tribus explicare chartis
Doctis, Iuppiter, et laboriosis.
Quare habe tibi quidquid hoc libelli,
Quaecumque quod, o patrona virgo,
Plus uno maneat perenne saeclo. 10

Lesbia-Lieder.

Nr. II (c. 51). Liebeszauber.

Sappho:

Ille mi par esse deo videtur,
Ille, si fas est, superare divos,
Qui sedens adversus identidem te
Spectat et audit
Dulce ridentem, misero quod omnis 5
Eripit sensus mihi: nam simul te,
Lesbia, adspexi, nihil est super mi
* * * * *
Lingua sed torpet, tenuis sub artus
Flamma demanat, sonitu suopte 10
Tintinant aures, gemina teguntur
Lumina nocte.

*φαίνεται μοι κῆνος ἴσος θεοῖσιν
ἔμμεν ἄνηρ, ὅστις ἐναντίος τοι
ἰζάνει, καὶ πλασίον ἄδν φωνεύ-
σας ὑπακούει
5 καὶ γελαίσας ἰμερόεν, τὸ δὴ ἔμην
καρδίαν ἐν στήθεσιν ἐπιτόασεν·
ὥς γὰρ ἔσφιδω βροχέως σε, φάνας
οὐδὲν ἔτ' εἴκει·
ἀλλὰ καμ μὲν γλῶσσα φέαγε, λέπτον δ'
10 αὐτίκα χρῶ πῦρ ὑπαδεδρόμακεν,
δππάτεσσι δ' οὐδὲν ὄρημι, ἐπιρορόμ-
βεισι δ' ἄκοναι.*

Nr. III (c. 2). An den Sperling seiner Lesbia.

Passer, deliciae meae puellae,
 Quicum ludere, quem in sinu tenere,
 Quoi primum digitum dare adpetenti
 Et acris solet incitare morsus,
 Cum desiderio meo nitenti 5
 Carum nescio quid libet iocari
 Et solaciolum sui doloris,
 Credo uti gravis adquiescat ardor:
 Tecum ludere sicut ipsa possem
 Et tristis animi levare curas! 10

Nr. IV (c. 3). Totenklage um den Sperling.

Lugete, o Veneres Cupidinesque
 Et quantum est hominum venustiorum.
 Passer mortuus est meae puellae,
 Passer, deliciae meae puellae,
 Quem plus illa oculis suis amabat: 5
 Nam mellitus erat suamque norat
 Ipsam tam bene quam puella matrem,
 Nec sese a gremio illius movebat,
 Sed circumsiliens modo huc modo illuc
 Ad solam dominam usque pipiabat. 10
 Qui nunc it per iter tenebricosum
 Illuc, unde negant redire quemquam.
 At vobis male sit, malae tenebrae
 Orci, quae omnia bella devoratis:
 Tam bellum mihi passerem abstulistis. 15
 O factum male! io miselle passer!
 Tua nunc opera meae puellae
 Flendo turgiduli rubent ocelli.

Nr. V (c. 5). Liebesglück.

Vivamus, mea Lesbia, atque amemus,
 Rumoresque senum severiorum
 Omnes unius aestimemus assis.
 Soles occidere et redire possunt:
 Nobis cum semel occidit brevis lux, 5
 Nox est perpetua una dormienda.
 Da mi basia mille, deinde centum,
 Dein mille altera, dein secunda centum.
 Deinde usque altera mille, deinde centum,
 Dein, cum milia multa fecerimus, 10
 Conturbabimus illa, ne sciamus,
 Aut nequis malus invidere possit,
 Cum tantum sciat esse basiorum.

Nr. VI (c. 7). Kosestündchen.

Quaeris, quot mihi basiationes
 Tuae, Lesbia, sint satis superque:
 Quam magnus numerus Libyssae arenae
 Laserpiciferis iacet Cyrenis,
 Oraclum Iovis inter aestuosi 5
 Et Batti veteris sacrum sepulcrum,
 Aut quam sidera multa, cum tacet nox,
 Furtivos hominum vident amores,
 Tam te basia multa basiare
 Vesano satis et super Catullost, 10
 Quae nec pernumerare curiosi
 Possint nec mala fascinare lingua.

Nr. VII (aus c. 68). Dank an M'. Allius.

Non possum reticere, deae, qua me Allius in re
 Iuverit aut quantis iuverit officiis,
 Ne fugiens saeculis obliviscentibus aetas
 Illius hoc caeca nocte tegat studium,

Sed dicam vobis, vos porro dicite multis 5
 Milibus et facite haec charta loquatur anus
 Nec tenuem texens sublimis aranea telam
 In deserto Alli nomine opus faciat.
 Nam, mihi quam dederit duplex Amathusia curam,
 Scitis, et in quo me corruerit genere, 10
 Cum tantum arderem quantum Trinacria rupes
 Lymphaque in Oetaeis Malia Thermopylis,
 Maesta neque adsiduo tabescere lumina fletu
 Cessarent tristique imbre madere genae,
 Qualis in aerii perlucens vertice montis 15
 Rivus muscoso prosilit e lapide,
 Qui cum de prona praeceps est valle volutus,
 Per medium densi transit iter populi,
 Dulce viatori lasso in sudore levamen,
 Cum gravis exustos aestus hiulcat agros: 20
 Hic, velut in nigro iactatis turbine nautis
 Lenius adspirans aura secunda venit
 Iam prece Pollucis, iam Castoris inplorata,
 Tale fuit nobis Manius auxilium.
 Is clausum lato patefecit limite campum, 25
 Isque domum nobis, isque dedit dominam,
 Ad quam communes exerceremus amores.
 Quo mea se molli candida diva pede
 Intulit et trito fulgentem in limine plantam
 Innixa arguta constituit solea . . . 30
 Sitis felices et tu simul et tua vita,
 Et domus ipsa, in qua lusimus, et domina,
 Et longe ante omnes mihi quae me carior ipsost,
 Lux mea, qua viva vivere dulce mihist.

Nr. VIII (c. 8). Von Liebe und Leben scheidend.

Miser Catulle, desinas ineptire,
 Et quod vides perisse perditum ducas.

Fulsero quondam candidi tibi soles,
 Cum ventitabas quo puella ducebat
 Amata nobis quantum amabitur nulla. 5
 Ibi illa multa tum iocosa fiebant,
 Quae tu volebas nec puella nolebat.
 Fulsero vere candidi tibi soles.
 Nunc iam illa non vult: tu quoque, inpotens, noli,
 Nec quae fugit sectare, nec miser vive, 10
 Sed obstinata mente perfer, obdura.
 Vale, puella. iam Catullus obdurat,
 Nec te requiret nec rogabit invitam:
 At tu dolebis, cum rogaberis nulla.
 Scelesti, vae te! quae tibi manet vita! 15
 Quis nunc te adibit? cui videberis bella?
 Quem nunc amabis? cuius esse diceris?
 Quem basiabis? cui labella mordebis?
 At tu, Catulle, destinatus obdura.

Nr. IX (c. 70). Zweifel am Frauenwort.

Nulli se dicit mulier mea nubere malle
 Quam mihi, non si se Iuppiter ipse petat.
 Dicit: sed mulier cupido quod dicit amanti,
 In vento et rapida scribere oportet aqua.

Nr. X (c. 107). Versöhnung.

Si quicquam cupido optantique obtigit umquam
 Insperanti, hoc est gratum animo proprie.
 Quare hoc est gratum nobis quoque, carius auro,
 Quod te restituis, Lesbia, mi cupido, 5
 Restituis cupido atque insperanti ipsa refert te
 Nobis. o lucem candidiore nota!
 Quis me uno vivit felicior aut magis hac res
 Optandas vita dicere quis poterit?

Nr. XI (c. 109). Heißes Flehen.

Iucundum, mea vita, mihi proponis amorem
 Hunc nostrum inter nos perpetuumque fore.
 Di magni, facite ut vere promittere possit
 Atque id sincere dicat et ex animo,
 Ut liceat nobis tota producere vita
 Aeternum hoc sanctae foedus amicitiae.

5

Einst und Jetzt:

a) Nr. XII (c. 72). Die Ahnung.

Dicebas quondam solum te nosse Catullum,
 Lesbia, nec prae me velle tenere Iovem.
 Dilexi tum te non tantum ut vulgus amicam,
 Sed pater ut gnatos diligit et generos.
 Nunc te cognovi: quare etsi inpensius uror,
 Multo mi tamen es vilior et levior.
 Qui potis est? inquis. quod amantem iniuria talis
 Cogit amare magis, sed bene velle minus.

5

b) Nr. XIII (c. 87 u. 75). Schreckliches Erwachen.

Nulla potest mulier tantum se dicere amatam
 Vere, quantum a me Lesbia amata mea's.
 Nulla fides nullo fuit umquam in foedere tanta,
 Quanta in amore tuo ex parte reperta meast.
 Nunc est mens diducta tua, mea Lesbia, culpa.
 Atque ita se officio perdidit ipsa suo,
 Ut iam nec bene velle queat tibi, si optima fias,
 Nec desistere amare, omnia si facias.

5

Nr. XIV (c. 85). Liebe und Haß.

Odi et amo. quare id faciam, fortasse requiris.
 Nescio, sed fieri sentio et excrucior.

Nr. XV (c. 11). Absage an die Ungetreue.

Furi et Aureli, comites Catulli,
 Sive in extremos penetrabit Indos,
 Litus ut longe resonante Eoa
 Tunditur unda,
 Sive in Hyrcanos Arabesque molles, 5
 Seu Sacas sagittiferosque Parthos,
 Sive qua septemgeminus colorat
 Aequora Nilus,
 Sive trans altas gradietur Alpes,
 Caesaris visens monimenta magni, 10
 Gallicum Rhenum, horribile aequor ultimi-
 mosque Britannos,
 Omnia haec, quaecumque feret voluntas
 Caelitum, temptare simul parati,
 Pauca nuntiate meae pullae 15
 Non bona dicta.
 Cum suis vivat valeatque moechis,
 Quos simul complexa tenet trecentos,
 Nullum amans vere, sed identidem omnium
 Ilia rumpens: 20
 Nec meum respectet, ut ante, amorem,
 Qui illius culpa cecidit velut prati
 Ultimi flos, praetereunte postquam
 Tactus aratro est.

Nr. XVI (c. 76). Herzenskampf.

Siqua recordanti benefacta priora voluptas
 Est homini, cum se cogitat esse pium,
 Nec sanctam violasse fidem, nec foedere in ullo
 Divum ad fallendos numine abusum homines,
 Multa parata manent in longa aetate, Catulle, 5
 Ex hoc ingrato gaudia amore tibi.

Nam quaecumque homines bene cuiquam aut dicere possunt
 Aut facere, haec a te dictaque factaque sunt:
 Omnia quae ingratae perierunt credita menti.
 Quare iam te cur amplius exrecies? 10
 Quin tu animo offirmas itaque istinc teque reducis
 Et dis invitis desinis esse miser?
 Difficile est longum subito deponere amorem.
 Difficile est, verum hoc qua lubet efficias:
 Una salus haec est, hoc est tibi pervincendum: 15
 Hoc facias, sive id non pote sive pote.
 O di, si vestrum est misereri, aut si quibus umquam
 Extremam iam ipsa morte tulistis opem,
 Me miserum adspicite et, si vitam puriter egi,
 Eripite hanc pestem perniciemque mihi. 20
 Hei mihi, subrepens imos ut torpor in artus
 Expulit ex omni pectore laetitas.
 Non iam illud quaero, contra ut me diligat illa,
 Aut, quod non potis est, esse pudica velit:
 Ipse valere opto et taetrum hunc deponere morbum. 25
 O di, reddite mi hoc pro pietate mea.

An seine Freunde.

Nr. XVII (c. 50). An Licinius Calvus.

Hesterno, Licini, die otiosi
 Multum lusimus in meis tabellis,
 Ut convenerat esse delicatos.
 Scribens versiculos uterque nostrum
 Ludebat numero modo hoc modo illoc, 5
 Reddens mutua per iocum atque vinum.
 Atque illinc abii tuo lepore
 Incensus, Licini, facetiisque,
 Ut nec me miserum cibus iuaret,

Nec somnus tegetet quiete ocellos, 10
 Sed toto indomitus furore lecto
 Versarer cupiens videre lucem,
 Ut tecum loquerer simulque ut essem.
 At defessa labore membra postquam
 Semimortua lectulo iacebant, 15
 Hoc, iucunde, tibi poema feci,
 Ex quo perspiceres meum dolorem.
 Nunc audax cave sis, precesque nostras,
 Oramus, cave despuas, ocelle,
 Ne poenas Nemesis reposcat a te. 20
 Est vemens dea: laedere hanc caveto.

Nr. XVIII (c. 14). An ebendenselben.

Ni te plus oculis meis amarem,
 Iucundissime Calve, munere isto
 Odissem te odio Vatiniano:
 Nam quid feci ego quidve sum locutus,
 Cur me tot male perderes poetis? 5
 Isti di mala multa dent clienti,
 Qui tantum tibi misit inpiorum.
 Quod si, ut suspicor, hoc novum ac repertum
 Munus dat tibi Sulla litterator,
 Non est mi male, sed bene ac beate, 10
 Quod non dispereunt tui labores.
 Di magni, horribilem et sacrum libellum,
 Quem tu scilicet ad tuum Catullum
 Misti, continuo ut die periret,
 Saturnalibus, optimo dierum! 15
 Non non hoc tibi, salse, sic abibit:
 Nam, si luxerit, ad librariorum
 Curram scrinia, Caesios, Aquinos,
 Suffenum, omnia colligam venena,
 Ac te his suppliciis remunerabor. 20

Vos hinc interea (valete) abite
 Illuc unde malum pedem attulistis,
 Saecli incommoda, pessimi poetae.

Nr. XIX (c. 96). Trostgedicht an Calvus.

Si quicquam mutis gratum acceptumve sepulcris
 Accidere a nostro, Calve, dolore potest,
 Quo desiderio veteres renovamus amores
 Atque olim missas flemus amicitias,
 Certe non tanto mors inmatura doloris
 Quintiliae, quantum gaudet amore tuo.

5

Nr. XX (c. 9). An Verannius.

Veranni, omnibus e meis amicis
 Antistans mihi milibus trecentis,
 Venistine domum ad tuos penates
 Fratresque unanimos senemque matrem?
 Venisti. o mihi nuntii beati!
 Visam te incolumem audiamque Hiberum
 Narrantem loca, facta, nationes,
 Ut mos est tuus, applicansque collum
 Iucundum os oculosque saviabor.
 O quantum est hominum beatiorum,
 Quid me laetius est beatiusve?

5

10

Nr. XXI (c. 35). An Caecilius.

Poetae tenero, meo sodali
 Velim Caecilio, papyre, dicas,
 Veronam veniat, Novi relinquens
 Comi moenia Lariumque litus:
 Nam quasdam volo cogitationes
 Amici accipiat sui meique.
 Quare, si sapiet, viam vorabit,
 Quamvis candida milies puella

5

Euntem revocet manusque collo
 Ambas iniciens roget morari, 10
 Quae nunc, si mihi vera nuntiantur,
 Illum deperit inpotente amore:
 Nam quo tempore legit incohata
 Dindymi dominam, ex eo misellae
 Ignes interiorem edunt medullam. 15
 Ignosco tibi, Sapphica puella
 Musa doctior: est enim venuste
 Magna Caecilio incohata mater.

Nr. XXII (c. 30). An Alphenus.

Alphenes inmemor atque unanimis false sodalibus,
 Iam te nil miseret, dure, tui dulcis amiculi?
 Iam me prodere, iam non dubitas fallere, perfide?
 Nec facta inopia fallacum hominum caelicolis placent:
 Quae tu neglegis ac me miserum deseris in malis. 5
 Eheu quid faciant, dic, homines, cuive habeant fidem?
 Certe tute iubebas animam tradere, inique, me
 Inducens in amorem, quasi tuta omnia mi forent.
 Idem nunc retrahis te ac tua dicta omnia factaque
 Ventos inrita ferre ac nebulas aérias sinis. 10
 Si tu oblitus es, at di meminerunt, meminit Fides,
 Quae te ut paeniteat postmodo facti faciet tui.

Nr. XXIII (c. 73). Dem Undankbaren.

Desine de quoquam quicquam bene velle mereri
 Aut aliquem fieri posse putare pium.
 Omnia sunt ingrata, nihil fecisse benigne:
 Immo etiam taedet, taedet obestque magis,
 Ut mihi, quem nemo gravius nec acerbius urget 5
 Quam modo qui me unum atque unicum amicum habuit.

Nr. XXIV (c. 45). Septumius und Acme.

Acmen Septumius suos amores
 Tenens in gremio 'mea' inquit 'Acme,
 Ni te perdit amo atque amare porro
 Omnes sum adsidue paratus annos
 Quantum qui pote plurimum perire, 5
 Solus in Libya Indiave tosta
 Caesio veniam obuius leoni.'
 Hoc ut dixit, Amor, sinistra ut ante,
 Dextra sternuit adprobationem.

 At Acme leviter caput reflectens 10
 Et dulcis pueri ebrios ocellos
 Illo purpureo ore saviata
 'Sic' inquit, 'mea vita Septumille,
 Huic uni domino usque serviamus,
 Ut multo mihi maior acriorque 15
 Ignis mollibus ardet in medullis.'
 Hoc ut dixit, Amor, sinistra ut ante,
 Dextra sternuit adprobationem.

 Nunc ab auspicio bono profecti
 Mutuis animis amant amantur. 20
 Unam Septumius misellus Acmen
 Mavult quam Syrias Britanniasque:
 Uno in Septumio fidelis Acme
 Facit delicias libidinesque.
 Quis ullos homines beatiore 25
 Vidit, quis Venerem auspiciorem?

Auf seinen Bruder.

Nr. XXV (c. 65). Der Tod des Bruders

Etsi me adsiduo confectum cura dolore
 Sevocat a doctis, Ortale, virginibus,

Nec potis est dulces Musarum expromere fetus
 Mens animi: tantis fluctuat ipsa malis:
 Namque mei nuper Lethaeo gurgite fratris 5
 Pallidulum manans adluit unda pedem,
 Troia Rhoeteo quem subter litore tellus
 Ereptum nostris obterit ex oculis.
 Adloquar, audiero numquam tua facta loquentem,
 Numquam ego te, vita frater amabilior, 10
 Adspiciam posthac. at certe semper amabo,
 Semper maesta tua carmina morte canam,
 Qualia sub densis ramorum concinit umbris
 Daulias absumpti fata gemens Ityli . . .

Nr. XXVI (aus c. 68). Ebendasselbe.

Troia (nefas) commune sepulcrum Asiae Europaeque,
 Troia virum et virtutum omnium acerba cinis,
 Quaene etiam nostro letum miserabile fratri
 Attulit. hei misero frater adempte mihi,
 Hei misero fratri iucundum lumen ademptum, 5
 Tecum una tota est nostra sepulta domus,
 Omnia tecum una perierunt gaudia nostra,
 Quae tuus in vita dulcis alebat amor.
 Quem nunc tam longe non inter nota sepulcra
 Nec prope cognatos conpositum cineres, 10
 Sed Troia obscena, Troia infelice sepultum
 Detinet extremo terra aliena solo.

Nr. XXVII (c. 101). Am Grabe des Bruders.

Multas per gentes et multa per aequora vectus
 Advenio has miseram, frater, ad inferias,
 Ut te postremo donarem munere mortis
 Et mutam nequiquam adloquerer cinerem,

Quandoquidem fortuna mihi te te abstulit ipsum, 5
 Heu miser indigne frater adempte mihi.
 Nunc tamen interea haec prisco quae more parentum
 Tradita sunt tristis munera ad inferias
 Accipe fraterno multum manantia fletu,
 Atque in perpetuum, frater, ave atque vale. 10

Reiselieder.

Nr. XXVIII (c. 46). Im Frühling.

Iam ver egelidos refert tepores,
 Iam caeli furor aequinoctialis
 Iucundis Zephyri silescit auris.
 Linquantur Phrygii, Catulle, campi 5
 Nicaeaeque ager uber aestuosae:
 Ad claras Asiae volemus urbes!
 Iam mens praetrepidans avet vagari,
 Iam laeti studio pedes vigescunt:
 O dulces comitum valete coetus,
 Longe quos simul a domo profectos 10
 Diversae variae viae reportant.

Nr. XXIX (c. 4). Die Galeotte.

Phaselus ille, quem videtis, hospites,
 Ait fuisse navium celerrimus,
 Neque ullius natantis impetum trabis
 Nequisse praeterire, sive palmulis 5
 Opus foret volare sive linteo.
 Et hoc negat minacis Adriatici
 Negare litus insulasve Cycladas
 Rhodumque nobilem horridamque Thraciam
 Propontida trucemve Ponticum sinum,
 Ubi iste post phaselus antea fuit 10

Comata silva: nam Cytorio in iugo
 Loquente saepe sibilum edidit coma.
 Amastri Pontica et Cytore buxifer,
 Tibi haec fuisse et esse cognitissima
 Ait phaselus: ultima ex origine 15
 Tuo stetisse dicit in cacumine,
 Tuo imbuisse palmulas in aequore,
 Et inde tot per inpotentia freta
 Erum tulisse, laeva sive dextera
 Vocaret aura, sive utrumque Iuppiter 20
 Simul secundus incidisset in pedem;
 Neque ulla vota litoralibus deis
 Sibi esse facta, cum veniret a mari
 Novissime hunc ad usque limpидum lacum.
 Sed haec prius fuere: nunc recondita 25
 Senet quiete seque dedicat tibi,
 Gemelle Castor et gemelle Castoris.

Nr. XXX (c. 31). Sirmio.

Paene insularum, Sirmio, insularumque
 Ocelle, quascumque in liquentibus stagnis
 Marique vasto fert uterque Neptunus,
 Quam te libenter quamque laetus invisio,
 Vix mi ipse credens Thyniam atque Bithynos 5
 Liquisse campos et videre te in tuto!
 O quid solutis est beatius curis,
 Cum mens onus reponit, ac peregrino
 Labore fessi venimus larem ad nostrum
 Desideratoque adquiescimus lecto. 10
 Hoc est quod unum est pro laboribus tantis.
 Salve, o venusta Sirmio, atque ero gaude:
 Gaudete vosque, o Libuae lacus undae:
 Ridete, quidquid est domi cachinnorum.

Humoristisches.

Nr. XXXI (c. 36). Ein Brandopfer.

Annales Volusi, cacata charta,
 Votum solvite pro mea puella:
 Nam sanctae Veneri Cupidinique
 Vovit, si sibi restitutus essem
 Desissemque truces vibrare iambos, 5
 Electissima pessimi poetae
 Scripta tardipedi deo daturam
 Infelicibus ustulanda lignis.
 Et haec pessima se puella vidit
 Iocose lepide vovere divis. 10
 Nunc, o caeruleo creata ponto,
 Quae sanctum Idalium Uriosque portus
 Quaeque Ancona Cnidumque arundinosam
 Colis quaeque Amathunta quaeque Golgos
 Quaeque Durrachium Adriae tabernam, 15
 Acceptum face redditumque votum,
 Si non inlepidum neque invenustumst.
 At vos interea venite in ignem,
 Pleni ruris et inficetiarum
 Annales Volusi, cacata charta. 20

Nr. XXXII (c. 95). Habent sua fata libelli.

Zmyrna mei Cinnae nonam post denique messem
 Quam coepta est nonamque edita post hiemem,
 Zmyrna cavas Satrachi penitus mittetur ad undas,
 Zmyrnam cana diu saecula pervoluent.
 At Volusi annales Paduam morientur ad ipsam 5
 Et laxas scombris saepe dabunt tunicas.
 Parva mei mihi sint cordi monumenta sodalis:
 At populus tumido gaudeat Antimacho.

Nr. XXXIII (c. 22). Der eingebildete Dichterling.

Suffenus iste, Vare, quem probe nosti,
 Homo est venustus et dicax et urbanus,
 Idemque longe plurimos facit versus.
 Puto esse ego illi milia aut decem aut plura
 Perscripta, nec sic ut fit in palimpseston 5
 Relata: chartae regiae, novi libri,
 Novi umbilici, lora rubra, membrana
 Directa plumbo, et pumice omnia aequata.
 Haec cum legas tu, bellus ille et urbanus
 Suffenus unus caprimulgus aut fossor 10
 Rursus videtur: tantum abhorret ac mutat.
 Hoc quid putemus esse? qui modo scurra
 Aut siquid hac re tritius videbatur,
 Idem infaceto est infaceti^{or} rure,
 Simul poemata attigit, neque idem umquam 15
 Aequae est beatus ac poema cum scribit:
 Tam gaudet in se tamque se ipse miratur.
 Nimirum idem omnes fallimur, neque est quisquam,
 Quem non in aliqua re videre Suffenum
 Possis. suus cuique attributus est error: 20
 Sed non videmus manticae quod in tergost.

Nr. XXXIV (c. 52). Schlimme Zeiten.

Quid est, Catulle? quid moraris emori?
 Sella in curuli struma Nonius sedet,
 Per consulatum peierat Vatinius:
 Quid est, Catulle? quid moraris emori?

Nr. XXXV (c. 49). An Cicero.

Disertissime Romuli nepotum,
 Quot sunt quotque fuere, Marce Tulli,
 Quotque post aliis erunt in annis

Gratias tibi maximas Catullus
 Agit, pessimus omnium poeta, 5
 Tanto pessimus omnium poeta
 Quanto tu optimus omnium patronus.

Nr. XXXVI (c. 93). Caesar, Du bist mir ganz gleichgültig!

Nil nimium studeo, Caesar, tibi velle placere
 Nec scire, utrum sis albus an ater homo.

Nr. XXXVII (c. 84). Spiritus asper.

Chommoda dicebat, si quando commoda vellet
 Dicere, et insidias Arrius hinsidias,
 Et tum mirifice sperabat se esse locutum,
 Cum quantum poterat dixerat hinsidias.
 Credo, sic mater, sic Liber avunculus eius, 5
 Sic maternus avus dixerat atque avia.
 Hoc misso in Syrian requierant omnibus aures:
 Audibant eadem haec leniter et leviter,
 Nec sibi postilla metuebant talia verba,
 Cum subito adfertur nuntius horribilis 10
 Ionios fluctus, postquam illuc Arrius isset,
 Iam non Ionios esse, sed Hionios.

Nr. XXXVIII (c. 44). Auf einen schlechten Redner.

O funde noster seu Sabine seu Tiburs —
 Nam te esse Tiburtem autumant, quibus non est
 Cordi Catullum laedere, at quibus cordist,
 Quovis Sabinum pignore esse contendunt —
 Sed seu Sabine sive verius Tiburs, 5
 Fui libenter in tua suburbana
 Villa malamque pectore expuli tussim,
 Non inmerenti quam mihi meus venter,
 Dum sumptuosas appeto, dedit, cenas.
 Nam, Sestianus dum volo esse conviva, 10

Orationem in Antium petitozem
 Plenam veneni et pestilentiae legi.
 Hic me gravido frigida et frequens tussis
 Quassavit usque dum in tuum sinum fugi
 Et me recuravi otioque et urtica. 15
 Quare refectus maximas tibi grates
 Ago, meum quod non es ulta peccatum.
 Nec deprecor iam, si nefaria scripta
 Sesti recepso, quin gravedinem et tussim
 Non mi, sed ipsi Sestio ferat frigus, 20
 Qui tum vocat me, cum malum librum legi.

Nr. XXXIX (c. 13). Ein Festmahl.

Cenabis bene, mi Fabulle, apud me
 Paucis, si tibi di favent, diebus,
 Si tecum attuleris bonam atque magnam
 Cenam *cum* sale et omnibus cachinnis.
 Haec si, inquam, attuleris, venuste noster, 5
 Cenabis bene: nam tui Catulli
 Plenus sacculus est aranearum.
 Sed contra accipies meros amores
 Seu quid suavius elegantius vest:
 Nam unguentum dabo, quod meae puellae 10
 Donarunt Veneres Cupidinesque,
 Quod tu cum olfacies, deos rogabis,
 Totum ut te faciant, Fabulle, nasum.

Tibull.

Nr. I (I, 1). Das Glück des Landlebens.

Divitias alius fulvo sibi congerat auro
 Et teneat culti iugera multa soli,

Quem labor adsiduus vicino terreat hoste,
 Martia cui somnos classica pulsa fugent:
 Me mea paupertas vita traducat inerti, 5
 Dum meus adsiduo luceat igne focus.
 Ipse seram teneras maturo tempore vites
 Rusticus et facili grandia poma manu:
 Nec spes destituat, sed frugum semper acervos
 Praebeat et pleno pinguia musta lacu. 10
 Nam veneror, seu stipes habet desertus in agris
 Seu vetus in trivio florida sarta lapis:
 Et quodcumque mihi pomum novus educat annus,
 Libatum agricolae ponitur ante deo.
 Flava Ceres, tibi sit nostro de rure corona 15
 Spicea, quae templi pendeat ante fores,
 Pomosisque ruber custos ponatur in hortis,
 Terreat ut saeva falce Priapus aves:
 Vos quoque, felicitis quondam, nunc pauperis agri
 Custodes, fertis munera vestra, lares: 20
 Tunc vitula innumeros lustrabat caesa iuencos:
 Nunc agna exigui est hostia parva soli:
 Agna cadet vobis, quam circum rustica pubes
 Clamet 'io messes et bona vina date':
 Iam modo iam possim contentus vivere parvo 25
 Nec semper longae deditus esse viae,
 Sed canis aestivos ortus vitare sub umbra
 Arboris ad rivos praetereuntis aquae.
 Nec tamen interdum pudeat tenuisse bidentes
 Aut stimulo tardos increpuisse boves, 30
 Non agnamve sinu pigeat fetumve capellae
 Desertum oblita matre referre domum.
 At vos exiguu pecori, furesque lupique,
 Parcite: de magno est praeda petenda grege.
 Hic ego pastoremque meum lustrare quotannis 35
 Et placidam soleo spargere lacte Palem.

Adsitis, divi, nec vos de paupere mensa
 Dona nec e puris spernite fictilibus.
 Fictilia antiquus primum sibi fecit agrestis
 Pocula, de facili conposuitque luto. 40
 Non ego divitias patrum fructusque requiro,
 Quos tulit antiquo condita messis avo:
 Parva seges satis est, satis est, requiescere lecto
 Si licet et solito membra levare toro.
 Quam iuvat inmites ventos audire cubantem 45
 Et dominam tenero continuisse sinu
 Aut, gelidas hibernus aquas cum fuderit auster,
 Securum somnos imbre iuvante sequi!
 Hoc mihi contingat: sit dives iure, furorem
 Qui maris et tristes ferre potest pluvias. 50
 O quantum est auri pereat potiusque smaragdi
 Quam fleat ob nostras ulla puella vias.
 Te bellare decet terra, Messalla, marique,
 Ut domus hostiles praeferat exuvias:
 Me retinent vinctum formosae vincla puellae, 55
 Et sedeo duras ianitor ante fores.
 Non ego laudari curo, mea Delia: tecum
 Dum modo sim, quaeso segnis inersque vocer.
 Te spectem, suprema mihi cum venerit hora,
 Te teneam moriens deficiente manu. 60
 Flebis et arsuro positum me, Delia, lecto,
 Tristibus et lacrimis oscula mixta dabis.
 Flebis: non tua sunt duro praecordia ferro
 Vincta, neque in tenero stat tibi corde silex.
 Illo non iuvenis poterit de funere quisquam 65
 Lumina, non virgo, sicca referre domum.
 Tu manes ne laede meos, sed parce solutis
 Crinibus et teneris, Delia, parce genis.
 Interea, dum fata sinunt, iungamus amores:
 Iam veniet tenebris Mors adoperta caput, 70

Iam subrepet iners aetas, nec amare decebit,
 Dicere nec cano blanditias capite.
 Nunc levis est tractanda Venus, dum frangere postes
 Non pudet et rixas conseruisse iuvat.
 Hic ego dux milesque bonus: vos, signa tubaeque, 75
 Ite procul, cupidis vulnera ferte viris,
 Ferte et opes: ego composito securus acervo
 Despiciam dites despiciamque famem.

Nr. II (I, 3). Heimweh.

Ibitis Aegaeas sine me, Messalla, per undas,
 O utinam memores ipse cohorsque mei:
 Me tenet ignotis aegrum Phaeacia terris:
 Abstineas avidas, Mors, precor, atra, manus.
 Abstineas, Mors atra, precor: non hic mihi mater 5
 Quae legat in maestos ossa perusta sinus,
 Non soror, Assyrios cineri quae dedat odores
 Et fleat effusis ante sepulera comis,
 Delia non usquam: quae me cum mitteret urbe,
 Dicitur ante omnes consuluisse deos. 10
 Illa sacras pueri sortes ter sustulit, illi
 Rettulit e trinis omina certa puer.
 Cuncta dabant reditus: tamen est deterrita numquam,
 Quin fleret nostras despueretque vias.
 Ipse ego solator, cum iam mandata dedissem, 15
 Quaerebam tardas anxius usque moras:
 Aut ego sum causatus aves aut omina dira,
 Saturnive sacram me tenuisse diem.
 O quotiens ingressus iter mihi tristia dixi
 Offensum in porta signa dedisse pedem! 20
 Audeat invito nequis discedere Amore
 Aut sciat egressum se prohibente deo.
 Quid tua nunc Isis mihi, Delia, quid mihi prosunt
 Illa tua totiens aera repulsa manu,

- Nunc, dea, nunc succurre mihi (nam posse mederi 25
 Picta docet templis multa tabella tuis),
 Ut mea votivas persolvens Delia voces
 Ante sacras lino tecta fores sedeat
 Bisque die resoluta comas tibi dicere laudes
 Insignis turba debeat in Pharia. 30
 At mihi contingat patrios celebrare penates
 Reddereque antiquo menstrua tura lari.
 Quam bene Saturno vivebant rege, priusquam
 Tellus in longas est patefacta vias!
 Nondum caeruleas pinus contempserat undas, 35
 Effusum ventis praebueratque sinum,
 Nec vagus ignotis repetens compendia terris
 Presserat externa navita merce ratem.
 Illo non validus subiit iuga tempore taurus,
 Non domito frenos ore momordit equus, 40
 Non domus ulla fores habuit, non fixus in agris,
 Qui regeret certis finibus arva, lapis.
 Ipsae mella dabant quercus, ultroque ferebant
 Obvia securis ubera lactis oves.
 Non acies, non ira fuit, non bella, nec ense 45
 Inmiti saevus duxerat arte faber.
 Nunc Iove sub domino caedes et vulnera semper,
 Nunc mare, nunc leti mille repente viae.
 Parce, pater, timidum non me periuria terrent,
 Non dicta in sanctos impia verba deos. 50
 Quod si fatales iam nunc explevimus annos,
 Fac lapis inscriptis stet super ossa notis.
 'Hic iacet inmiti consumptus morte Tibullus,
 Messallam terra dum sequiturque mari.'
 Sed me, quod facilis tenero sum semper Amori, 55
 Ipsa Venus campos ducet in Elysios.
 Hic choreae cantusque vigent, passimque vagantes
 Dulce sonant tenui gutture carmen aves,

Fert casiam non culta seges, totosque per agros
 Floret odoratis terra benigna rosis: 60
 At iuvenum series teneris inmixta puellis
 Ludit, et adsidue proelia miscet Amor.
 Illic est, cuicumque rapax mors venit amanti,
 Et gerit insigni myrtea sarta coma.
 At scelerata iacet sedes in nocte profunda 65
 Abdita, quam circum flumina nigra sonant:
 Tisiphoneque inpexa feros pro crinibus angues
 Saevit, et huc illuc inopia turba fugit:
 Tum niger in porta serpentum Cerberus ore
 Stridet, et aeratas excubat ante fores. 70
 Illic Iunonem temptare Ixionis ausi
 Versantur celeri noxia membra rota,
 Porrectusque novem Tityos per iugera terrae
 Adsiduas atro viscere pascit aves.
 Tantalus est illic, et circum stagna: sed acrem 75
 Iam iam poturi deserit unda sitim:
 Et Danai proles, Veneris quod numina laesit,
 In cava Lethaeas dolia portat aquas.
 Illic sit quicumque meos violavit amores,
 Optavit lentas et mihi militias. 80
 At tu casta precor mancas, sanctique pudoris
 Adsideat custos sedula semper anus.
 Haec tibi fabellas referat positaque lucerna
 Deducat plena stamina longa colo.
 At circa gravibus pensis adfixa puella 85
 Paullatim somno fessa remittat opus.
 Tum veniam subito, nec quisquam nuntiet ante,
 Sed videar caelo missus adesse tibi.
 Tum mihi, qualis eris, longos turbata capillos,
 Obvia nudato, Delia, curre pede. 90
 Hoc precor, hunc illum nobis Aurora nitentem
 Luciferum roseis candida portet equis.

Nr. III (IV, 13). „Du meine Wonne, meine Lust,
„Du meine Welt, in der ich lebe“ . . .

Tu mihi sola places, nec iam te praeter in urbe
Formosa est oculis ulla puella meis.
Atque utinam posses uni mihi bella videri!
Displiceas aliis: sic ego tutus ero.
Nil opus invidia est, procul absit gloria vulgi: 5
Qui sapit, in tacito gaudeat ille sinu.
Sic ego secretis possum bene vivere silvis,
Qua nulla humano sit via trita pede.
Tu mihi curarum requies, tu nocte vel atra
Lumen, et in solis tu mihi turba locis. 10
Nunc licet e caelo mittatur amica Tibullo,
Mittetur frustra, deficientque Venus.
Haec tibi sancta tuae Iunonis numina iuro,
Quae sola ante alios est tibi magna deos.
Quid facio demens? heu heu mea pignora cedo. 15
Iuravi stulte: proderat iste timor.
Nunc tu fortis eris, nunc tu me audacius ures:
Hoc peperit misero garrula lingua malum.
Iam faciam quodcumque voles, tuus usque manebo,
Nec fugiam notae servitium dominae, 20
Sed Veneris sanctae considam vinctus ad aras.
Haec notat iniustos supplicibusque favet.

Nr. IV. Sulpicia und Cerinth.

1 (IV, 6). An Juno: Vereinige die Liebenden!
Natalis Iuno, sanctos cape turis acervos,
Quos tibi dat tenera docta puella manu.
Tota tibi est hodie, tibi se laetissima compsit,
Staret ut ante tuos conspicienda focos.
Illa quidem ornandi causas tibi, diva, relegat: 5
Est tamen, occulte cui placuisse velit.

At tu, sancta, fave, neu quis divellat amantes,
 Sed iuveni quaeso mutua vincla para.
 Sic bene compones: ullae non ille puellae
 Servire aut cuiquam dignior illa viro. 10
 Nec possit cupidus vigilans deprendere custos,
 Fallendique vias mille ministret Amor.
 Adnue purpureaque veni perlucida palla:
 Ter tibi fit libo, ter, dea casta, mero.
 Praecipit et natae mater studiosa quod optet: 15
 Illa aliud tacita, iam sua, mente rogat.
 Uritur, ut celeres urunt altaria flammae,
 Nec, liceat quamvis, sana fuisse velit.
 Sit iuveni grata, et veniet cum proximus annus,
 Hic idem votis iam vetus adsit amor. 20

2 (IV, 4). Cerinth ist in Sorge um die kranke Geliebte.

Huc ades et tenerae morbos expelle puellae,
 Huc ades, intonsa Phoebe superbe coma.
 Crede mihi, propera, nec te iam, Phoebe, pigebit
 Formosae medicas adplicuisse manus.
 Effice ne macies pallentes occupet artus, 5
 Neu notet informis pallida membra color,
 Et quodcumque mali est et quidquid triste timemus,
 In pelagus rapidis evehat amnis aquis.
 Sancte, veni, tecumque feras, quicumque saporis
 Quicumque et cantus corpora fessa levant: 10
 Neu iuvenem torque, metuit qui fata puellae
 Votaque pro domina vix numeranda facit.
 Interdum vovet, interdum, quod langueat illa,
 Dicit in aeternos aspera verba deos.
 Pone metum, Cerinthe: deus non laedit amantes. 15
 Tu modo semper ama: salva puella tibi est.
 Nil opus est fletu: lacrimis erit aptius uti, 21
 Si quando fuerit tristior illa tibi.

At nunc tota tua est, te solum candida secum 17
 Cogitat, et frustra credula turba sedet.
 Phoebe, fave: laus magna tibi tribuetur in uno
 Corpore servato restituisse duos.
 Iam celebrer, iam laetus eris, cum debita reddet 23
 Certatim sanctis laetus uterque focus.
 Tum te felicem dicet pia turba deorum, 25
 Optabunt artes et sibi quisque tuas.

3. Sulpicia an Cerinth:

a) (IV, 3). Die Angst der Liebe.

Parce meo iuveni, seu quis bona pascua campi
 Seu colis umbrosi devia montis aper,
 Nec tibi sit duros acuisse in proelia dentes:
 Incolumem custos hunc mihi servet Amor.
 Sed procul abducit venandi Delia cura: 5
 O pereant silvae deficientque canes!
 Quis furor est, quae mens, densos indagine colles
 Claudentem teneras laedere velle manus?
 Quidve iuvat furtim latebras intrare ferarum
 Candidaque hamatis crura notare rubis? 10
 Sed tanen, ut tecum liceat, Cerinthe, vagari,
 Ipsa ego per montes retia torta feram,
 Ipsa ego velocis quaeram vestigia cervi
 Et demam celeri ferrea vincla cani.
 Nunc sine me sit nulla Venus, sed lege Dianae, 15
 Caste puer, casta retia tange manu:
 Et quaecumque meo furtim subrepat amori,
 Incidat in saevas diripienda feras.
 At tu venandi studium concede parenti,
 Et celer in nostros ipse recurre sinus. 20

b) (IV, 5). An Cerinths Geburtstage.

Qui mihi te, Cerinthe, dies dedit, hic mihi sanctus
 Atque inter festos semper habendus erit.

Te nascente novum Parcae cecinere puellis
 Servitium et dederunt regna superba tibi.
 Vror ego ante alias: iuvat hoc, Cerinthe, quod uror, 5
 Si tibi de nobis mutuus ignis adest.
 Mutuus adsit amor, per te dulcissima furta
 Perque tuos oculos per geniumque rogo.
 Magne geni, cape tura libens votisque faveto,
 Si modo, cum de me cogitat, ille calet. 10
 Quod si forte alios iam nunc suspirat amores,
 Tum precor infidos, sancte, relinque focos.
 Nec tu sis iniusta, Venus: vel serviat aequo
 Vincetus uterque tibi, vel mea vincla leva.
 Sed potius valida teneamur uterque catena, 15
 Nulla queat posthac nos soluisse dies.
 Optat idem iuvenis quod nos, sed tectius optat:
 Nam pudet haec illum dicere verba palam.
 At tu, natalis, quoniam deus omnia sentis,
 Adnue: quid refert, clamne palamne roget? 20

4 (II, 2). An Cerinth, zu seinem Geburtstage.

Dicamus bona verba (venit natalis) ad aras:
 Quisquis ades, lingua, vir mulierque, fave.
 Urantur pia tura focis, urantur odores
 Quos tener e terra divite mittit Arabs.
 Ipse suos genius adsit visurus honores, 5
 Cui decorent sanctas mollia sarta comas.
 Illius puro destillent tempora nardo,
 Atque satur libo sit madeatque mero,
 Adnuat et, Cornute, tibi, quodcumque rogabis.
 En age, quid cessas? adnuit ille: roga. 10
 Auguror, uxoris fidos optabis amores:
 Iam reor hoc ipsos edidicisse deos.
 Nec tibi malueris, totum quaecumque per orbem
 Fortis arat valido rusticus arva bove,

Nec tibi, gemmarum quidquid felicibus Indis 15
 Nascitur, Eoi qua maris unda rubet.
 Vota cadunt: utinam strepitantibus advolet alis
 Flavaque coniugio vincula portet Amor,
 Vincula, quae maneant semper, dum tarda senectus 20
 Induceat rugas inficiatque comas.
 Hic veniat natalis avis prolemque ministret,
 Ludat et ante tuos turba novella pedes.

Properz.

Motto. (I, 1, 1—4.)

Cynthia prima suis miserum me cepit ocellis,
 Contactum nullis ante cupidinibus.
 Tum mihi constantis deiecit lumina fastus
 Et caput inpositis pressit Amor pedibus.

Nr. 1 (I, 7). An den Dichter Ponticus.

Dum tibi Cadmeae dicuntur, Pontice, Thebae
 Armaque fraternae tristia militiae,
 Atque, ita sim felix, primo contendis Homero,
 Sint modo fata tuis mollia carminibus:
 Nos, ut consuemus, nostros agitamus amores, 5
 Atque aliquid duram quaerimus in dominam:
 Nec tantum ingenio quantum servire dolori
 Cogor et aetatis tempora dura queri.
 Hic mihi conteritur vitae modus, haec mea fama est.
 Hinc cupio nomen carminis ire mei. 10
 Me laudent doctae solum placuisse puellae,
 Pontice, et iniustas saepe tulisse minas:
 Me legat adsidue post haec neglectus amator,
 Et prosint illi cognita nostra mala.
 Te quoque si certo puer hic concusserit arcu, 15
 Quod nolim nostros evoluisse deos,

Longe castra tibi, longe miser agmina septem
 Flebis in aeterno surda iacere situ,
 Et frustra cupies mollem componere versum,
 Nec tibi subiciet carmina serus Amor. 20
 Tum me non humilem mirabere saepe poetam:
 Tunc ego Romanis praeferar ingeniis,
 Nec poterunt iuvenes nostro reticere sepulcro
 'Ardoris nostri magne poeta iaces.'
 Tu cave nostra tuo contemnas carmina fastu: 25
 Saepe venit magno fenore tardus Amor.

Nr. II (I, 11). An Cynthia in Bajä.

Eequid te mediis cessantem, Cynthia, Baiis,
 Qua iacet Herculeis semita litoribus,
 Et modo te Protei mirantem subdita regno
 Proxima Misenis aequora nobilibus,
 Nostri cura subit memores ah ducere noctes? 5
 Eequis in extremo restat amore locus?
 An te nescio quis simulatis ignibus hostis
 Sustulit e nostris, Cynthia carminibus?
 Atque utinam mage te remis confisa minutis
 Parvula Lucrina cymba moretur aqua, 10
 Aut teneat clausam tenui Teuthrantis in unda
 Alternae facilis cedere lympha manu,
 Quam vacet alterius blandos audire susurros
 Molliter in tacito litore compositam,
 Vt solet amota labi custode puella 15
 Perfida, communes nec meminisse deos;
 Non quia perspecta non es mihi cognita fama,
 Sed quod in hac omnis parte veretur amor.
 Ignosces igitur, siquid tibi triste libelli
 Attulerint nostri: culpa timoris erit. 20
 Ah mihi non maior carae custodia matris
 Aut sine te vitae cura sit ulla meae.

Tu mihi sola domus, tu, Cynthia, sola parentes,
 Omnia tu nostrae tempora laetitiae.
 Seu tristis veniam seu contra laetus amicis, 25
 Quidquid ero, dicam 'Cynthia causa fuit.'
 Tu modo quam primum corruptas desere Baias.
 Multis ista dabant litora discidium,
 Litora, quae fuerant castis inimica puellis.
 Ah pereant Baciae crimen amoris aquae! 30

Motto. (III, 20, 15—18.)

Ossa tibi iuro per matris et ossa parentis
 (Si fallo, cinis heu sit mihi uterque gravis!)
 Me tibi ad extremas mansurum, vita, tenebras:
 Ambos una fides auferet, una dies.

Nr. III (IV, 10). Cynthias Geburtstag.

Mirabar, quidnam misissent mane camenae,
 Ante meum stantes sole rubente torum.
 Natalis nostrae signum misere puellae,
 Et manibus faustos ter crepuere sonos.
 Transeat hic sine nube dies, stent aëre venti, 5
 Ponat et in sicco molliter unda minas.
 Adspiciam nullos hodierna luce dolentes,
 Et Niobes lacrimas supprimat ipse lapis,
 Alcyonum positis requiescant ora querellis.
 Increpet absumptum nec sua mater Ityn. 10
 Tuque, o cara mihi, felicibus edita pennis,
 Surge et poscentes iusta precare deos.
 Ac primum pura somnum tibi discute lympha
 Et nitidas presso pollice finge comas:
 Dein, qua primum oculos cepisti veste Properti, 15
 Indue nec vacuum flore relinque caput:
 Et pete, qua polles, ut sit tibi forma perennis,
 Inque meum semper stent tua regna caput.

Inde coronatas ubi ture piaveris aras,
 Luxerit et tota flamma secunda domo, 20
 Sit mensae ratio, noxque inter pocula currat,
 Et crocino nares murreus ungat onyx,
 Tibia nocturnis succumbat rauca choreis,
 Et sint nequitiae libera verba tuae,
 Dulciaque ingratos adimant convivia somnos, 25
 Publica vicinae perstrepat aura viae.

Nr. IV (III, 26 a). Ein Traum.

Vidi te in somnis fracta, mea vita, carina
 Ionio lassas ducere rore manus,
 Et quaecumque in me fueras mentita fateri,
 Nec iam umore graves tollere posse comas,
 Qualem purpureis agitatam fluctibus Hellen, 5
 Aurca quam molli tergo vexit ovis.
 Quam timui, ne forte tuum mare nomen haberet
 Atque tua labens navita fleret aqua!
 Quae tum ego Neptuno, quae tum cum Castore fratri,
 Quaeque tibi excepi, iam dea Leucothee! 10
 At tu vix primas extollens gurgite palmas
 Saepe meum nomen iam peritura vocas.
 Quod si forte tuos vidisset Glaucus ocellos,
 Esses Ionii facta puella maris,
 Et tibi ob invidiam Nereides increpitent, 15
 Candida Nesaeae, caerulea Cymothoe.
 Sed tibi subsidio delphinum currere vidi,
 Qui, puto, Arioniam vexerat ante lyram.
 Iamque ego conabar summo me mittere saxo,
 Cum mihi discussit talia visa metus. 20

Nr. V (I, 18). Der Einsame.

Haec certe deserta loca et taciturna querenti,
 Et vacuum zephyri possidet aura nemus;

Hic licet occultos proferre inpune dolores,
 Si modo sola queant saxa tenere fidem.
 Unde tuos primum repetam, mea Cynthia, fastus? 5
 Quod mihi das flendi, Cynthia, principium?
 Qui modo felices inter numerabar amantes,
 Nunc in amore tuo cogor habere notam.
 Quid tantum merui? quae te mihi crimina mutant?
 An nova tristitiae causa puella tuae? 10
 Sic mihi te referas levis, ut non altera nostro
 Limine formosos intulit ulla pedes.
 Quamvis multa tibi dolor hic meus aspera debet,
 Non ita saeva tamen venerit ira mea,
 Ut tibi sim merito semper furor et tua flendo 15
 Lumina deiectis turpia sint lacrimis.
 An quia parva damus mutato signa calore,
 Et non ulla meo clamat in ore fides?
 Vos eritis testes, siquos habet arbor amores,
 Fagus et Arcadio pinus amica deo. 20
 Ah quotiens teneras resonant mea verba sub umbras,
 Scribitur et vestris Cynthia corticibus!
 Omnia consuevi timidus perferre superbae
 Iussa neque arguto facta dolore queri.
 Pro quo, divini Fontes, et frigida rupes 25
 Et datur inculto tramite dura quies:
 Et quodcumque meae possunt narrare querellae,
 Cogor ad argutas dicere solus aves.
 Sed qualiscumque es, resonent mihi 'Cynthia' silvae
 Nec deserta tuo nomine saxa vacent. 30

Nr. VI (IV, 5). Ein Bekenntnis.

O prima infelix fingenti terra Prometheo!
 Ille parum cauti pectoris egit opus;

Corpora disponens mentem non vidit in arte.
 Recta animi primum debuit esse via.
 Nunc maris in tantum vento iactamur, et hostem 5
 Quærimus, atque armis nectimus arma nova.
 Haud ullas portabis opes Acherontis ad undas:
 Nudus ad infernas, stulte, vehere rates.
 Victor cum victis pariter miscebitur umbris:
 Consule cum Mario, capte Iugurtha, sedes. 10
 Lydus Dulichio non distat Croesus ab Iro.
 Optima mors, Parcae quæ venit acta die.
 Me iuvat in prima coluisse Heliconæ iuventa,
 Musarumque choris implicuisse manus:
 Me iuvat et multo mentem vincere Lyæo 15
 Et caput in verna semper habere rosa.
 Atque ubi iam Venerem gravis interceperit ætas,
 Sparserit et nigras alba senectæ comas,
 Tum mihi naturæ libeat perdiscere mores,
 Quis deus hanc mundi temperet arte domum, 20
 Qua venit exoriens, qua deficit, unde coactis
 Cornibus in plenum menstrua luna redit,
 Unde salo superant venti, quid flamine captet
 Eurûs, et in nubes unde perennis aqua,
 Sit ventura dies, mundi quæ subruat arces, 25
 Purpureus pluvias cur bibit arcus aquas,
 Aut cur Perrhæbi tremuere cacumina Pindi,
 Solis et atratis luxerit orbis equis,
 Cur serus versare boves et plaustra Bootes,
 Pleiadum spisso cur coit igne chorus, 30
 Curve suos fines altum non exeat æquor,
 Plenus et in partes quattuor annus eat,
 Sub terris sint iura deum et tormenta nocentum,
 Tisiphones atro si furit angue caput,
 Aut Alæmaeonis furia aut ieiunia Phineï, 35
 Num rota, num scopuli, num sitis inter aquas,

Num tribus infernum custodit faucibus antrum
 Cerberus, et Tityo iugera pauca novem,
 An ficta in miseris descendit fabula gentis,
 Et timor haud ultra quam rogus esse potest. 40

Nr. VII (IV, 21). Auf, nach Athen!

Magnum iter ad doctas proficisci cogor Athēnas,
 Ut me longa gravi solvat amore via.
 Crescit enim adsidue spectando cura puellae:
 Ipse alimenta sibi maxima praebet amor.
 Omnia sunt temptata mihi, quaecumque fugari 5
 Possit: at ex omni me premit iste deus.
 Unum erit auxilium: mutatis Cynthia terris
 Quantum oculis, animo tam procul ibit amor.
 Nunc agite, o socii, propellite in aequora navem,
 Remorumque pares ducite sorte vices, 10
 Iungiteque extremo felicia lintea malo:
 Iam liquidum nautis aura secundat iter.
 Romanae turres et vos valeatis amici,
 Qualiscumque mihi tuque puella vale.
 Ergo ego nunc rudis Adriaci vehar aequoris hospes, 15
 Cogar et undisonos nunc prece adire deos.
 Deinde per Ionium vectus cum fessa Lechaeo
 Sedarit placida vela phaselus aqua,
 Quod superest, sufferre, pedes, properate laborem,
 Isthmos qua terris arcet ntrumque mare. 20
 Inde ubi Piraei capient me litora portus,
 Scandam ego Theseae bracchia longa viae.
 Illic aut studiis animum emendare Platonis
 Incipiam aut hortis, docte Epicure, tuis,
 Persequar aut studium linguae, Demosthenis arma, 25
 Librorumque tuos, docte Menandre, sales.
 Aut certe tabulae capient mea lumina pictae,
 Sive ebore exactae seu magis aere manus.

Aut spatia annorum aut longa intervalla profundi
 Lenibunt tacito vulnera nostra sinu. 30
 Seu moriar, fato, non turpi fractus amore:
 Atque erit illa mihi mortis honesta dies.

Nr. VIII (V, 11). Cornelia.

Desine, Paulle, meum lacrimis urgere sepulcrum:
 Panditur ad nullas ianua nigra preces.
 Cum semel infernas intrarunt funera leges,
 Non exorato stant adamante viae.
 Te licet orantem fuscae deus audiat aulae: 5
 Nempe tuas lacrimas litora surda bibent.
 Vota movent superos: ubi portitor aera recepit,
 Obserat herbosos lurida porta rogos.
 Sic maestae cecinere tubae, cum subdita nostrum
 Detraheret lecto fax inimica caput. 10
 Quid mihi coniugium Paulli, quid currus avorum
 Profuit aut famae pignora tanta meae?
 Num minus inmites habui Cornelia Parcas?
 En sum quod digitis quinque levatur onus.
 Damnatae noctes, et vos vada lenta paludes, 15
 Et quaecumque meos implicat unda pedes,
 Inmatura licet, tamen huc non noxia veni:
 Det pater hic umbrae mollia iura meae.
 Aut siquis posita iudex sedet Aeacus urna,
 In mea sortita vindicet ossa pila: 20
 Adsideant fratres, iuxta et Minoida sellam
 Eumenidum intento turba severa foro.
 Sisyphe, mole vaces, taceant Ixionis orbes,
 Fallax Tantaleo corripere ore liquor,
 Cerberus et nullas hodie petat improbus umbras, 25
 Et iaceat tacita lapsa catena sera.
 Ipsa loquar pro me. si fallo, poena sororum
 Infelix umeros urgeat urna meos.

Sicui fama fuit per avita tropaea decori,
 Afra Numantinos regna loquuntur avos, 30
 Altera maternos exaequat turba Libones,
 Et domus est titulis utraque fulta suis.
 Mox, ubi iam facibus cessit praetexta maritis,
 Vinxit et acceptas altera vitta comas,
 Iungor, Paulle, tuo sic discessura cubili: 35
 In lapide hoc uni nupta fuisse legar.
 Testor maiorum cineres tibi, Roma, verendos,
 Sub quorum titulis, Africa, tonsa iaces,
 Te, Perseu, proavi simulantem pectus Achillis, 40
 Quique tuas proavo fregit Achille domos,
 Me neque censurae legem mollisse nec ulla
 Labe mea vestros erubuisse focos.
 Non fuit exuviis tantis Cornelia damnum,
 Quin erat et magnae pars imitanda domus.
 Nec mea mutata est aetas, sine crimine tota est: 45
 Viximus insignes inter utramque facem.
 Mi natura dedit leges a sanguine ductas,
 Ne possem melior iudicis esse metu.
 Quaelibet austeras de me ferat urna tabellas: 50
 Turpior adessu non erit ulla meo,
 Vel tu, quae tardam movisti fune Cybeben,
 Claudia, turritae rara ministra dae,
 Vel cui, commissos cum Vesta reposceret ignes,
 Exhibuit vivos carbasus alba focos.
 Nec te, dulce caput, mater Scribonia, laesi: 55
 In me mutatum quid nisi fata velis?
 Maternis laudor lacrimis urbisque querellis,
 Defensa et gemitu Caesaris ossa mea.
 Ille sua nata dignam vixisse sororem
 Increpat, et lacrimas vidimus ire deo. 60
 Et tamen emerui generosos vestis honores,
 Nec mea de sterili facta rapina domo.

Tu, Lepide, et tu, Paulle, meum post fata levamen :
 Condita sunt vestro lumina nostra sinu.
 Vidimus et fratrem sellam geminasse curulem; 65
 Consul quo factus tempore, rapta soror.
 Filia, tu specimen censurae nata paternae,
 Fac teneas unum nos imitata virum,
 Et serie fulcite genus: mihi cymba volenti
 Solvitur aucturis tot mea fata meis. 70
 Haec est feminei merces extrema triumphii,
 Laudat ubi emeritum libera fama rogam.
 Nunc tibi commendo communia pignora natos:
 Haec cura et cineri spirat inusta meo.
 Fungere maternis vicibus, pater: illa meorum 75
 Omnis erit collo turba ferenda tuo.
 Oscula cum dederis tua flentibus, adice matris:
 Tota domus coepit nunc onus esse tuum.
 Et siquid doliturus eris, sine testibus illis:
 Cum venient, siccis oscula falle genis. 80
 Sat tibi sint noctes, quas de me, Paulle, fatiges,
 Somniaque in faciem credita saepe meam:
 Atque ubi secreto nostra ad simulacra loqueris,
 Ut responsurae singula verba iace.
 Seu tamen adversum mutarit ianua lectum, 85
 Sederit et nostro cauta noverca toro,
 Coniugium, pueri, laudate et ferte paternum:
 Capta dabit vestris moribus illa manus.
 Nec matrem laudate nimis: conlata priori
 Vertet in offensas libera verba suas. 90
 Seu memor ille mea contentus manserit umbra
 Et tanti cineres duxerit esse meos,
 Discite venturam iam nunc sentire senectam,
 Caelibis ad curas nec vacet ulla via.
 Quod mihi detractum est, vestros accedat ad annos: 95
 Prole mea Paullum sic iuuet esse senem.

Et bene habet: numquam mater lugubria sumpsi:
 Venit in exequias tota caterva meas.
 Causa perorata est. flentes me surgite, testes,
 Dum pretium vitae grata rependit humus. 100
 Moribus et caelum patuit: sim digna merendo,
 Cuius honoratis ossa vehantur avis.

Ovid.

Nr. I (am. III, 9). Elegie auf den Tod des Tibull.

Memnona si mater, mater ploravit Achillem,
 Et tangunt magnas tristia fata deas,
 Flebilis indignos, Elegeia, solve capillos:
 Ah nimis ex vero nunc tibi nomen erit!
 Ille tui vates operis, tua fama, Tibullus 5
 Ardet in extructo, corpus inane, rogo.
 Ecce, puer Veneris fert eversamque pharetram
 Et fractos arcus et sine luce facem.
 Adspice, demissis ut eat miserabilis alis,
 Pectoraque infesta tundat aperta manu. 10
 Excipiunt lacrimas sparsi per colla capilli,
 Oraque singultu concutiente sonant.
 Fratris in Aeneae sic illum funere dicunt
 Egressum tectis, pulcher Iule, tuis.
 Nec minus est confusa Venus moriente Tibullo, 15
 Quam iuveni rupit cum ferus inguen aper.
 At sacri vates et divum cura vocamur!
 Sunt etiam, qui nos numen habere putent.
 Scilicet omne sacrum mors inportuna profanat,
 Omnibus obscuras inicit illa manus. 20
 Quid pater Ismario, quid mater profuit, Orpheo?
 Carmine quid victas obstupuisse feras?

Et Linon in silvis idem pater, 'aelinon', altis
 Dicitur invita concinuisse lyra.
 Adice Maeoniden, a quo, ceu fonte perenni, 25
 Vatum Pieriis ora rigantur aquis;
 Hunc quoque summa dies nigro submersit Averno:
 Defugiunt avidos carmina sola rogos.
 Durat, opus vatum, Troiani fama laboris
 Tardaue nocturno tela retexta dolo. 30
 Sic Nemesis longum, sic Delia nomen habebunt,
 Altera cura recens, altera primus amor.
 Cum rapiunt mala fata bonos (ignoscite fasso)
 Sollicitor nullos esse putare deos.
 Vive pius: moriere. Pius cole sacra: colentem 35
 Mors gravis a templis in cava busta trahet.
 Carminibus confide bonis: iacet, cece, Tibullus.
 Vix manet e toto, parva quod urna capit.
 Tene, sacer vates, flammae rapuere rogales,
 Pectoribus pasci nec timuere tuis? 40
 Aurea sanctorum potuissent templa deorum
 Urere, quae tantum sustinere nefas.
 Avertit vultus, Erycis quae possidet arces.
 Sunt quoque, qui lacrimas continuisse negant.
 Sed tamen hoc melius, quam si Phaeacia tellus 45
 Ignotum vili supposuisset humo.
 Hinc certe madidos fugientis pressit ocellos
 Mater, et in cineres ultima dona tulit.
 Hinc soror in partem misera cum matre doloris
 Venit, inornatas dilaniata comas: 50
 Cumque tuis sua iunxerunt Nemesisque priorque
 Oscula, nec solos destituere rogos.
 Delia descendens 'felicius' inquit 'amata
 Sum tibi: vixisti, dum tuus ignis eram.'
 Cui Nemesis 'quid' ait 'tibi sunt mea damna dolori? 55
 Me tenuit moriens deficiente manu.'

Si tamen e nobis aliquid nisi nomen et umbra
 Restat, in Elysia valle Tibullus erit.
 Obvius huic venias, hedera iuvenalia cinctus
 Tempora, cum Calvo, docte Catulle, tuo: 60
 Tu quoque, si falsum est temerati crimen amici,
 Sanguinis atque animae prodige Galle tuae.
 His comes umbra tua est, siqua est modo corporis umbra.
 Auxisti numeros, culte Tibulle, pios.
 Ossa quieta, precor, tuta requiescite in urna, 65
 Et sit humus cineri non onerosa tuo!

Nr. II (am. I, 15). Unvergänglichlichkeit des Dichterruhms.

Quid mihi, Livor edax, ignavos obicis annos,
 Ingeniique vocas carmen inertis opus;
 Non me more patrum, dum strenua sustinet aetas,
 Praemia militiae pulverulenta sequi
 Nec me verbosas leges ediscere nec me 5
 Ingrato vocem prostituisse foro?
 Mortale est, quod quaeris, opus; mihi fama perennis
 Quaeritur, in toto semper ut orbe canar.
 Vivet Maeonides, Tenedos dum stabit et Ide,
 Dum rapidas Simois in mare volvet aquas: 10
 Vivet et Ascracus, dum mustis uva tumebit,
 Dum cadet incurva falce resecta Ceres;
 Battiades semper toto cantabitur orbe:
 Quamvis ingenio non valet, arte valet;
 Nulla Sophocleo veniet iactura cothurno; 15
 Cum sole et luna semper Aratus erit;
 Dum fallax servus, durus pater, improba lena
 Vivent et meretrix blanda, Menandros erit;
 Ennius arte carens animosique Accius oris
 Casurum nullo tempore nomen habent. 20
 Varronem primamque ratem quae nesciet aetas,
 Aureaque Aesonio terga petita duci?

Carmina sublimis tunc sunt peritura Lucreti,
 Exitio terras cum dabit una dies;
 Tityrus et segetes Aeneïaque arma leguntur, 25
 Roma triumphati dum caput orbis erit;
 Donec erunt ignes arcusque Cupidinis arma,
 Discentur numeri, culte Tibulle, tui;
 Gallus et Hesperii et Gallus notus Eois,
 Et sua cum Gallo nota Lycoris erit. 30
 Ergo, cum silices, cum dens patientis aratri
 Depereant aevo, carmina morte carent:
 Cedant carminibus reges regumque triumphi,
 Cedat et auriferi ripa benigna Tagi!
 Vilia miretur vulgus; mihi flavus Apollo 35
 Pocula Castalia plena ministret aqua,
 Sustineamque coma metuentem frigora myrtum
 Atque ita sollicito multus amante legar!
 Pascitur in vivis Livor, post fata quiescit,
 Cum suus ex merito quemque tuetur honos. 40
 Ergo etiam cum me supremus adederit ignis,
 Vivam, parsque mei multa superstes erit.

Nr. III (a. am. II, 113 ff.). Die Vergänglichkeit der Schönheit.

Forma bonum fragile est, quantumque accedit ad annos,
 Fit minor, et spatio carpitur ipsa suo.
 Nec violae semper nec ianthina lilia florent,
 Et riget amissa spina relicta rosa.
 Et tibi iam venient cani, formose, capilli, 5
 Iam venient rugae, quae tibi corpus arent.
 Iam molire animum, qui duret, et adstrue formae:
 Solus ad extremos permanet ille rogos.
 Nec levis ingenuas pectus coluisse per artes
 Cura sit et linguas edidicisse duas. 10
 Non formosus erat, sed erat facundus Ulixes,
 Et tamen aequoreas torsit amore deas:

O quotiens illum doluit properare Calypso,
 Remigioque aptas esse negavit aquas!
 Haec Troiae casus iterumque iterumque rogabat, 15
 Ille referre aliter saepe solebat idem;
 Litore constiterant. illic quoque pulchra Calypso
 Exigit Odrysii fata cruenta ducis;
 Ille levi virga (virgam nam forte tenebat)
 Quod rogat, in spisso litore pingit opus. 20
 'Haec', inquit 'Troia est,' (muros in litore fecit)
 'Hic tibi sit Simois; haec mea castra puta.
 Campus erat,' (campumque facit) 'quem caede Dolonis
 Sparsimus, Haemonios dum vigil optat equos.
 Illic Sithonii fuerant tentoria Rhesi; 25
 Hac ego sum captis nocte revector equis.'
 Pluraque pingebat, subitus cum Pergama fluctus
 Abstulit et Rhesi cum duce castra suo.
 Tum dea 'quas' inquit 'fidas tibi credis ituro,
 Perdiderint undae nomina quanta, vides?' 30
 Ergo age, fallaci timide confide figurae,
 Quisquis es, atque aliquid corpore pluris habe.

Nr. IV (Trist. IV, 10). Mein Leben.

Ille ego qui fuerim, tenerorum lusor amorum,
 Quem legis, ut noris, accipe posteritas.
 Sulmo mihi patria est, gelidis uberrimus undis,
 Milia qui novies distat ab Urbe decem.
 Editus hic ego sum; nec non ut tempora noris, 5
 Cum cecidit fato consul uterque pari.
 Siquid id est, usque a proavis vetus ordinis heres,
 Non modo fortunae munere factus eques.
 Nec stirps prima fui; genito sum fratre creatus,
 Qui tribus ante quater mensibus ortus erat. 10
 Lucifer amborum natalibus affuit idem;
 Una celebrata est per duo liba dies:

Haec est armiferae festis de quinque Minervae,
 Quae fieri pugna prima cruenta solet.

Protinus excolimur teneri, curaque parentis 15
 Imus ad insignes Urbis ab arte viros.
 Frater ad eloquium viridi tendebat ab aevo,
 Fortia verbosi natus ad arma fori;
 At mihi iam puero caelestia sacra placebant,
 Inque suum furtim Musa trahebat opus. 20
 Saepe pater dixit 'Studium quid inutile temptas?
 Maeonides nullas ipse reliquit opes.'
 Motus eram dictis, totoque Helicone relicto
 Scribere temptabam verba soluta modis.

Sponte sua carmen numeros veniebat ad aptos, 25
 Et quod temptabam scribere, versus erat.
 Interea tacito passu labentibus annis
 Liberior fratri sumpta mihiq̄ue toga est,
 Induiturque umeris cum lato purpura clavo,
 Et studium nobis, quod fuit ante, manet. 30
 Iamque decem vitae frater geminaverat annos,
 Cum perit, et coepi parte carere mei.
 Cepimus et tenerae primos aetatis honores,
 Eque viris quondam pars tribus una fui.

Curia restabat. clavi mensura coacta est: 35
 Maius erat nostris viribus illud onus.
 Nec patiens corpus, nec mens fuit apta labori,
 Sollicitaeque fugax ambitionis eram,
 Et petere Aoniae suadebant tuta sorores
 Otia, iudicio semper amata meo. 40
 Temporis illius colui fovique poetas,
 Quotque aderant vates, rebar adesse deos.
 Saepe suas volucres legit mihi grandior aevo,
 Quaeque nocet serpens, quae iuvat herba, Macer.

Saepe suos solitus recitare Propertius ignes 45
 Iure sodalitiū, quo mihi iunctus erat.

Ponticus heroo, Bassus quoque clarus iambis
 Dulcia convictus membra fuere mei;
 Et tenuit nostras numerosus Horatius aures,
 Dum ferit Ausonia carmina culta lyra. 50
 Vergilium vidi tantum; nec amara Tibullo
 Tempus amicitiae fata dedere meae.
 Successor fuit hic tibi, Galle, Propertius illi; -
 Quartus ab his serie temporis ipse fui.
 Utque ego maiores, sic me coluere minores, 55
 Notaque non tarde facta Thalia mea est.
 Carmina cum primum populo iuvenalia legi,
 Barba resecta mihi bisve semelve fuit.
 Moverat ingenium totam cantata per Urbem
 Nomine non vero dicta Corinna mihi. 60
 Multa quidem scripsi, sed quae vitiosa putavi,
 Emendaturis ignibus ipse dedi.
 Tunc quoque, cum fugerem, quaedam placitura cremavi,
 Iratus studio carminibusque meis.
 Molle Cupidineis nec inexpugnabile telis 65
 Cor mihi, quodque levis causa moveret, erat.
 Cum tamen hic essem, minimoque accenderer igni,
 Nomine sub nostro fabula nulla fuit.
 Paene mihi puero nec digna nec utilis uxor
 Est data, quae tempus per breve nupta fuit. 70
 Illi successit, quamvis sine crimine coniunx,
 Non tamen in nostro firma futura toro.
 Ultima, quae mecum seros permansit in annos,
 Sustinuit coniunx exulis esse viri.
 Filia me mea bis prima fecunda iuventa, 75
 Sed non ex uno coniuge, fecit avum.
 Et iam complerat genitor sua fata, novemque
 Addiderat lustris altera lustra novem.
 Non aliter flevi, quam me fleturus ademptum
 Ille fuit. matri proxima iusta tuli. 80

Felices ambo tempestiveque sepulti,
 Ante diem poenae quod periere meae!
 Me quoque felicem, quod non viventibus illis
 Sum miser, et de me quod doluere nihil!
 Si tamen extinctis aliquid nisi nomina restant, 85
 Et gracilis structos effugit umbra rogos:
 Fama, parentales, si vos mea contigit, umbrae,
 Et sunt in Stygio crimina nostra foro:
 Scite, precor, causam — nec vos mihi fallere fas est —
 Errorem iussae, non scelus, esse fugae. 90
 Manibus hoc satis est. ad vos, studiosa, revertor,
 Pectora, quae vitae quaeritis acta meae.
 Iam mihi canities pulsus melioribus annis
 Venerat, antiquas miscueratque comas,
 Postque meos ortus Pisaea vinctus oliva 95
 Abstulerat decies praemia victor eques,
 Cum maris Euxini positos ad laeva Tomitas
 Quaerere me laesi principis ira iubet.
 Causa meae cunctis nimium quoque nota ruinae
 Indicio non est testificanda meo. 100
 Quid referam comitumque nefas famulosque nocentes?
 Ipsa multa tuli non leviora fuga.
 Indignata malis mens est succumbere, seque
 Praestitit invictam, viribus usa suis;
 Oblitusque mei ductaeque per otia vitae 105
 Insolita cepi temporis arma manu.
 Totque tuli casus pelago terraque, quot inter
 Occultum stellae conspicuumque polum.
 Tacta mihi tandem longis erroribus acto
 Iuncta pharetratis Sarmatis ora Getis. 110
 Hic ego finitimis quamvis circumsoner armis,
 Tristia, quo possum, carmine fata levo.
 Quod quamvis nemo est, cuius referatur ad aures,
 Sic tamen absumo decipioque diem.

Ergo quod vivo, durisque laboribus obsto, 115
 Nec me sollicitae taedia lucis habent,
 Gratia, Musa, tibi! nam tu solacia praebes,
 Tu curae requies, tu medicina venis.
 Tu dux et comes es; tu nos abducis ab Histro,
 In medioque mihi das Helicone locum; 120
 Tu mihi, quod rarum est, vivo sublime dedisti
 Nomen, ab exequiis quod dare fama solet.
 Nec, qui detrectat praesentia, Livor iniquo
 Ullum de nostris dente momordit opus.
 Nam tulerint magnos cum saecula nostra poetas, 125
 Non fuit ingenio fama maligna meo,
 Cumque ego praeponam multos mihi, non minor illis
 Dicor et in toto plurimus orbe legor.
 Siquid habent igitur vatum praesagia veri,
 Protinus ut moriar, non ero, terra, tuus. 130
 Sive favore tuli, sive hanc ego carmine famam,
 Iure tibi grates, candide lector, ago.

Nr. V (Trist. I, 3). Abschied von Rom.

Cum subit illius tristissima noctis imago,
 Qua mihi supremum tempus in Urbe fuit,
 Cum repeto noctem, qua tot mihi cara reliqui,
 Labitur ex oculis nunc quoque gutta meis.
 Iam prope lux aderat, qua me discedere Caesar 5
 Finibus extremae iusserat Ausoniae.
 Nec spatium fuerat, nec mens satis apta parandi:
 Torpuerant longa pectora nostra mora.
 Non mihi servorum, comites non cura legendi,
 Non aptae profugo vestis opisve fuit. 10
 Non aliter stupui, quam qui Iovis ignibus ictus
 Vivit, et est vitae nescius ipse suae.
 Ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removit,
 Et tandem sensus convaluere mei,

Adloquor extremum maestos abiturus amicos, 15
 Qui modo de multis unus et alter erant.
 Uxor amans flentem flens acrius ipsa tenebat,
 Imbre per indignas usque cadente genas.
 Nata procul Libycis aberat diversa sub oris,
 Nec poterat fati certior esse mei. 20
 Quocumque adspiceres, luctus gemitusque sonabant,
 Formaque non taciti funeris intus erat.
 Femina virque meo, pueri quoque, funere maerent:
 Inque domo lacrimas angulus omnis habet.
 Si licet exemplis in parvis grandibus uti, 25
 Haec facies Troiae, cum caperetur, erat.
 Iamque quiescebant voces hominumque canumque,
 Lunaque nocturnos alta regebat equos.
 Hanc ego suspiciens et ab hac Capitolia cernens,
 Quae nostro frustra iuncta fuere lari, 30
 Numina vicinis habitantia sedibus, inquam,
 'Iamque oculis nunquam templa videnda meis,
 Dique relinquendi, quos urbs habet alta Quirini,
 Este salutati tempus in omne mihi!
 Et quamquam sero clipeum post vulnera sumo, 35
 Attamen hanc odiis exonerate fugam,
 Caelestique viro, quis me deceperit error,
 Dicite, pro culpa ne scelus esse putet!
 Ut, quod vos scitis, poenae quoque sentiat auctor,
 Placato possum non miser esse deo.' 40
 Hac prece adoravi superos ego, pluribus uxor,
 Singultu medios inpediente sonos.
 Illa etiam ante lares passis adstrata capillis
 Contigit extinctos ore tremente focos,
 Multaque in adversos effudit verba penates 45
 Pro deplorato non valitura viro.
 Iamque morae spatium nox praecipitata negabat,
 Versaque ab axe suo Parrhasis arctos erat.

Quid facerem? blando patriae retinebar amore:

Ultima sed iussae nox erat illa fugae. 50

Ah! quotiens aliquo dixi properante 'Quid urges?

Vel quo festinas ire, vel unde, vide!'

Ah! quotiens certam me sum mentitus habere

Horam, propositae quae foret apta viae.

Ter limen tetigi, ter sum revocatus, et ipse 55

Indulgens animo pes mihi tardus erat.

Saepe 'vale' dicto rursus sum multa locutus,

Et quasi discedens oscula summa dedi.

Saepe eadem mandata dedi meque ipse fefelli,

Respiciens oculis pignora cara meis. 60

Denique 'Quid propero? Scythia est, quo mittimur', inquam,

'Roma relinquenda est. utraque iusta mora est.

Uxor in aeternum vivo mihi viva negatur,

Et domus et fidae dulcia membra domus,

Quosque ego dilexi fraterno more sodales, 65

O mihi Thesea pectora iuncta fide!

Dum licet, amplectar; numquam fortasse licebit

Amplius. in lucro est quae datur hora mihi.'

Nec mora, sermonis verba imperfecta relinquo,

Complectens animo proxima quaeque meo. 70

Dum loquor et flemus, caelo nitidissimus alto,

Stella gravis nobis, Lucifer ortus erat.

Dividor haud aliter, quam si mea membra relinquam,

Et pars abrumpi corpore visa suo est.

Sic doluit Mettus tunc, cum in contraria versos 75

Ultiores habuit proditionis equos.

Tum vero exoritur clamor gemitusque meorum,

Et feriunt maestae pectora nuda manus.

Tum vero coniunx, umeris abeuntis inhaerens,

Miscuit haec lacrimis tristia verba meis: 80

'Non potes avelli: simul hinc, simul ibimus' inquit:

'Te sequar et coniunx exulis exul ero.

Et mihi facta via est, et me capit ultima tellus:
 Accedam profugae sarcina parva rati.
 Te iubet a patria discedere Caesaris ira, 85
 Me pietas; pietas haec mihi Caesar erit?
 Talia temptabat, sicut temptaverat ante,
 Vixque dedit victas utilitate manus.
 Egredior, sive illud erat sine funere ferri,
 Squalidus inmissis hirta per ora comis. 90
 Illa dolore amens tenebris narratur obortis
 Semianimis media procubuisse domo,
 Utque resurrexit foedatis pulvere turpi
 Crinibus et gelida membra levavit humo,
 Se modo, desertos modo complorasse penates, 95
 Nomen et erepti saepe vocasse viri,
 Nec gemuisse minus, quam si nataeque meumque
 Vidisset structos corpus habere rogos,
 Et voluisse mori, moriendo ponere sensus,
 Respectuque tamen non periisse mei. 100
 Vivat! et absentem — quoniam sic fata tulerunt —
 Vivat ut auxilio sublevet usque suo.

Nr. VI (Trist. I, 2). Der Seesturm.

Di maris et caeli, — quid enim nisi vota supersunt? ---
 Solvere quassatae parcite membra ratis,
 Neve, precor, magni subscribite Caesaris irae!
 Saepe premente deo fert deus alter opem.
 Mulciber in Troiam, pro Troia stabat Apollo: 5
 Aequa Venus Teucris, Pallas iniqua fuit.
 Oderat Aenean propior Saturnia Turno:
 Ille tamen Veneris numine tutus erat.
 Saepe ferox cautum petiit Neptunus Ulixen:
 Eripuit patruo saepe Minerva suo. 10
 Et nobis aliquod, quamvis distamus ab illis,
 Quis vetat irato numen adesse deo?

- Verba miser frustra non proficientia perdo.
 Ipsa graves spargunt ora loquentis aquae,
 Terribilisque notus iactat mea dicta, precesque 15
 Ad quos mittuntur, non sinit ire deos.
 Ergo idem venti, ne causa laedar in una,
 Velaque nescio quo votaue nostra ferunt.
 Me miserum, quanti montes volvuntur aquarum!
 Iam iam tacturos sidera summa putes. 20
 Quantae diducto subsidunt aequore valles!
 Iam iam tacturas Tartara nigra putes.
 Quocumque adspicio, nihil est nisi pontus et aër,
 Fluctibus hic tumidus, nubibus ille minax.
 Inter utrumque fremunt inmani murmure venti. 25
 Nescit, cui domino pareat, unda maris.
 Nam modo purpureo vires capit eurus ab ortu,
 Nunc zephyrus sero vespere missus adest,
 Nunc sicca gelidus boreas bacchatur ab arcto,
 Nunc notus adversa proelia fronte gerit. 30
 Rector in incerto est, nec quid fugiatve petatve
 Invenit: ambiguis ars stupet ipsa malis.
 Scilicet occidimus, nec spes est ulla salutis,
 Dumque loquor, vultus obruit unda meos.
 Opprimet hanc animam fluctus, frustraue precanti 35
 Ore necaturas accipiemus aquas.
 At pia nil aliud quam me dolet exule coniunx:
 Hoc unum nostri scitque gemitque mali.
 Nescit in immenso iactari corpora ponto,
 Nescit agi ventis, nescit adesse necem. 40
 O bene, quod non sum mecum conscendere passus,
 Ne mihi mors misero bis patienda foret!
 At nunc, ut peream, quoniam caret illa periclo,
 Dimidia certe parte superstes ero.
 Ei mihi, quam celeri micuerunt nubila flamma! 45
 Quantus ab aetherio personat axe fragor!

Nec levius tabulae laterum feriuntur ab undis,
 Quam grave balistae moenia pulsat onus.
 Qui venit hic fluctus, fluctus supereminet omnes;
 Posterior nono est undecimoque prior. 50
 Nec letum timeo; genus est miserabile leti.
 Demite naufragium, mors mihi munus erit.
 Est aliquid, fatoque suo ferrove cadentem
 In solida moriens ponere corpus humo,
 Et mandare suis aliqua et sperare sepulcrum 55
 Et non aequoreis piscibus esse cibum.
 Fingite me dignum tali nece, non ego solus
 Hic vehor. inmeritos cur mea poena trahit?
 Pro superi viridesque dei, quibus aequora curae,
 Utraque iam vestras sistite turba minas: 60
 Quamque dedit vitam mitissima Caesaris ira,
 Hanc sinite infelix in loca iussa feram.
 Si, quantam merui, poena me perdere vultis,
 Culpa mea est ipso iudice morte minor.
 Mittere me Stygias si iam voluisset ad undas 65
 Caesar, in hoc vestra non eguisset ope.
 Est illi nostri non invidiosa cruoris
 Copia. quodque dedit, cum volet, ipse feret.
 Vos modo, quos certe nullo, puto, crimine laesi,
 Contenti nostris iam, precor, este malis! 70
 Nec tamen, ut cuncti miserum servare velitis,
 Quod periit, salvum iam caput esse potest.
 Ut mare considat ventisque ferentibus utar,
 Ut mihi parcatis, non minus exul ero!
 Non ego divitias avidus sine fine parandi 75
 Latum mutandis mercibus aequor aro:
 Nec peto, quas quondam petii studiosus, Athenas,
 Oppida non Asiae, non loca visa prius.
 Non ut Alexandri claram delatus ad urbem
 Delicias videam, Nile iocose, tuas; 80

Quod faciles opto ventos, — quis credere posset? —
 Sarmatis est tellus, quam mea vela petunt.
 Obligor, ut tangam laevi fera litora Ponti;
 Quodque sit a patria tam fuga tarda, queror.
 Nescio quo videam positos ut in orbe Tomitas, 85
 Exilem facio per mea vota viam.
 Seu me diligitis, tantos compescite fluctus,
 Pronaque sint nostrae numina vestra rati;
 Seu magis odistis, iussae me advertite terrae:
 Supplicii pars est in regione mei. 90
 Ferte — quid hic facio? — rapidi mea corpora venti!
 Ausonios fines cur mea vela volunt?
 Noluit hoc Caesar. quid, quem fugat ille, tenetis?
 Adspiciat vultus Pontica terra meos.
 Et iubet et inerui. nec, quae damnaverit ille, 95
 Crimina defendi fasque piūque puto.
 Si tamen acta deos numquam mortalia fallunt,
 A culpa facinus scitis abesse mea.
 Immo ita, si scitis, si me meus abstulit error,
 Stultaque mens nobis, non scelerata fuit: 100
 Quod licet et minimis, domui si favimus illi,
 Si satis Augusti publica iussa mihi:
 Hoc duce si dixi felicia saecula, proque
 Caesare tura piis Caesaribusque dedi:
 Si fuit hic animus nobis, ita parcite, divi! 105
 Si minus, alta cadens obruat unda caput!
 Fallor, an incipiunt gravidae vanescere nubes,
 Victaque mutati frangitur unda maris?
 Non casu! vos sed sub condicione vocati,
 Fallere quos non est, hanc mihi fertis opem. 110

Nr. VII (Trist. III, 3). Der kranke Dichter an seine Gattin.

Haec mea, si casu miraris, epistula quare
 Alterius digitis scripta sit: aeger eram.

Aeger in extremis ignoti partibus orbis,
 Incertusque meae paene salutis eram.
 Quem mihi nunc animum dira regione iacenti 5
 Inter Sauromatas esse Getasque putes?
 Nec caelum patior nec aquis adsuevimus istis,
 Terraque nescio quo non placet ipsa modo.
 Non domus apta satis, non hic cibus utilis aegro
 Nullus, Apollinea qui levet arte malum, 10
 Non qui soletur, non qui labentia tarde
 Tempora narrando fallat, amicus adest.
 Lassus in extremis iaceo populisque locisque,
 Et subit adfecto nunc mihi, quidquid abest.
 Omnia cum subeant, vincis tamen omnia, coniunx, 15
 Et plus in nostro pectore parte tenes.
 Te loquor absentem, te vox mea nominat unam;
 Nulla venit sine te nox mihi, nulla dies.
 Quin etiam sic me dicunt aliena locutum,
 Ut foret amenti nomen in ore tuum. 20
 Si iam deficiam, suppressaque lingua palato
 Vix instillato restituenda mero,
 Nuntiet huc aliquis dominam venisse, resurgam,
 Spesque tui nobis causa vigoris erit.
 Ergo ego sum dubius vitae, tu forsitan istic 25
 Iucundum nostri nescia tempus agis?
 Non agis, adfirmo. liquet hoc, carissima, nobis,
 Tempus agi sine me non nisi triste tibi.
 Si tamen implevit mea sors, quos debuit, annos,
 Et mihi vivendi tam cito finis adest, 30
 Quantum erat, o magni, morituro parcere, divi,
 Ut saltem patria contumularer humo?
 Vel poena in tempus mortis dilata fuisset,
 Vel praecepisset mors properata fugam.
 Integer hanc potui nuper bene reddere lucem: 35
 Exul ut occiderem, nunc mihi vita data est.

Tam procul ignotis igitur moriemur in oris,
 Et fient ipso tristia fata loco;
 Nec mea consueto languescunt corpora lecto,
 Depositum nec me qui fleat, ullus erit; 40
 Nec dominae lacrimis in nostra cadentibus ora
 Accedent animae tempora parva meae;
 Nec mandata dabo, nec cum clamore supremo
 Labentes oculos condet amica manus;
 Sed sine funeribus caput hoc, sine honore sepulcri 45
 Indeploratum barbara terra teget!
 Ecquid, ubi audieris, tota turbabere mente,
 Et feries pavida pectora fida manu?
 Ecquid, in has frustra tendens tua bracchia partes,
 Clamabis miseri nomen inane viri? 50
 Parce tamen lacerare genas, nec scinde capillos:
 Non tibi nunc primum, lux mea, raptus ero.
 Cum patriam amisi, tunc me periisse putato.
 Et prior et gravior mors fuit illa mihi.
 Nunc, si forte potes, (sed non potes, optima coniunx) 55
 Finitis gaude tot mihi morte malis.
 Quod potes, extenua forti mala corde ferendo,
 Ad quae iam pridem non rude pectus habes.
 Atque utinam pereant animae cum corpore nostrae,
 Effugiatque avidos pars mihi nulla rogos. 60
 Nam si morte carens vacua volat altus in aura
 Spiritus, et Samii sunt rata dicta senis,
 Inter Sarmaticas Romana vagabitur umbras,
 Perque feros manes hospita semper erit.
 Ossa tamen facito parva referantur in urna: 65
 Sic ego non etiam mortuus exul ero.
 Non vetat hoc quisquam: fratrem Thebana peremptum
 Supposuit tumulo rege vetante soror.
 Atque ea cum foliis et amomi pulvere misce,
 Inque suburbano condita pone solo; 70

Quosque legat versus oculo properante viator,
 Grandibus in tituli marmore caede notis:

HIC · EGO · QUI · IACEO · TENERORUM · LUSOR · AMORUM
 INGENIO · PERII · NASO · POETA · MEO

AT · TIBI · QUI · TRANSIS · NE · SIT · GRAVE · QUISQUIS · 75
 AMASTI

DICERE · NASONIS · MOLLITER · OSSA · CUBENT

Hoc satis in titulo est: etenim maiora libelli

Et diuturna magis sunt monimenta mihi,
 Quos ego confido, quamvis nocuere, daturus
 Nomen et auctori tempora longa suo. 80

Tu tamen extincto feralia munera semper
 Deque tuis lacrimis umidaserta dato.

Quamvis in cineres corpus mutaverit ignis,
 Sentiet officium maesta favilla pium.

Scribere plura libet: sed vox mihi fessa loquendo 85
 Dictandi vires siccaque lingua negat.

Accipe supremo dictum mihi forsitan ore,
 Quod, tibi qui mittit, non habet ipse, vale!

Nr. VIII (Trist. III, 10). Der sarmatische Winter.

Siquis adhuc istie meminit Nasonis adepti,

Et superest sine me nomen in Urbe meum,
 Suppositum stellis numquam tangentibus aequor
 Me sciat in media vivere barbaria.

Sauromatae cingunt, fera gens, Bessique Getaeque, 5
 Quam non ingenio nomina digna meo!

Dum tamen aura tepet, medio defendimur Histro:
 Ille suis liquidus bella repellit aquis.

At cum tristis hiems squalentia protulit ora,
 Terraque marmoreo est candida facta gelu, 10

Dum vetat et boreas et nix habitare sub arcto,
 Tum patet has gentes axe tremente premi.

Nix iacet, et iactam ne sol pluviaeve resolvant,
 Indurat boreas perpetuamque facit.
 Ergo ubi delicuit nondum prior, altera venit. 15
 Et solet in multis bima manere locis.
 Tantaque commoti vis est aquilonis, ut altas
 Aequet humo turres tectaque rapta ferat.
 Pellibus et sutis arcent mala frigora bracis,
 Oraque de toto corpore sola patent. 20
 Saepe sonant moti glacie pendente capilli,
 Et nitet inducto candida barba gelu:
 Nudaque consistunt, formam servantia testae,
 Vina, nec hausta meri, sed data frustra bibunt.
 Quid loquar, ut vincti concrecant frigore rivi, 25
 Deque lacu fragiles effodiantur aquae?
 Ipse, papyrifero qui non angustior amne
 Miscetur vasto multa per ora freto,
 Caeruleos ventis latices durantibus, Hister
 Congelat et tectis in mare serpit aquis. 30
 Quaque rates ierant, pedibus nunc itur, et undas
 Frigore concretas ungula pulsat equi;
 Perque novos pontes subter labentibus undis
 Ducunt Sarmatici barbara plaustra boves.

Nr. IX (Trist. III, 12). Frühling in Rom.

Frigora iam zephyri minuunt, annoque peracto
 Longior antiquis visa Tomitis hiems,
 Inpositamque sibi qui non bene pertulit Hellen,
 Tempora nocturnis aequa diurna facit.
 Iam violam puerique legunt hilaresque puellae, 5
 Rustica quae nullo nata serente venit;
 Prataque pubescunt variorum flore colorum,
 Indocilique loquax gutture vernat avis;
 Utque malae matris crimen deponat, hirundo
 Sub trabibus eunas tectaque parva facit; 10

Herbaque, quae latuit Cerialibus obruta sulcis,
 Exit et expandit molle cacumen humo;
 Quoque loco est vitis, de palmite gemma movetur:
 Nam procul a Getico litore vitis abest;
 Quoque loco est arbor, turgescit in arbore ramus: 15
 Nam procul a Geticis finibus arbor abest.
 Otia nunc istic, iunctisque ex ordine ludis
 Cedunt verbosi garrula bella fori.
 Lusus equis nunc est, levibus nunc luditur armis.
 Nunc pila, nunc celeri vertitur orbe trochus. 20
 Nunc, ubi perfusa est oleo labente iuventus,
 Defessos artus Virgine tinguit aqua.
 Scaena viget, studiisque favor distantibus ardet,
 Proque tribus resonant terna theatra foris.
 O quater, et quotiens non est numerare, beatum, 25
 Non interdicta cui licet Urbe frui!

Nr. X (ex Ponto I, 4). An seine Gattin.

Iam mihi deterior canis aspergitur aetas,
 Iamque meos vultus ruga senilis arat:
 Iam vigor et quasso languent in corpore vires;
 Nec, iuveni lusus qui placuere, iuvant.
 Nec, si me subito videas, agnoscere possis: 5
 Aetatis facta est tanta ruina meae.
 Confiteor facere hoc annos: sed et altera causa est
 Anxietas animi continuusque labor.
 Te quoque, quam iuvenem discedens Urbe reliqui,
 Credibile est nostris insensuisse malis. 10
 O! ego, di faciant, talem te cernere possim,
 Caraque mutatis oscula ferre comis
 Amplectique meis corpus non pingue lacertis,
 Et 'gracile hoc fecit' dicere 'cura mei.'
 Et narrare meos flenti flens ipse labores, 15
 Sperato numquam colloquioque frui.

Nr. XI (ex Ponto I, 3). Heimweh.

(An Rufinus.)

Cum bene firmarunt animum praecepta iacentem,
 Sumptaque sunt nobis pectoris arma tui,
 Rursus amor patriae ratione valentior omni.
 Quod tua fecerunt scripta, retexit opus.
 Sive pium vis hoc, sive hoc muliebre vocari, 5
 Confiteor misero molle cor esse mihi.
 Non dubia est Ithaci prudentia: sed tamen optat
 Fumum de patriis posse videre focis.
 Nescio qua natale solum dulcedine cunctos
 Ducit et inmemores non sinit esse sui. 10
 Quid melius Roma? Scythico quid frigore peius?
 Huc tamen ex illa barbarus urbe fugit.
 Cum bene sit clausae cavea Pandione natae,
 Nititur in silvas illa redire suas.
 Adsuetos tauri saltus, adsueta leones — 15
 Nec feritas illos impedit — antra petunt.
 Tu tamen exilii morsus e pectore nostro
 Fomentis speras cedere posse tuis.

Nr. XII (Trist. IV, 6). Auch die Zeit lindert meinen Schmerz nicht.

Tempore ruricolae patiens fit taurus aratri,
 Praebet et incurvo colla premenda iugo;
 Tempore paret equus lentis animosus habenis
 Et placido duros accipit ore lupos;
 Tempore Poenorum compescitur ira leonum, 5
 Nec feritas animo, quae fuit ante, manet,
 Quaeque sui monitis obtemperat Inda magistri
 Belua, servitium tempore victa subit.
 Tempus, ut extensis tumeat, facit, uva racemis,
 Vixque merum capiant grana, quod intus habent. 10

Tempus et in canas semen producit aristas,
 Et ne sint tristi poma sapore, cavet.
 Hoc tenuat dentem terram renovantis aratri,
 Hoc rigidas silices, hoc adamantata terit.
 Hoc etiam saevas paulatim mitigat iras, 15
 Hoc minuit Iuctus maestaque corda levat.
 Cuncta potest igitur tacito pede lapsa vetustas
 Praeterquam curas attenuare meas.
 Ut patria careo, bis frugibus area trita est,
 Dissiluit nudo pressa bis uva pede. 20
 Nec quaesita tamen spatio patientia longo est,
 Mensque mali sensum nostra recentis habet.
 Scilicet et veteres fugiunt iuga saepe iuveni,
 Et domitus freno saepe repugnat equus.
 Tristior est etiam praesens aerumna priore: 25
 Ut sit enim sibi par, crevit et aucta mora est.
 Nec tam nota mihi, quam sunt, mala nostra fuerunt;
 Nunc magis hoc, quo sunt cognitiora, gravant.
 Est quoque non nihilum, vires afferre recentes,
 Nec praeconsumptum temporis esse malis. 30
 Fortior in fulva novus est luctator harena,
 Quam cui sunt tarda bracchia fessa mora.
 Integer est melior nitidis gladiator in armis,
 Quam cui tela suo sanguine tincta rubent.
 Fert bene praecipites navis modo facta procellas: 35
 Quamlibet exiguo solvitur imbre vetus.
 Nos quoque, quae ferimus, tulimus patientius ante
 Quam mala sunt longa multiplicata die.
 Credite, deficio; nostroque a corpore quantum
 Auguror, accedunt tempora parva malis. 40
 Nam neque sunt vires, nec qui color esse solebat:
 Vix habeo tenuem, quae tegat ossa, cutem.
 Corpore sed mens est aegro magis aegra, malique
 In circumspectu stat sine fine sui.

Urbis abest facies, absunt, mea cura, sodales, 45
 Et, qua nulla mihi carior, uxor abest.
 Vulgus adest Scythicum braccataque turba Getarum.
 Sic me, quae video non videoque, movent.
 Una tamen spes est, quae me soletur in istis,
 Haec fore morte mea non diuturna mala. 50

Nr. XIII (Trist. IV, I). Die Muse ein Trost.

Siqua meis fuerint, ut erunt, vitiosa libellis,
 Excusata suo tempore, lector, habe.
 Exul eram, requiesque mihi, non fama petita est,
 Mens intenta suis ne foret usque malis.
 Hoc est, cur cantet vinctus quoque compede fossor, 5
 Indocili numero cum grave mollit opus.
 Cantat et innitens limosae pronus harenae,
 Adverso tardam qui trahit amne ratem;
 Fessus ut incubuit baculo saxove resedit
 Pastor, arundineo carmine mulcet oves. 10
 Cantantis pariter, pariter data pensa trahentis
 Fallitur ancillae decipiturque labor.
 Fertur et abducta Lyrneside tristis Achilles
 Haemonia curas attenuasse lyra.
 Cum traheret silvas Orpheus et dura canendo 15
 Saxa, bis amissa coniuge maestus erat.
 Me quoque Musa levat Ponti loca iussa petentem:
 Sola comes nostrae perstitit illa fugae;
 Sola nec insidias, Sinti nec militis ense,
 Nec mare, nec ventos barbariamque timet. 20

Nr. XIV (Trist. III, 7). Die Unsterblichkeit des Dichters.

Singula quid referam? nil non mortale tenemus
 Pectoris exceptis ingenique bonis.

En ego, cum caream patria vobisque domoque,
 Raptaque sint, adimi quae potuere mihi,
 Ingenio tamen ipse meo comitorque fruorque: 5
 Caesar in hoc potuit iuris habere nihil.
 Quilibet hanc saevo vitam mihi finiat ense;
 Me tamen extincto fama superstes erit,
 Dumque suis victrix omnem de montibus orbem
 Prospiciet domitum Martia Roma, legar. 10

Nr. XV (ex Ponto I, 6). Die Hoffnung.

Haec dea, cum fugerent sceleratas numina terras,
 In dis invisata sola remansit humo.
 Haec facit, ut vivat fossor quoque compede vinctus,
 Liberaque a ferro crura futura putet.
 Haec facit, ut, videat cum terras undique nullas, 5
 Naufragus in mediis brachia iactet aquis.
 Saepe aliquem sollers medicorum cura reliquit,
 Nec spes huic vena deficiente cadit.
 Carcere dicuntur clausi sperare salutem,
 Atque aliquis pendens in cruce vota facit. 10
 Haec dea quam multos laqueo sua colla ligantis
 Non est proposita passa perire nece!



Erläuterungen.

I. Catull.

Nr. I, 1. *quoi* = *cui*. *dono*: auch bei Goethe (Venet. Epigr.) lesen wir: „sagt, wem geb' ich dies Büchlein?“ *lepidum*: „nett“, „zierlich“. — 2. *pumice*: die Papyrusrollen wurden am Rande mit Bimsstein geglättet. *modo*: „soeben erst“. — 3. Cornelius Nepos, zwischen 94 und 24 v. Chr. lebend, verfaßte eine Universalgeschichte in drei Büchern (*Chronica*). *solebas*: im Gespräche. — 4. *esse aliquid*: „etwas wert sein“. *nugas* „Nichtigkeiten, Tändeleien“, auch *ineptiae* von Catull genannt. — 5. *ausus es*: „du hast unternommen“. — 6. *explicare*, ein Lieblingswort des Nepos. *chartis*: urspr. Papyrusblatt, dann auch Buch. — 7. *Iuppiter* = $\tilde{\omega}$ Ζεύς, „bei Gott“. — 8. *habe tibi*: „nimm hin zu eigen“. *hoc libelli* „dies Büchelchen“. *quidquid, quaecumque sc. est*: ohne *et*. — 9. *patrona virgo*: Minerva, die Schutzgöttin der Kunst und Wissenschaft. — 10. *perenne* „durch die Jahre dauernd“.

Nr. II, 1. *mi* = *mihī*. — 2. *si fas est* „wenn es erlaubt“, „wenn es kein Frevel ist“. — 3. *adversus: ἐναντίος!* Verbinde es mit *sedens*. — 6. *simul* = *simulac.* — 7. *est super* = *superest, restat*. — 8. Die Lücke läßt sich ausfüllen mit *vocis in ore*. — 9. *dempet* „ist gelähmt“. *tenuis flamma* „ein mildes Feuer“. — 10. *dermanat*: beachte die kühne Metapher! Auch im Deutschen: „rieselt“. — 11. *tintinant* „klingen“ (Onomatopoesie!). *gemina — nocte*, Hypallage, der Zahlbegriff gehört eigentlich zum Subjekt.

Nr. III, 1. *passer*: Vokativ. *deliciae*: „Entzücken“, „Liebling“. — 2. *quicum* = *quocum*. *sinu*: der Bausch des Gewandes. — 3. *quoi* = *cui*. *primum digitum*: „die Spitze des Fingers“. — 5. *desiderio*: das *abstr. pro concr.* Gegenstand der Sehnsucht, „Liebchen“. — 6. *carum nescio quid (φιλον τι) iocari* = *carum iocum iocari*, wie II 5 *dulce* (inneres Obj.) *ridentem*. — 7. *solacium*: Subj. zu *libet* wie *iocari*. *doloris*: schmerzliche Liebessehnsucht. 8. *credo* = „sicherlich“. — 9. *ipsa* = *αὐτή*, die Herrin.

Nr. IV. *Veneres Cupidinesque*: „Göttinnen der Lieb' und Liebesgötter“. — 2. „Was Liebenswürdige (an Menschen) lebt auf Erden“. — 4. Vgl. III 1. — 6. *mellitus*: „honig-(wir: zucker-)süß“. *suum ipsam* „seine Herrin“. — 8. *illius!* — 10. *usque*: „fort und fort“. *ad . . pipiabat*: „piepte an“. — 11. *tenebriosum* „finster“, ins Todes-

dunkel. — 12. Theocrit: ὄθεν πάλιν οὐκέτι νόστος, Shakespeare, Hamlet: das Land, von des Bezirk kein Wanderer wiederkehrt“. — 13. *at* leitet die Verwünschung („wehe euch!“) ein. — 14. Orcus die Unterwelt. — 17. „Um deinetwillen“. — 18. *turgiduli* „geschwollen“, beachte die Deminutivbildung im Adiect.

Nr. V, 1. Unser Leben sei Liebe! — 2. *rumores* „Gerede“. *severus*: „griesgrämig“. — 3. *univus!* „Keinen Heller wert achten!“ — 4. *et* „aber auch“. — 5. *semel* „ein für allemal“. *lux* — *nox* = Lebenstag — Todesnacht. — 9. *usque*: immer „von neuem“. — 10. *fecerimus!* „wenn wir es gebracht haben auf“. — 11. *conturbare*: „durcheinander wirren“. — 13. *invidere*: „durch den bösen Blick des Neides schädigen“.

Nr. VI. *basiationes*: wechselseitige Küsse. — 3. „Wie Sand am Meer“ ist sprichwörtlich im A. Test., Homer, Horaz, Vergil u. s. w. *Libyssae*: adjektivisch; an anderer Stelle sagt Catull *pulveris Africi*. — 4. *laserp.* *σικαιοφόρος* (eine wohlriechende Pflanze). *Κυρήνη*, lat. *Cyrenae*. — 5. Das Orakel des Jupiter Ammon lag in der Oase Siwah, 400 röm. Meilen von Cyrene. *aestuosus*: „sonnendurchglüht“. — 6. Battus ist der Gründer Kyrenes, später als Halbgott verehrt. — 7. Die Sterne sind Zeugen heimlicher Liebe in schweigender Nacht. — 10. *vesanus*: von sinnloser Leidenschaft. — 11. *curiosi*: „neugierig“. — 12. *fascinare* „verhexen“.

Nr. VII. 1. *deae*: pathetischer Anruf der Musen. — 2. *officiis*: „Dienstleistungen“. — 4. *illius!* — 5. *charta* .. *anus* „die Schrift, noch spät“. — 7. *sublimis* „oben“, zu *texens*. Das Spinngewebe ist ein Sinnbild der Vernachlässigung. — 9. *Amathusia*: die Venus in Amathus, einer Stadt Cyperns. *duplex* „unberechenbar“. *curam*: „Liebessorgen“. — 10. *corruerit*: selten transitiv „hinstürzen“. — 11. *Trinacria rupes*: „der sizilische Fels“ ist der Ätna. — 12. *Malia* = *Maliaca*: dort waren heiße Schwefelquellen. — 15. *aerii*: „in die Lüfte ragend“. — 17. *de prona valle*: „durch eine abschüssige Gebirgsschlucht“, — 18. *iter densi populi*: „eine belebte Landstraße“. — 19. *lasso*: verbinde mit *viatori*. — 20. *hiulcat*: „spaltet“. — 21. *hic* = *tum. in nigro turbine*: „inmitten dunklen Wirbelsturms“. — 23. Castor und Pollux sind die Schutzgötter der bedrängten Schiffer. *inplorata*: gehört zu *aura*. — 25. *lato limite*: *abl. qual.*, ein Feld „von weiten Grenzen“, eine freie Bahn; metaphorisch für „günstige Gelegenheit schaffen“. — 26. *dominam* „die Herrin des Herzens“, „die Geliebte“. — 27. *ad quam* = *in qua (sc. domo). communes*

= *mutuos*. — 28. *diva* = *domina*, die göttliche Geliebte. — 29. *fulgentem plantam*: „den strahlenden Fuß“, vgl. bei Homer ἀργυρόπεζα, λιπαροὶ πόδες u. ä. *trito in limine*: οὐδοῦ ἐπὶ ξεστοῦ. — 30. *arguta*: „zierlich“. — 31. *vita* „Geliebte“, wie 34 *lux*.

Nr. VIII, 1. *desinas ineptire* „sei nicht länger ein Tor!“ — 2. „Was verloren, wie du siehst, gib verloren“. — 3. Sonnentage des Glücks! — 4. *puella*: *Lesbia*. — 5. *nobis* = *mihī* = *a me*. — 6. *ibi* = *tum* „da“ (zeitlich). — 9. *impotens*: „deiner nicht mächtig“, „von Leidenschaft beherrscht“. — 10. *quae fugit* = *fugientem*. — 11. *obstinata mente* „entschlossenen Sinnes“. *obdura* „verhärtete dich“, „sei hart“. — 14. *dolebis* „dich wirds gereuen“. *nulla* = *non*. — 19. *destinatus* „fest, bestimmt“.

Nr. IX, 1. *mulier mea*: „mein Weibchen“. V. 4: vgl. Soph. Fragm. 741 N. ὄρκον δ' ἐγὼ γυναικὸς εἰς ὕδαρ γράφω. Wind und Wellen tragen — bei alten und neueren Dichtern — das Haltlose davon.

Nr. X, Unverhofftes Glück ist am süßesten! — 2. *proprie* „recht eigentlich“. — 4. *te restituis*: daß du versöhnt zurückkehrst, wie V. 5 *refers te*. — 6. Die Römer pflegten frohe Tage mit weißer, unglückliche mit schwarzer Kreide zu bezeichnen. *Hor. carm. I 36, 10 Cressa ne careat pulchra dies nota*. — 7. *hac vita* = *quam hanc vitam*.

Nr. XI, 1. *proponis* = *promittis*. *mea vita*: die Geliebte gibt seinem Leben erst Wert. — 5. *producere . . aeternum*: „als dauernd bewahren“.

Nr. XII, 2. *prae me*: „im Vergleich zu mir“, „lieber als mich“. *tenere* „in Armen halten“. — 4. Die *generi* stehen unter den *affines* obenan. — 5. *impensius*: „maßloser“, „leidenschaftlicher“. — 6. *viliior et levior* „geringer an Wert und Gewicht“ (Achtung). — 7. *qui potis est?* „Wie kann das sein?“ *amare* bezeichnet die sinnliche, *bene velle* die herzliche, auf Achtung ruhende Liebe = *diligere*.

Nr. XIII, 4. *tuo* = *gen. obiect.* — 5. *diducta* „hin und her gezerrt“, „zerrissen“; „zwiespältig ringt der Geist“. — 6. *officio*: „Treue“. — 8. *omnia*, im Gegensatz zu *optima*, das allerschlimmste.

Nr. XV, 1. *Furius* und *Aurelius* sind Hungerleider, die sich an *Cat.* herandrängen. *comites se. futuri*. — 3. *ut* = *ubi*. *longe resonanti*: griech. πολὺφλοισβος. *Eoa*: aus dem griech. ἑῷος. — 5 f. Die Hyrkaner wohnten am Südufer des kaspischen Meeres, Nachbarn der Perser, ebenso die Saker, ein scythischer Stamm. — 7. *septemgeminus*: auch *septemfluvius*, ἐπτάπορος. — 8. *aequora*:

die ebene Meeresfläche. — 10. Caesar war der erste Römer, der den Rhein überschritt und nach Britannien hinüberfuhr. *visens*: „besichtigend“. *monimenta*: „Ruhmesdenkmäler“. — 11. *horribile aequor*: mit Bezug auf die stürmische Überfahrt. *ultimos*: am Ende der Welt wohnend. — 14. *temptare*: „aufsuchen“. — 17. *moechis*: „Buhlen“. — 18. *trecentos*: „zahllose“, sonst *sescentos*. — 20. *ilia rumpens*: „die Manneskraft brechend“, „entnervend“. — 21. *respectet*: „ausschauen nach“. — 22. *cecidit*: das folgende Gleichnis klingt schon an, oder zieht die Metapher das Gleichnis nach sich?

Nr. XVI, 2. *pium esse* = *vitam puriter agere* (V. 19): „sittenrein sein“. — 4. *divum*: *gen. plur.* — 6. *gaudia*: wirkliche Freuden, das gute Gewissen. *ingrato*: „ungedankt“. *ingratus amor*: die Liebe der Undankbaren. — 9. „Und dies alles!“ *credita*: in gutem Glauben (und Hoffen) anvertraut. — 11. *quin*: „warum nicht?“ *offirmas* = *obduras*: „sich im Gemüt verhärten“. *istinc* = *ex hoc amore*. — 12. *dis invitis*: „da die Götter deine Liebe nicht wollen“. — 13. *longum subito*: Catull stellt gerne gegensätzliche Begriffe neben einander, Nr. V 3 *omnes unius*. — 16. *pote* = *potis est sc. fieri* oder *esse*. — 18. *extremam*: „die denkbar letzte“. — 20. Alliteration! „Verderben und Verhängnis“. — 21. *subrepens*: beachte die anschauliche Metapher! *ut* „wie sehr“. — 22. *laetitiis*: „freudige Stimmungen“. — 23. *contra*: „in Erwidern“. — 25. *morbum*: „Liebeskrankheit“ (V. 20 *pestem*). — 26. *pietate*: klingt wieder an den Anfang (V. 2 *pium esse*) an. *reddite*: „gebt als Lohn“.

Nr. XVII, 2. *lusinus*: vom Spiel der dichterischen Phantasie. *tabellis*: wachsüberzogene Schreibtäfelchen. 3. „wir hatten verabredet, einmal üppig zu sein“. — 5. *numero*: „Versmaß“. *illoce*: aus *illoce*. — 6. *reddens mutua sc. carmina*: „Verse tauschend“. — 10. *ocellos*: „die armen Äuglein“. — 11. *toto*: gehört zu *lecto*. *furere*: „Erregung“. — 12. *versari* „sich wälzen“. — 16. *iucunde*: „liebenswürdiger Freund“. — 17. *dolorem*: „schmerzliche Sehnsucht“. — 19. *despuas*: „zurückweisen“. *ocelle*: „mein Augensterne“, „Augapfel“. — 20. *repositat*: „als etwas Schuldiges einfordern“.

Nr. XVIII, 1. *oculis meis* = *quam oculos meos*. — 2. *iucundissime*: „liebenswertigster Freund“. *munere isto*: *abl. causae*. — 3. *Vatiniāno*: Vatinius, ein Anhänger Cäsars, wurde von Calvus in mehreren Reden aufs heftigste angegriffen. — 7. *impiorum*: Gegensatz zu *pīi poetae*. — 8. *repertum*: „sinnreich erfunden“. — 9. *litterator*: verächtlich „ein Halbwisser“, ein Modedichter. — 10. *mi male, . . bene ac beate*: Catull liebt die Alliteration, so V. 6

mala multa. — 11. *dispereunt* = unbelohnt bleiben. — 12. *sacrum*: „verflucht“. — 14. *misti* = *misisti*. *continuo*: „sofort“. — 15. Am Saturnalienfeste (am 19., seit Caesar am 17. Dez.) sandte man sich Geschenke. — 16. *salse*: „Schalk“. *abibit*: „wird so hingehen“. — 17. *si*: „sobald“. — 18. *scriniis*: Kapseln zur Aufbewahrung der Bücherrollen. *ad scrinia* = „in den Bücherladen“. *Caesios etc.*: Dichterlinge. — 20. *remunerabor*: „zur Vergeltung beschenken“. — 21. *saecli incommoda*: vgl. ἄχθος ἀρούρης, „Schädlinge“.

Nr. XIX. *acceptum*: „willkommen“. — 4. *missas* = *amissas*. — 6. *Quintiliae*: Dativ. Die Liebesehnsucht des C. ist ihr, der Toten, ein Trost.

Nr. XX, 2. *antistare* mit dem Dativ „übertreffen“; *trecentis*: wie sonst *sescenti* = unzählige. — 3. *venistine*: „ist es wirklich so, bist du heimgekehrt?“ — 4. *unanimos*: „einmütig“. — 5. *o nuntii*: der Genetiv des Ausrufs; auch griech. u. deutsch. — 6. *Hiberes* = *Hispani*. — 8. „deinen Hals umschlingend“. — 9. Odyss. XVI, 14: von Eumaios und Telemach: κούσε δέ μιν κεφαλὴν τε καὶ ἄμφω φάσα καλά. — 10. *beatiorum*: in superlativischer Bedeutung.

Nr. XXI, 2. *papyre*: d. i. der Brief. — 3. *Novum Comum* = Como, am Comer See (*lacus Larius*). — 7. *viam vorabit*: wie sonst *viam rapere, carpere*. — 8. *milies*: verb. mit *revocet*. — 12. *deperire alqm.* „sterblich verliebt in jem. sein“. *inpotente*: „leidenschaftlich“, „maßlos“. — 14. Dindymos, ein Berg in Phrygien; dort war ein Tempel der Cybele, der *magna mater*; auf sie hatte Caecilius ein Epyllion gedichtet; hier steht der Titel für das Gedicht. — 14. *misellae*: der vor Liebesglück Unseligen. — 15. *medullam* eigtl. „Mark“, „das innerste Gemüt“. — 16. *Sapphica Musa* = *Musa Sapphus*. — 17. *venuste*: mit dem Reiz der Venus.

Nr. XXII, 1. *immemor* „ungetreu“. — 2. *amiculi*: „Herzensfreund“. — 3. = *iam me prodere, iam me fallere non dubitas*. — 4. Vgl. Odyss. 14, 83 οὐ μὲν σχέτλια ἔργα θεοὶ μάχαρες φιλέουσι. nec = nec tamen. — 7. *animam tradere*: „sein Herz hingeben“. — 10. Sprichwörtlich seit Homer. — 11. *si tu — at = εἰ καὶ — ἀλλά*.

Nr. XXIII, 1. *desino . . velle aut putare*. — 3. „Undankbar ist die Welt“. *nihil sc. est*. — 4. *magis* „vielmehr“, obendrein“. V. 6 *modo*: verbinde mit *habuit*. Beachte wieder die Alliteration!

Nr. XXIV, 1. Acme und Septumius sind unbekannt. *amores* „Liebchen“. — 3. *perdite*: wir sagen „sterblich verliebt sein“. *porro* „auch für die Zukunft“. — 5. *pote* = *potis est* = *potest*.

perire = *perdite amare*. — 6. *Libya* = *Africa*. *tosta*: κατακαυμένη. — 7. *leoni caesio* (mit blaugrauen Augen). *obviam veniam* (*coni. optat.*). — 9. Das Niesen galt als gutes Omen, als σημεῖον οἰωνιστικόν; bei den Griechen ist die rechte Seite die glückliche. — 11. *pueri* „des Geliebten“. *ebrios* „von Liebe trunken“. — 13. *sic*: „So wahr“. — 14. *domino* = *Amori*. — 16. *ignis*: „Liebesfeuer“. *in medullis*: „im innersten Gemüt“. — 21. *misellus*, verliebt, „der Arme“ (entspr. *dolor, curae* = *amor*). — 22. *Syrias* „Länder wie S.“ — 23 f. *delicias libidinesque facere in aliquo* „Liebe und Lust stillen an jem.“ = *amorem exercere*. — 26. *Venerem*: metonymisch = *amorem. auspiciatus* „verheißungsvoll“.

Nr. XXV, 1. *confectum* „entkräftet“. Der Satz mit *etsi* findet erst in V. 15 seinen Nachsatz mit *sed tamen . . mitto . . tibi haec carmina*. — 2. *doctis virginibus* = *Musis*. — 3. *Musarum fetus*: die Erzeugnisse dichterischer Begeisterung. — 4. *mens animi*: „die Geistestätigkeit“. *fluctuat*: an anderer Stelle sagt Catull: *curarum fluctuat undis*; die Wogen oder das Meer der Sorgen und Schmerzen ist ein häufiges Bild der dichterischen Phantasie. — 5. Aus dem Flusse Lethe in der Unterwelt tranken die Verstorbenen Vergessenheit ihres irdischen Lebens. — 6. *pallidulum* „leichenbläß“. — 8. *Rhoeteum litus*: Vorgebirge bei Troia. *obterit* „bedrückt“. — 9. *audiero*: Fut. II statt Fut. I. — 11. *amabo se. te*. — 12. *tua morte* verbinde mit *maesta*. — 14. *Daulias*: Procne, die Gattin des Königs Tereus von Daulis in Phokis, tötete zur Rache der Treulosigkeit ihres Gatten ihren Sohn Itys (oder Itylos) und wurde in eine Nachtigall verwandelt.

Nr. XXVI, 2. *cinis* ist bei Catull Femininum. — 3. *quae . . attulit* ist aus zwei Konstruktionen entstanden: *quae attulit* und *attulitne* (= *nonne attulit*): hat es doch und „hat es nicht?“ — 10. *cognatos cineres* = *cineres cognatorum*. — 11. *obscena* „unheilvoll“.

Nr. XXVII, 1. *vectus, ἀπό κοινοῦ* „über Land und Meer gefahren“. — 2. *miseras inferias*: „jammervolle Totenfeier“. *advenio* (= *veni et adsum*), *ut donarem*. — 4. *cinis* ist Femininum. *nequiquam*: wegen des *mutam!* — 5. *te te*, wie sonst *sese*. *abstulit* = *eripuit*. — 6. *indigne* „unbillig“, „hart“ = „zu früh“. — 7. *interea*: geht vom Temporalen ins Adversative über. — 8. *munera*: die gewöhnlichen Spenden sind Blumen, Wein, Milch, Öl. — 9. „benetzt von den reichen Tränen deines Bruders“. — 10. der letzte Scheidegruß (*χαῖρε*) für die Ewigkeit.

Nr. XXVIII, 1. *egelidos tepores* „laue Wärme“, „laue Lüfte“. — 2. Die Tag- und Nachtgleiche im Frühling (Ende März) bringt

heftige Stürme mit sich. — 3. *incundis auris* „in sanftem Hauch“. — 4. *Phrygii campi* umfassen hier auch Bithynien, dessen Hauptstadt Nicaea war. — 6. *volare!* „Auf nach . . .!“ — 7. *praetrepidans*: malt die Ungeduld. „Es treibt in die Ferne mich mächtig hinaus“. — 8. Von fröhlicher Wanderlust heben sich die Füße. — 10. *longe*: „in die Weite“. — 11. *diversae variae viae*: „nach verschiedenen Richtungen, mannigfache“.

Nr. XXIX, 1. *phaselus*, eine schnellsegelnde Jacht, deren Gestalt an eine Bohne (*φάσηλος*) erinnert. *hospites*: das Weihgeschenk redet die fremden Wanderer, die den Dioskurentempel besuchen, an. — 2. Griech. *nom. c. inf.*; *celerimus navium*: der Superlativ richtet sich nach dem Subjekt! — 3. *ultrius*: so mißt Catull meistens. *neque* — *nequise* wie V. 6 *negat negare*: Litotes. *trabis* = *navis* (Meton.). — 4. *praeterire* „überholen“. *palma (-ula)* Ruderschaufel, Ruder. — 5. *volare*: von der schnellen Fahrt. — 6. *Adriatici sc. maris*; dies war als unruhig und stürmisch bekannt. — 8. *Thraciam* ist Adjektivum, Thracien die Heimat der Winde. — 10. *post* adjektivisch, ein harter Gräzismus. — 11. *comata silva*: *silva* statt *arbor*; das Laub als Haar der Bäume gedacht, ist Gemeingut der metaphorischen Phantasie. Cytorus, ein Berg bei der Stadt Amastris in Paphlagonien. — 12. *loquente*: „säuselnd“. — 13. *buxifer*: „Buchsbaum tragend“. — 15. *ultima ex origine*: „vom Uranfang her“; der *phaselus* schwelgt in Kindheits-erinnerung. — 18. *inde* örtlich. *impotentia*: der Leidenschaftliche ist seiner nicht mächtig, daher übertr. *impotens* „zügellos“, „wild“. — 19. *erum* = *Catullum*. — 20. *vocaret*: Metapher = locken. *Iuppiter* = *ventus*; *secundus*, *ὄψις*. — 21. *pes* ist das untere Ende des Segels und zugleich das Tau daran. — *incidere* = *ἐμπίπτειν*. — 22. *litorales dei* sind z. B. Dioskuren, Glaukos, Leucothea u. s. w. — 23. *sibi* = *a se*. — 24. *novissime*: „zuletzt“. *lacum*: *Benacum*. — 25. *recondita* „geborgen“. — 26. *senet* = *senescit*.

Nr. XXX, 1. *paene* adjektivisch. — 2. *ocelle*: „Augapfel“, „Juwel“, „unter den blinkenden Landseen“. — 3. *fert*: „trägt“, „in seinen Armen wiegt“. *uterque Neptunus*, „das östliche und das westliche Meer“. — 4. *inviso*: „betrachte“. — 5. *Thynia*: alter Name des am Bosphorus gelegenen Landes. *Bithyni*: ein Nachbarstamm. — 6. *liquisse* = *reliquisse*. — 7. *solutae curae*: „Sorglosigkeit“. — 8. *mens* „das Herz“. *onus sc. curarum. peregrino labore*: „Mühsal im fremden Lande“. — 9. „zu meinem Herd“, *lar* der Hausgott. — 10. *adquiescere* „sich behaglich dehnen“. —

11. *esse pro*: „Lohn sein für“. — 12. Die freudige Stimmung des Heimkehrenden strömt auf die Natur über: *gaude..gaudete..ridete!* Auch im Griechischen häufige Metapher. — 13. *vosque* = *vos quoque*. Die Libui sind ein keltischer Stamm nördlich vom Po. *Libuac lacus*: „Gardasee“. — 14. *quidquid etc.* Objekt zu *ridete cachinnorum*: „Gelächter“.

Nr. XXXI, 1. *cacata charta*: „verwünschte Dreckpapiere“, „Sudelblätter“. — 4. *restitutus*: „zurückgegeben“, „versöhnt“. — 5. Die Jamben (Schmähgedichte) wie feindliche Waffen schwingen. — 7. *tardipes deus*: der hinkende Vulkanus = Feuer. — 8. *infelicia ligna*: „Holz von Unglücksbäumen“, wie da sind der wilde Birnbaum, dann Bäume mit schwarzen (ungenießbaren) Früchten. — 9. *pessima*: „bitterböse“ = „lose“. — 12 f. Die *ἀναδρομὴν Ἀφροδίτην* hatte als Kultstätten Idalium, Golgi und Amathus auf Cypern, Urii an der apulischen Küste, Ancona am adriatischen Meere in Picenum, Durrachium (*Ἐπίδαμνος*) an der illyrischen Küste, Brundisium gegenüber. — 16. *face* = *fac*. „Schreibe gut und erkenne als geleistet an“. — 19. *rus* (*rusticitas* im Gegensatz zu *urbanitas*) „bäurische Plumpheit“.

Nr. XXXII, 1. Zmyrna, ein Gedicht aus der kyprischen Sage. — 3. *cavas*: „tief“. Satrachus, Stadt auf Cypern. *penitus* „bis ins Innere“. — 4. *cana*: „altersgrau“. — 5. Padua, ein Mündungsarm des Po, wo Volusius geboren war. — 6. witzig: „sie werden dünne Düten abgeben für Makrelen“. — 7. *parva monumenta*: die Epyllien wie Zmyrna. — 8. Antimachus v. Kolophon verfaßte eine Thebais in 24 Büchern; hier ist der schreibselige Volusius gemeint; *tumidus* vom anschwellenden Strom, hier „wortreich“.

Nr. XXXIII, 1. *nosti* = *novisti*. — 2. „ein Manu von Liebenswürdigkeit, Witz und feiner Bildung“. — 5. *sic ut fit*: „so leichtthin wie gewöhnlich“. *palimpsestos* ist schon einmal benutztes, abradiertes Pergament. — 6. *charta regia*: „das feinste Papier“. — 7. *umbilicus*, ein verziertes Stäbchen, um das die Bücherrollen gerollt wurden, *lora* Riemen, *membrana* Pergament. — 8. *directa* „liniiert“. — 10. *caprimulgus*: „Ziegenmelker“, *fossor* „Grabenzieher“ = Bauerntöpel. — 11. *abhorret se. a se* „widerspricht sich ganz“. *mutat* intransitiv, „ist verwandelt“. — 12. *scurra* „Witzbold“. — 14. *infacetus* „grob“. — 17. *gaudet in se* „ist mit sich zufrieden“. — 18. *nimirum* „allerdings“. *idem*: inneres Objekt. — 20. *error*: „Wahn“. — 21. der Quersack (wir: der Zopf) hängt ihm hinten!

Nr. XXXIV, 1. Sterben ist besser als leben! — 2. Nonius, nicht näher bekannt. *struma*: eigentlich „Drüsengeschwulst“, „Kielkropf“. — 3. Vatinius, ein Günstling Caesars. *per consulatum*, bei seinem Konsulat, das ihm erst verheißen ist.

Nr. XXXV, 1. *Romuli nepotes* = *Romani*. — 2. Vgl. schon bei Hesiod $\tau\acute{\alpha} \tau' \epsilon\acute{\omicron}\nu\tau\alpha \tau\acute{\alpha} \tau' \epsilon\sigma\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\alpha \pi\rho\acute{\omicron} \tau' \epsilon\acute{\omicron}\nu\tau\alpha$. — 7. *patronus*: *sc. es*.

Nr. XXXVI, 2. Formelhafte Wendung: schwarz oder weiß, es gilt mir gleich.

Nr. XXXVII, 2. Arrius, ein ungewandter Redner, dem die Aussprache des h Schwierigkeiten machte. — 3. *sperabat*: „wähnte“. — 4. *quantum poterat*: „mit aller Anstrengung“. — 5. *credo*: „wohl“. Seine Verwandtschaft war plebejisch. — 8. *audibant* statt *audiebant*. *leniter et leviter*, alliterierend: „lind und leise“. — 9. *postilla* statt *postea*.

Nr. XXXVIII, 1. Catulls Landgut wird an der Grenze des milden tiburtinischen und des rauhen sabinischen Landes gelegen haben. — 2. *autumant*: „die Leute behaupten“. — 4. „Sie wollen jede Wette mit der Behauptung wagen“. — 9. *dedit*: beachte das Hyperbaton! — 10. P. Sestius, Volkstribun 57, von Cicero *de vi* verteidigt. — 11. Antius ist unbekannt. *petitor* Amtsbewerber oder Kläger. — 13. Erkältungsschnupfen als Folge der frostigen Rede. — 14. *usque* verstärkt das *dum* „bis“. — 15. *urtica*: die gekochte „Brennessel“, ward als Heilmittel verwandt. — 17. die Villa wird angeredet. — 19. *recepto* = *recepere*. — 21. *tunc* „nur dann“. *vocat*: zu Tische einladen.

Nr. XXXIX, 4. *sale et cachinnis*: „Witz und Heiterkeit“. — 7. *sacculus* „Geldbeutel“. *araneorum*: „Spinnweben“. — 8. *meros amores* = *meras delicias*, das Ideal der Wonne. — 11. *Veneres Cupidinesque*: „Göttinnen der Liebe und Liebesgötter“. — 13. Lessing, „der Wunsch“: Wenn ich ein schönes Mädchen sehe, möcht' ich lauter Auge sein.

II. Tibull.

Nr. I, 1. *fulvo auro*: *abl. instr.* — 3. *quem* = *ut (cons.) eum*. *labor* = $\pi\acute{\omicron}\nu\omicron\varsigma$ „Kampf“. *vicino hoste*: *abl. abs.* — 4. *classica*: „Alarmsignale“; *pulsa (pellere)* „schlagen“ paßt eig. nur zum Saiteninstrument (statt *flare, canere*). — 5. *paupertas* der kleine Besitz, *egestas* die drückende Armut, Not. *traducat*: „hindurchgeleiten“. *inerti* = *otiosa*. — 6. „Wenn nur das Herdfeuer nimmer erlischt“. — 7. *ipse*: „mit eigener Hand“. *seram*: „anpflanzen“. *tener*:

„schwank“. — 8. *rusticus* „als Bauer“. *facili*: „gewandt“. — 9. *destituit*: „trügen“. — 10. *pleno pinguis musta lacu*: „starken (klebrigen) Most in voller Kelterkufe“. — 11. *veneror*: „fromm verehren“, nämlich die Feldgötter, sei es in Gestalt von Grenzpfählen oder Grenzsteinen. — 13. *novus annus* = *ver*. — 14. *libatum* „als Spende“. *ante* steht adverbiall. *agricola deus*: kollektivisch: Ceres, Silvanus, Priapus, Lares. — 15. *flava* = ξανθή: von den reifen, goldgelben Ähren. — 17 f. Priapus, der Gott der Fruchtbarkeit in Garten und Feld, aus rohem Holz gebildet, das rot bemalt war, mit Sense oder Sichel, diente als Vogelscheuche und zum Schutze gegen Diebe. — 19. Tibulls Besitz wird durch Ackerverteilungen der Triumvirn geschmälert worden sein. — 20. *munera ferre* „die — schuldigen — Gaben davontragen“. *lares*, urspr. *rurales*, Flurgötter. — 21. *tunc*: als ich noch reich war. *lustrabat*: „bildete die Sühne für“ . . : nämlich beim Feldumgang am Feste der Ambarvalia, Ende April. — 22. *hostia* im Gegensatz zu den *victimae*, den größeren Opfertieren. — 25. *iam modo iam*: „jetzt, ja jetzt“. — 26. Aus *possim* ist ein *debeam* zu ergänzen: „brauche“ . . *via*: „Kriegsmarsch“. — 27. *canis aestivos ortus*, metonymisch: die Hundstagshitze. — 29. *bidentes* „Hacke“. *tenuisse*: der Inf. Perf. aoristisch statt des Inf. Praes. ist bei den Elegikern sehr häufig, aus metrischen Gründen. — 30. *stimulus*: „Treibstecken“. — 31. *fetum capellae*: „Zicklein“. — 35. *hic*: auf meinem kleinen Besitztum. *placidus* „huldreich“; Pales: Hirtengöttin, ihr Fest, die Palilien, fand am 21. April statt; das Götterbild ward mit Milch besprengt, und die Hirten sprangen durch Strohfeuer hindurch, zur Entsühnung. — 38. *ficilia*: „Tongeschirr“. — 40. *composuitque*: „indem er sie bildete“. *de facili luto* „aus weichem Ton“. — 41. *patrum* = *maiorum*. — 42. *condere*: „bergen“. — 44. *membra levare*: „sich ausruhen“. — 45. *quam iuvat* „welcher Genuß ist es“. — 46. *continuisse*: „umschlungen halten“. *tenero sinu*: „an zarter Brust“. Goethe, Röm. Eleg. XVIII: So erfreuen wir uns der langen Nächte; wir lauschen, Busen an Busen gedrängt, Stürmen und Regen und Guß. — 48. Der plätschernde Regen hat etwas Einschläferndes. — 51. *pereat potius* gehört zu beiden Satzgliedern. — 52. *quam* = *quam ut*. — *viae*: „Kriegsmärsche“. — 54. Die Waffenbeute wurde an den Türen aufgehängt. — 57. *non curo laudari*: ich kümmere mich nicht um (Kriegs-) Ruhm. — 58. *quae so*: „gern“. — 59. *te spectem*: „auf dir soll mein Blick ruhen“. — 60. *deficere*: „ermatten“. — 61. *lectus*: die Bahre (*feretrum*), die mit verbrannt wurde. — 63. Eisen und Stein dienen als Sinn-

bilder der Gefühllosigkeit. — 65. „trocknen Auges heimkehren“. — 67. Allzugroßer Schmerz stört die Ruhe der Toten. — 69. *iungamus amores*: „laß uns einander liebhaben“. — 74. *conseruisse*, absolut: „Liebesgezänk beginnen“, wie es die Eifersucht hervorruft. — 76. *cupidis sc. gloriae*. — 76. *composito acervo* „nach Bergung des Erntesegens“. — 78. *despiciam*: „blicke stolz herab auf“ . . .

Nr. II, 2. *utinam memores*: ein verkürzter Satz, attributivisch zu *ibitis. cohors sc. praetoria* der Stab von Begleitern des Prätors. — 3. *Phaeacia, Σχεζία* = Corcyra, Korfu. — 4. *abstineas*: „recke nicht aus“. — 5. Vgl. II. XXI, 123 *οὐδέ σε μήτηρ ἐνδεμένη λεχέεσσι γοήσεται*. — 6. *legat* = *colligat*. Die Asche der Toten ward mit Wein und Milch besprengt, mit Wohlgerüchen gewürzt und in einer Urne geborgen. — 7. *Assyrios*: oft = *Syrios*. — 8. *sepulera*: statt des Sing. — 9. *mitteret* „wandern ließ“. — 11. *pueri*: der wahrsagende (*sortilegus*) Knabe. *sustulit*: „zog“ — 12. *rettulit*: „verkündete“. *trinis* = *tribus*. Die heilige Dreizahl gab erst sichere Gewähr. — 13. *reditus*: jedesmal die Rückkehr, daher Plural. — 15. *solator*: „zu trösten bemüht“. *mandata*: „die letzten Aufträge“. — 18. Beachte den Wechsel der Konstruktion nach *causatus sum. Saturni dies*, der Sonnabend (Sabbath) ward nach der Sitte der zahlreichen Juden auch von vielen Römern als Ruhetag gehalten. *tenuisse* = *retinuisse*. — 20. Auf der Schwelle mit dem Fuße anzustoßen galt als böses Vorzeichen. — 23. *tua*: „deine liebe“. Die ägyptische Göttin hatte viele Verehrer in Rom; an ihren Festen wurden *aera (sistra)*, Klappern, aus Gold oder Silber oder Erz, gerührt. — 25. *posse*: erg. *te*. — 26. *picta tabella*: Motivtafeln der Genesenen wurden im Tempel aufgehängt. — 27. *voces votivae*: „Gelübde“. — 28. Ein linnenenes Gewand war die Tracht der Isis-Anbeter, der *turba Pharia* = *Aegyptia*; Pharos: Insel vor Alexandria. — 29. *resoluta comas*: „mit aufgelösten Haaren“. — 30. *insignis*: „prangend“ (in Schönheit). *reddere*: das geben, was ihm zukommt. — 31. *penates*: sie bezeichnen die Heimat im allgemeinen, *lares* das Haus im besonderen. — 32. *menstruatura*: an den wichtigen Tagen des Monats wurde Weibrauch (neben Früchten, Ferkeln, Kälbern, Lämmern) geopfert. — 34. *vias*: „Reisen“. — 35. *contemnere*: „verachten“, „trotzen“. — 37. *vagus*: „wanderlustig“. *conpendia* = *lucra*. — 38. *presserat*: „hatte beladen“. — 41. *fixus* „gesetzt“. — 42. *qui reget*: „um abzutrennen“. — 43. *ipsae = sua sponte*. — 44. *securis*: „den sorglosen Menschen“. — 45. *acies*: „Heer“. — 46. *ducere*: „schmieden“. — 48. *leti viae*: „Todes-

arten“. — 49. *pater* = Jupiter. *timidum*: proleptisch. — 51. *fatalis annos*: „die vom Schicksal beschiedenen Jahre“. — 52. *inscriptis notis*: „mit der Inschrift“. — 55. *facilis*: „von willigem Gehorsam“. — 57. *choreae vigent*: „Reigen herrschen fröhlich“. — 58. *sonant* trans. „lassen ertönen“. — *tenui* „hell“. — 59. *casia*: „Zimt“, dessen Rinde, mit Öl vermisch, eine wohlriechende Salbe ergab. — 61. *series*: „Scharen“. — 64. *myrtea*: die Myrte war der Venus heilig. — 65. *scelerata sedes*: die Stätte der Frevler. — 66. *sonant*: „tosen“. — 67. Tisiphone, eine der Furien; sie trägt „ungekämmt“ Nattern statt der Haare. — 71 f. Ixion, der Lapithenkönig, beleidigte Juno, Tityos Latona; jener ward auf ein feuriges Rad gewunden, diesem fraßen zwei Geier die stets nachwachsende Leber; Tantalus setzte seinen Sohn den Göttern zum Mahle vor; die Danaiden ermordeten ihre Männer. — 74. *viscus*: „Leber“. — 75. *circum*: Adverbium. — 78. *cava* „durchlöchert“. — 81. *casta*: „treu“. — 82. *anus*: die Mutter der Delia soll die Hüterin frommer Unschuld sein. — 84. *stamina* „Fäden“. — 85. *circa*: „daneben“. *puella* = *ancilla*, kollektivisch. — 88. *caelo missus* wir: „vom Himmel geschneit“. — 91. *illum* „der Tag der Heimkehr“, *hunc* „der eben geschilderte“. *hic ille est, quem . . .* — 92. *Lucifer* metonymisch für *dies*.

Nr. III, 1. *te praeter* = *praeter te*. — 5. *vulgi*: „beim großen Haufen“. — 9. *requies*: „Trost“. — 11. *e caelo mittatur*: „möge vom Himmel herabgeschneit kommen“. — 12. *deficere*: „das Spiel verlieren“. — 13. *numina*: sonst *per numina iurare*. — 15. *cedo* „gebe preis“. — 16. *timor*: „Eifersucht“. — 20. *notus*: „gewohnt“. — 22. *notat* = *punit*.

Nr. IV, 1.—2. *doctus* ist „poesieliebend“. — 8. *mutua vincla*: die Bande gegenseitiger Liebe“. — 9. *ullae* = *ulli*. — 13. *perlu-cida*: die koischen Seidengewänder ließen die Formen hindurchschimmern. — 14. *fit: facere* = *sacrificare*. — 15. *optet*: natürlich einen reichen Freier. — 16. *iam sua*: sie hat schon gewählt nach ihrem Willen! — 18. *sana*: von Liebe unberührt. — 20. *rotis* verb. mit *adsit*.

Nr. IV, 2.—2. Phoebus als *ἀλεξίκακος*. — 7 f. das Wasser hat im Glauben der Alten eine Krankheiten, Schuld, falsche Schwüre u. s. w. hinwegspülende Kraft. — 9. *sapores*: „heilsame Säfte“. — 10. *cantus* „bannende Sprüche“. — 11. *fata* = *mortem praematuram*. — 22. *tristior*: „etwas mürrisch“, „schmollend“. — 17. *candida*: „ohne Trug“, „treu“. — 18. Die Freierschar ist mit Unrecht vertrauensselig.

Nr. IV, 3 a.—2. *aper*: ist Vokativ. — 3. *nec tibi sit*: „es falle dir nicht ein“. — 5. *Delia* = *Diana*, von der Insel *Delos*. — 6. *deficere* „ermatten, sterben“. — 7. *indago*: „Umstellung“. *densus*: „waldig“. — 10. *hamati rubi*: „stachelige Brombeersträucher“. — 11. *ut*: „gesetzt, es sei“ . . — 12. *torta*: „geflochten“. — 14. *ferrea vincla*: „Ketten“. — 16. *castus*: „treu“. — 17. *subrepere*: „sich eindringen“. — 18. *diripienda*: „als Beute“.

Nr. IV, 3 b.—1. *qui dies, hic* . . — 4. *servitium*: die Fesseln der Liebe wurden als Sklavenketten gedacht. — 5. *iuvat*: „doch ist es ein Genuß“. — 6. *mutuus ignis*: „die Glut erwidrender Liebe“. — 7. *per dulcissima furta*: bei den süßen heimlichen Freuden. *te rogo* = *te obsecro*. — 11. *Quod si* „wenn aber“. *alios suspirat amores*: „nach Liebe einer anderen sich sehnt“. — 12. *infidos focos*: „den Herd der Untreue“. — 16. *posthae*: „in Zukunft“. *solvisse* = *solvisse*. — 17. *tectius*: „stillter“, „geheimer“. — 19. *natalis sc. dies* oder *genius*. Mit der Geburt wird auch der Schutzgeist geboren.

Nr. IV, 4.—1. *Bona verba dicere, favere linguis* = εὐφραμεῖν. — 3. Das Harz des Weihrauchbaumes kam aus *Arabia felix*. — 5. *genius*: die letzte Silbe wird vor der Cäsar verlängert. — 7. *puro* = *immixto*. — 8. Dem *Genius* wurde Kuchen und Wein gespendet. — 9. *Cornutus* = *Cerithus*. — 11. *Auguror*: „ich ahne“. — 14. *fortis*; „tüchtig“, „rüstig“. — 15. *tibi sc. malueris*. Der Reichtum Indiens wird von den Alten immer wieder gepriesen. — 17. *cadunt*: „fallen günstig aus“. — 19. *flava* = *flammea* „feuerfarben“, als Sinnbild der Liebesglut. — 22. *avis, dat. plur.*, d. i. bis ins Greisenalter. — 23. *turba novella*: die Schar der Enkelkinder.

III. Propert.

Nr. I. 1. *tibi* = *a te dicuntur* = *carmine celebrantur*. — 2. *Polynices*, der Sohn des *Oedipus*, suchte seinen Bruder *Eteocles* aus *Theben* zu vertreiben. — 3. *ita sim felix*: eine Beteuerung „so wahr ich glücklich sein will“. *primo* = *principi contendis* = *aemularis*. — 4. *modo* = *dum modo*. *mollia*: „günstig“. — 5. *consuemus* = *consuevimus*. — 6. *quaerere in alqm.*: „gegen jem. etwas ersinnen“, hier: um ihn zu versöhnen. — 8. *aetatis* = *vitae*. — 9. *hic*: mit solcher Kunst. *conterere*: „verbringen“. — 10. *nomen* = *laudem*. — 11. *laudent*: „man lobe“ *doctae puellae* d. i. *Cynthiae*; *Cynthia* dichtete selbst. *solum*: „ohne Nebenbuhler“. — 15. Attraktion des Pronomens, statt: *tu quoque flebis, si te. hic puer* = *Amor. certo arcu*: mit sicher treffendem Pfeil. —

16. *evolvere* „abwickeln“, „abspinnen“ vom Faden der Parzen. *nostros deos* = *Amorem et Venerem*. — 17. *castra*: das von dir besungene Lager. *septem* ist Genetiv. — 18. *surdus*: „lautlos“. *situs* „Schimmel“. — 19. *mollem versum* = *elegiam*, „zarte Liebesverse“. — 20. *subicere*: wir sagen „an die Hand geben“, „eingeben“, der Römer: „unter den Fuß geben“, *ὑποβάλλειν*. — 22. *ingeniis*, persönlich: „Genies“. — 25. *tuo fastu*: „mit deinem Stolz“ als Epiker.

Nr. II, 1. *cessantem* = *versantem*. *mediis Baiis* d. i. mitten in all den Verlockungen des Luxusbades. — 2. die Felsenstraße am Golf von Neapel und Bajä sollte Herkules gebaut haben, als er die Rinder des Geryones entlang trieb. — 3. Proteus, ein Meer-gott. — 4. *Misena* (dicht. Plural statt *Misenum*), ein Vorgebirge. — 5. *ducere*: „verbringen“. — 6. *extremo* = *minimo*. — 9. *mage* = *magis*: „lieber“. — 10. *cymba*: „Kahn“. Der Lucriner See war nahe bei Bajä, ebenso das Flübchen Teuthras. — 11. *clausus* „geborgen“. — 12. Konstruiere *lymphā facilis cedere alternae manu(i)*. — 13. *vacat*: „man hat Muße für etwas“. — 14. *compositus*: „gelagert“. — 16. *communes deos*: „die Götter, bei denen sie gemeinsam geschworen haben“. — 17. *perspecta* = *spectata* „erprobt“. *fama se fidei*. — 20. *timoris erit*: „wird in der Furcht liegen“. — 23 f. So sagt Andromache zu Hektor II. VI, 429: *σὺ μοί ἔσσι πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ ἠδὲ κασίγνητος, σὺ δὲ μοι θαλερὸς παρκαοίτης*. — 24. *lactitiae* ist Nominativ. — 30. *Baiac*: adjektivisch. *crimen* „schuld an“.

Nr. III, 1. *camenae* = *Musae*. — 3. *signum mittere* = *dare* „ankündigen“. — 6. = *et ponat*. — 9. *Alcyones*, Eisevögel. Alkyone, die Gattin des Königs Ceyx von Trachis, klagte um dessen Schiffbruch und Tod so bitterlich, daß die Götter sie mit ihm in einen Eisvogel verwandelten. — 10. *increpare*: „beklagen“. *Ithm*: Procne, die Gattin des Königs Tereus, tötete, um die Treulosigkeit des Gatten zu rächen, ihren Sohn Itys und wurde in eine Nachtigall verwandelt. — 11. *edita* = *nata*. *felicibus pennis*: „unter günstigem Vogelfluge“ (Auspicien). — 17. *forma*: „Schönheit“. — 18. *Verbinde regna in caput*. — 20. *luxerit et* = *et luxerit*. Die hellodernde Flamme galt beim Opfer als glückliches Vorzeichen. — 21. *mensa*: „Mahl“. — 23. *succumbere*: „ermüden vor“. — 24. *nequitia*, hier „Schelmerci“. — 25. *ingratus*: „lästig“. — 26. *publicus* = da draußen. *perstrepere*: „heftig wehen“, „laut pfeifen“.

Nr. IV, 2. *ros* („Tau“) = *mare*; Goethe spricht von „ewigem Tau“. *ducere manus* = *natare*. — 5. *Attraktion* = *talem, qualis erat*. . . *purpureis fluctibus*: dem Homerischen *κῶμα πορφύρεον*

nachgebildet. — 6. *tergus, oris*, poetisch für *tergum*. — 8. *labi* wie *vehi* mit bloßem Ablativ. *fletet se. te*. — 9. *frater* ist Pollux. *quae (vota) excepi* (= *concepi*). — 10. Ino, des Athamas von Theben Gemahlin, stürzte sich, von diesem im Wahnsinn verfolgt, ins Meer und ward als Leucothea unter die Seegottheiten aufgenommen. *iam dea*: „die du nunmehr zur Gottheit geworden bist“. — 11. *primas = summas palmas*: „die Fingerspitzen“. — 13. Glaucus, ein Meergott. — 14. *puella = ῥώμνη*. — 16. *Νησαίη* und *Κυμοδόη* sind Töchter des Meergottes Nereus. — 18. *Arioniam lyram = Arionem cum lyra. puto*: wie sonst *credo*, etwas ironisch. — 19. *conari*: „sich anschicken“. *mittere = demittere*. — 20. *visa*: „Traumbild“.

Nr. V, 1. *lacidurna*: „verschwiegen“. — 3. *inpunc*: „ohne Störung“. — 8. *habere notam*: „eine Herabsetzung erleiden“. — 11. *sic — ut*: „so wahr — wie“. — 14. *venerit = adsit*. — 15. *furor*: „Gegenstand, Ursache des Zorns“. — 17. *calor = ardor amoris. mutato = minuto*. — 18. *fides*: „Schwur“. — 20. Pans Geliebte Pitys ward, von Boreas verfolgt, zur Fichte. — 24. *argutus*: „deutlich ausgeprägt, laut“. — 28. *argutus*: „hellsingend“.

Nr. VI, 1. *terra*: „Ton“. Prometheus, der Menschenbildner. *cauti pectoris*: gen. qual. zu *ille*. — 7. Vgl. Ps. 49, 18: „Er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen“. . . Acheron, Fluß in der Unterwelt. — 8. *vehere = vehēris*. — 11. Der Bettler Iros aus Dulichium, einem Eilande bei Ithaca, war sprichwörtlich für seine Armut, vgl. die köstliche Iros-Episode Odys. XVIII. — 12. *Parcae dies = dies fatalis* „der Todestag“. Die Verbindung *venit acta = celeriter adest* liebt Properz; so auch IV 7, 30 *ista per humanas mors venit acta manus*. — 13. Helicon, ein Berg in Bötien mit Apollotempel und Musenhain. — 15. *Lyaeus = Bacchus = vinum*. — 17. *Venus*, metonymisch = *amor. intercipere*, „unterbrechen“, „verbieten“. — 18. *sparserit et = et sparserit*. — 19. *mores = leges*. — 20. *mundi domum*: „das Weltgebäude“. *temperet arte = sapienter t.* — 21. *luna* ist Subjekt. — 23. *unde* kausal. *salo = (in) mari. superare* intrans. „herrschen“. — 24. Eurus, der für die Schifffahrt gefährliche Ostwind. — 25. ob . . . 26. Nach der Vorstellung der Alten sog der Regenbogen den Regen in sich. — 27. *Perrhaebi*: Adjektivum; der vulkanische Pindus in Nordgriechenland ward auf der Westseite von Perrhaeben bewohnt. — 28. *luxerit*: von *lugeo!* Die Sonnenfinsternis wird durch die *atrati equi* gekennzeichnet. — 29. *serus*: „langsam“ erg. *sit*; *versare* hängt von *serus* ab; Bootes ἀρκτοφύλαξ, Sternbild der nördlichen Halbkugel, —

30. Das Siebengestirn in dichtem Sternenkreuz. — 31. *cur-ve.* — 31. *exeat = transeat.* — 33. ob . . — 34. Tisiphone, eine Furie mit Schlangenhaaren. — 35. Alcmaeon ermordete seine Mutter; Phineus blendete seine Söhne aus erster Ehe; sein Mahl besudelten die scheußlichen Harpyien. — 36. Denke an Ixion, Sisyphus, Tantalus. — 38. Tityos verging sich gegen Latona; neun Hufen Landes bedeckte in der Unterwelt sein Leib, an dessen ewig wieder wachsender Leber Geier fraßen, vgl. Tib. Nr. II V. 71.

Nr. VII, 1. *iter*: inneres Objekt zu *proficisci*. — 3. *cura* „Liebessorge“. — 5. *quacumque se. ratione.* — 6. *ex omni se. parte.* — 8. *quantum oculis*: erg. *abit*. — 10. *ducere vices*: „Plätze einnehmen“, wie das Los sie paarweise anwies. — 12. *secundat* „macht günstig!“ — 14. *qualiscumque se. fuisti. tuque = tu quoque.* — 15. Der Dichter fährt vom adriatischen ins ionische Meer nach dem Hafen von Korinth, Lechaëum, geht zu Fuß über den Isthmus und setzt nach dem Piraeus über. — 18. *sedare*: „zur Ruhe bringen“. — 18. *phaselus*, eine schnellsegelnde Yacht. — 20. *terris*: *abl. instr.* — 22. *bracchia longa = μακρὰ σκέλη.* Athen ist die Stadt des Theseus. — 23. *illie = Athenis.* Epicur, um 334 geboren, lehrte in einem Garten. — 25. *linguae = eloquentiae.* — 26. Menandros, um 320 v. Chr., schrieb witzige Komödien. — 28. *manus*: metonymisch = *opera.* — 30. Beachte die Form *lenibunt! vulnera*: die Wunden der Liebe.

Nr. VIII, 1. Bei vielen Völkern ist der Glaube verbreitet, daß allzugroßer Schmerz die Ruhe der Toten stört. — 2. *pandi* „sich auf tun“. *ianua nigra*: „die Todespforte“. — 3. *funera = mortui (manes).* — 4. *non exoratus*: „unerbittlich“. — 5. *deus*: Pluto. *fuscus (furfus)*: „dunkelbraun“, „schwarz“. — 6. *litora surda* bezeichnen den teilnahmslosen Strand des Styx. — 7. Der Fährmann ist Charon; *acra*, das Fährgeld der Schatten, ein Obolos. — 8. *rogus* hier = *sepulcrum*, daher *herbosus*. — 10. *lectus se. funebris.* — 11. *currus se. triumphalis.* — 12. *pignora*: die Kinder geben Gewähr für ihren Nachruhm. — 15. *damnatae noctes = noctes damnatorum.* *vada lenta*: als Apposition zu *paludes* eingeschoben. — 16. *implicat*: „hemmt“, zurückzukehren. — 17. *inmatura = praematura*; ein vorzeitiger Tod galt sonst als Strafe. — 18. *pater hic*, d. i. Pluto mit den Totenrichtern Aeacus, Minos und Rhadamanthys. — 20. *sortita*: passivisch. *vindicare in*: „über jem. richten“. *pila* „Kugel“. *ossa = manes.* Sie will also eine regelrechte Aburteilung. — 22. *intento foro*: vor gespanntem Zuhörerkreise (der Schatten). — 23. Sisyphus mußte wegen seiner Schand-

taten einen Stein bergan wälzen, der immer tückisch entrollte; Tantalus mußte in einem See stehen, dessen Wasser dem Durstenden immer entwich; Ixion war auf ein unablässig rollendes Rad geflochten. — 24. *corrìpere*: Imperativ Passivi. — 25. *inprobùs* = *crudelis*. — 26. *lapsa*: sie hängt lose, da er liegt. — 27. *si fallo sciens* war die übliche Eidesformel. *sorores* die Danaiden, die in ein löcheriges Faß Wasser schöpfen mußten. *poena* ist Apposition zu *urna*. — 29. *decor, òris*. — 30. *avos*: dichterischer Plural; P. Cornelius Scipio, der Eroberer Karthagos und Numantias. — 31. *altera turba*: die Schar der Scipionen; Scribonius Libo war der Vater ihrer Mutter, der zweiten Gattin des Augustus. — 32. *tituli* „Triumphalinschriften“. — 33. *faces maritalae* = Hochzeitsfackel. *praetexta*: Jungfrauengewand. — 34. *acceptus*: „aufgebunden“. Die *vitta virginea* wurde vor der Hochzeit mit der *vitta matronalis* vertauscht. — 35. *cubili*: Dativ, von *iungor* abhängig. *sic* = *prae-matura morte*. — 36. Einmalige Ehe galt als besonders ehrenvoll. — 38. *tonsa* = *victa, capta*. — 39. *Perseus* von Macedonien, der sein Geschlecht von Achill herleitete, ward von L. Aemilius Paullus besiegt. *pectus*: „Mut“. *Achilli* = *Achillis*. — 40. *proavo Achille*: konzessiv. — 43. *exuviae*: „Siegesbeute“. *damnum* für *damno*. — 44. *quin* = *quin etiam*. — 45. *mea aetas* = *ego per vitam meam*. — 46. *inter utramque facem*: von der Hochzeit bis zur Bestattung. — 47. Ich war von Natur sittenrein, nicht aus Furcht vor Strafe! — 48. Auch ein strenges Gericht kann mir nichts anhaben, und meine Nähe befleckt niemanden. — 52. Die Vestalin Claudia, Tochter des Claudius Caecus, befreite sich von der Anklage der Unkeuschheit, indem sie das Schiff mit der Bildsäule der mauergekrönten Göttin Cybele, das, aus Phrygien nach Rom geführt, im Schlamm des Tibers stecken geblieben war und unbeweglich schien, auf wunderbare Weise mit dem Seile nach sich zog. — *rara*: „einzig in ihrer Art“. — 53. Die Vestalin Aemilia hatte das heilige Herdfeuer verlöschen lassen und warf unter Gebeten ihr Linnengewand (*carbasus*) auf den Herd, um ihr Verbrechen zu verbergen; aber die Göttin erbarmte sich ihrer, und die Flamme loderte hell empor. — 56. *fata* = *mortem*. — 58. *ossa mea* ungefähr = *manes*. — 59. *nata*, die (freilich sittenlose) Julia, der Cornelia Stiefschwester. — 60. *increpare* „laut bekennen“. *deus* ist der *divus Augustus*. — 61. Die Ehegesetze des Augustus erteilten den Frauen mit mehreren Kindern eine Ehrenstola. *emerui*: wie ein ausge-dienter Soldat „erwarb ich mir“. — 62. Mein Haus ist nicht unfruchtbar gewesen! — 63. Lepidus und Paullus sind ihre Söhne.

levamen sc. estis „ihr seid mein Trost“. — 64. *vestro sinu*: „in euren Armen“. — 65. Der Bruder P. Cornelius Scipio war im Jahre 16 Konsul, und vorher Prätor. — 67. Ihr Gatte war Zensor 22 n. Chr. — 69. *serie sc. posterorum. volens*: „willig“. *cymba*, der Nachen des Charon. — 70. *mea fata*: „mich im Tode“, „mich im Nachleben“. — 72. *emeritum rogum = rogum emeriti. libera fama*: „unparteiische Nachrede“. — 73. zu *natos* ist *communica pignora* Apposition. — 74. *haec cura = cura horum. spirat*: „lebt fort“. — 79. *sine testibus sc. doleas*. — 80. *oscula sc. liberorum*. — 81. *fatiges = in Trauer verbringen*. — 82. *credita in me* „gedeutet nach mir“, „mir ähnlich scheinend“. — 84. *verba iace* „sprich so zu mir“, als ob... — 85. Im Atrium unter der Halle stand der Tür gegenüber das Ehebett; dieses verändern heißt daher wieder heiraten. — 86. *cauta* „zurückhaltend“. — 87. *laudare* „billigen“, „gutheißen“. — 88. *manus dare* „sich für besiegt erklären“. — 90. *liber* „freimütig“. — 92. Wenn er das Gedächtnis an die Tote hoch hält, daß er sich nicht wieder vermählt! — 93. *discite sentire*: „lernt Verständnis gewinnen für“. — 94. Findet Mittel und Wege um für den vereinsamten Witwer zu sorgen! — 95. *quod sc. annorum*. — 97. *lugubria sumere* „Trauerkleider anlegen“, hier: infolge des Todes der Kinder. — 99. „Ich bin zu Ende“. *testes*: die Schatten der Unterwelt. — 100. *humus*: das Schattenreich. — 101. *moribus sc. bonis. et = etiam*. — 102. *avis = ad avos*.

IV. Ovid.

Nr. I, 1. Memnon, König von Äthiopien, war der Sohn der Eos und des Tithonos und ward von Achilleus getötet, da er auf seiten der Trojaner kämpfte. *mater*: Thetis. — 2. *tangunt*: „treffen“, „rühren“. — 3. *indignus = „unschuldig, unverdient leidend“*. *Elegeiā = (ἐλεγεία ποιήσις)* personifiziert. Man leitete irrtümlich den Namen von *ἐλέγειν* ab. — 6. *inanis*: „seelenlos“. — 7. *puer Veneris: Amor*. — *eversus*: „umgekehrt“. — 8. *sine luce = adiekt*. — 10. *tundat = plangat*. — 13. Aeneas war auch ein Sohn der Venus, Julius der Sohn des Aeneas. — 15. *confusa* „bestürzt“. — 16. *iuveni*: der cyprische Königssohn Adonis, ein Liebling der Venus, ward auf der Jagd von einem Eber getötet. — 17. *sacri*: auch sonst werden die Dichter *sancti* genannt, weil etwas Göttliches ihnen inne wohnt (*ἔνθεοι*); *est deus in nobis, agitante calescimus illo* sagt Ovid in den Fasten (VI, 5); Cicero sagt *pro Archia: poetam quasi divino quodam spiritu inflari*. — 19. *inportuna*: „rücksichtslos“, *profanat*: „entweiht“. —

21. Der Thracier Orpheus war ein Sohn des Apollo und der Muse Calliope; Ismaros war ein Berg in Thracien. — 23. *aelinon* (*αἰ Ἄβρον*) war der Klageruf um den Tod des Sängers Linos, der auch ein Sohn des Apollo war. — 24. *invita*: weil sie sonst nur fröhliche Weisen kennt. — 25. *Maeonides* = Homer, der in Mäonien (Lydien) geboren sein sollte. — 26. Den Musen war die Landschaft Pierien (am Olymp), samt den Quellen Aganippe, Hippocrene, Castalia, ein Lieblingsaufenthalt. — 27. Avernus, ein See bei Cumae in Kampanien, galt als Eingang in die Unterwelt. — 29. *laboris* = *belli*, wie im Griech. *πόνοσ*. — 30. Bezeichnung der Odyssee. — 31. Nemesis und Delia sind die Geliebten, die Tibull in zwei Gedichtbüchern besang. — 32. *cura*: „Liebesschmerz“. 33. *fasso* (Partic.) „dem Geständnis“. — 34. *sollicitor e. inf.* = *metu adducor, ut.* — 35. Die Imperative haben konzessiven Charakter. — 36. *busta*: *plur. pro sing.* Die Aschenreste des Scheiterhaufens wurden in einer Urne gesammelt und mit einem Hügel bedeckt. — 42. *sustinere* „geschehen lassen“. *quae* bezieht sich auf *flammae*, das auch zu *potuissent* Subjekt ist. — 43. Auf dem Berge Eryx in Sizilien hatte Venus einen Tempel. — 44. *continuisse*: erg. *eam*. — 45. Vgl. Tibull Nr. II, 3. — 47. *fugientis* „des abscheidenden“. — 48. *donu*: Wein, Milch und Honig wurden auf die Asche gesprengt. — 51. *cum tuis* = *cum osculis tuorum. prior*: Delia. — 52. *solos*: proleptisch. — 59. Der bacchische Efeukranz zierte den elegischen Dichter. — 60. *Calvo*: vgl. Einl. zu Catull. — 61. *temerati* = *violati, proditi*. — 62. Cornelius Gallus, ein Elegiker, fiel bei Augustus infolge von Verleumdungen in Ungnade und entlebte sich. — 64. *numeros pios* = *numeros piorum*. — 66. *Ave pia anima, sit tibi terra levis!*

Nr. II, 1. Vergl. Horaz (IV, 3): *Et iam dente minus mordeor invido*. — 2. *opus inertis ingenii* erklärt *ignavos* (= *inertes*) *annos* näher. — 4. *pulverulenta* = im Staube der Schlacht (mühevoll) gewonnen. — 6. *vocem prostituisse*: verächtlicher Ausdruck: „seine Stimme wegwerfen, preisgeben“. — 9. *Maeonides*: Homer. Tenedos, Insel bei Troja, das am Fuße des Ida lag. — 11. Ascreaus: Hesiod aus Asera in Boeotien, Dichter der *ἔργα καὶ ἡμέραι* und der *θεογονία*. — 12. Ceres: metonymisch = Ähre. — 13. *Battiades*: Kallimachos, aus dem Geschlecht des Battos in Kyrene, war ein berühmter Dichter der hellenistischen Zeit (um 250 v. Chr.). — 15. *cothurno*: der Schuh der Schauspieler ist für das, was sie aufführen, die Tragödie, gesetzt. Sophocles (496—406) war neben Aeschylus und Euripides der größte Tragiker der Alten. — 16. Aratus,

aus Soloi in Kilikien, dichtete ein Lehrgedicht vom Sternenhimmel (*Φαινόμενα καὶ Διοσημεῖα*), um 270 v. Chr. Cicero übersetzte es (Aratea). — 17. Die Charaktermasken der jüngeren attischen Komödie, deren Hauptvertreter der Athener Menandros (342—291) war; nachgebildet wurde er von dem römischen Lustspieldichter Terenz. — 19. Ennius aus Rudiae in Calabrien (239—169) schilderte in Hexametern die Urgeschichte Roms (18 B. *Annales*) und verfaßte Dramen. Accius (170—90), Tragödiendichter „von leidenschaftlicher Sprache“. — 21. P. Terentius Varro aus Atax (in Gallia Narbonensis) verfaßte Lehrgedichte und Epen, so *Argonautae* nach dem Muster des Apollonios Rhodios. — 22. *Aesonio duci* = *ab Aesonio duce*; Jason war der Sohn des Aeson. — 23. T. Lucretius Carus (98—55 v. Chr.) verfaßte ein Lehrgedicht *de rerum natura*. — 25. Die drei Hauptwerke des Vergil werden bezeichnet: die *Bucolica*, die beginnen *Tityre, tu patulae recubans sub tegmine fagi*, die *Georgica*, die vom Ackerbau handeln (*segetes*), und die *Aeneis* mit den Anfangszeilen: *Arma virumque cano*. — 26. *triumphati* = *victi*. Horaz rühmt sich (III, 30), seine Gedichte würden dauern, „so lange der Oberpriester mit der schweigenden Jungfrau (der Vestalin) zum Kapitol hinaufsteigen werde“. — 27. *ignes*: „Fackeln“. — 29. Cornelius Gallus war ein hervorragender Elegiker, der als *praefectus Aegypti* im J. 26 v. Chr. sich selbst den Tod gab, da er bei Augustus in Ungnade gefallen war. — 31. *patiens*: „geduldig“, „unempfindlich“. — 32. Vgl. Nr. I, v. 28. — 34. Der Tagus (Tajo) war als goldreich berühmt. — 36. Die *Castalia* war ein dem Apollo und den Musen geweihter Quell am Parnaß. — 37. *coma*: metaphorisch = Laub. Die Myrte war der Venus heilig. 38. *multus*, Adj. für Adv. — 41. *supremus ignis*: „Das Feuer des Scheiterhaufens.“ — 42. Nachbildung von Hor. III, 30: *non omnis moriar, multaue pars mei vitabit Libitinam*.

Nr. III, 1. *forma*: „die schöne Gestalt“, „Schönheit“. — 3. *ianthina*: „veilchenfarben“. — 6. *arent*: dieselbe Metapher im Deutschen: „furchen“. — 7. *moliri*: „rege machen“. *adstruc* = *adice*. — 8. *extremos rogos*, vgl. Nr. II, 41 *supremus ignis*. — 9. *coluisse*: *inf. perf. pro inf. praes.* — 10. *duas linguas*: Lateinisch und Griechisch. — 12. *torsit* = *vexavit* „beunruhigte“. — 13. *properare* = „in die Heimat trachten“. — 18. f. *Odrysi* = *Thracii*, d. i. des Rhesos, den Diomedes erschlug, während Odysseus seine Pferde, an denen das Schicksal Trojas hing, forttrieb. Dolon, den sie gefangen hatten, als er die Rosse des Achilleus

rauben wollte, hatte ihnen Stellung und Absichten der Trojaner verraten. — 24. *Haemonios* = *Thessalios*. — 25. *Sithonii* = *Thracii*. — 29. f. Konstruiere: *vides, quanta nomina undae perdidierint, quas tibi fidas credis*. — 32. *corpore*: *abl. compar.*

Nr. 4, 1. Nimm *ut noris* herauf und mache davon abhängig *qui fuerim ille ego etc. ille* „der berühmte“. *luser amorum*: „der Verfasser von Liebesgedichten“. — 2. *accipe*: „vernimm es“. — 3. Sulmo, im Lande der Paeligner, nordöstlich von Rom, war sehr wasserreich. — 5. *editus* „entsprossen“. — 6. Die Konsuln Hirtius und Pansa fielen 43 v. Chr. im Mutinensischen Kriege (gegen Antonius). — 7. *est aliquid*: „es ist von Bedeutung“. — Ovids Ahnen gehörten dem Ritterstande an; Augustus erneuerte diesen; der Census betrug 400.000 Sesterzen (ca. 80.000 M.), *fortunae munus*. — 11. *Lucifer* = *dies* (der 20. März). *natalia* „die Geburt“. — 12. *liba*: Opferkuchen aus Mehl und Honig und Milch, die dem *genius* geweiht wurden. — 13. Nicht nur der 5. Tag nach den Iden des März, *quinquatus*, sondern später in falscher Erklärung des Wortes *qu.* auch die folgenden (von 19—23) waren der Minerva geweiht; vom 20. März an fanden bei diesem Feste Gladiatorenkämpfe statt. — 15. *teneri* = im Knabenalter. — 16. Die Lehrer unterwiesen in den *artes liberae*, Grammatik, Rhetorik und Philosophie; *ab arte*: „hinsichtlich ihrer Wissenschaft“. — 17. *eloquium* = *cloquentia*. — 19. *caelestia sacra*: der den Himmlischen (den Musen) geweihte Opferdienst. — 21. Der Vater stand also auf dem banausischen Nützlichkeitsstandpunkte: Gedichte bringen nichts ein! — 22. *Maconides* = Homer. — 23. Der Helikon war ein Musensitz in Böotien. — 24. *verba soluta modis* = Prosa, in Rhythmen nicht gebundene Rede; den Gegensatz bilden *verba numeris vineta* oder *adstricta*, die Poesie. — 28. Die *toga virilis* oder *libera* wurde am Feste der Liberalia (17. März) nach vollendetem 16. Jahre angelegt. — 29. Der *latus clavus* an der Tunica war das Abzeichen der Senatoren und der *equites illustres* (800.000 Sest.). — 34. Die *tres viri capitales* hatten Sklaven-Gerichtsbarkeit und Gefängnis-Aufsicht. — 35. Das Maß des breiten Purpurstreifens wurde schmaler gemacht (*coacta est*), ein *angustus clavus*; Ovid verzichtete auf die Staatslaufbahn. — 37. *patiens*: *sc. laboris*. — 39. *Aoniae sorores* = die Musen, Aonien ist Böotien, wo der Helikon liegt. — 43. Die Gedichte wurden nicht nur in Freundeskreisen, sondern auch öffentlich vorgelesen; Aemilius Macer verfaßte Lehrgedichte über die Vögel und giftige Tiere und Heilkräuter. — 45. *ignes* = Liebesglut = glühende Liebes-

gedichte. — 47. Ponticus, Verfasser einer Thebais; der Hexameter hieß ursprünglich *ἠρωικὸν ἔπος*. Bassus schrieb Spottgedichte. — 48. *convictus membra* sind Glieder eines Freundeskreises. Horaz (65—8 v. Chr.) verpflanzte in klangreichen Versen die griechische Lyrik (des Alkaios, der Sappho usw.) nach Rom: *dicar princeps Aeolium carmen ad Italos deduxisse modos*; Ausonien ist der alte Name für Latium und dann auch für ganz Italien. — 50. *culta*: „kunstvoll“. — 51. Vergil, geb. 70 v. Chr., lebte zuletzt meist in Neapel; er und Tibull, 54 geb., starben im Jahre 19 v. Chr. — 53. Cornelius Gallus (69—27) war der Begründer der römischen Elegie. — 55. *maiores: se. natu.* — 56. Thalia allgemein für Muse. — 60. *nomine non vero* = pseudonym. Corinna, die Geliebte in den Amores. — 63. *fugere* = *φεύγειν*, „in die Verbannung gehen“. *placitura*: „was hätte gefallen können“. 66. *movere* = entzünden. — 68. Mein Name gab zum Stadtgespräch (*fabula*) keinen Anlaß“. — 69. *paene* verbinde mit *puero*. — 71. *sine crimine* = adjekt., „tadellos“. — 72. *firma* = für immer. — 74. *sustinere c. inf.* „es übers Herz bringen“, „ertragen müssen“; sie blieb aber in Rom, wie Ovid verlangte. — 75. *fecunda* = Mutter. — 76. Sie war zweimal verheiratet. — 77. *fata complere*, wie Homer sagt *πότιμον ἐπισπεῖν* oder *ἀναπλήσαι = θανεῖν*. Ovids Vater wurde also 90 Jahre alt. — 80. *iusta ferre*: „die herkömmlichen, die letzten Ehren erweisen“. — 82. *poenae* = *exilii* oder genauer: *relegationis*. — 85. *nisi* = *praeter*. — 86. *gracilis*: „schlank“, „körperlos“ = *inanis*. — 90. Worin der *error* bestand, wissen wir nicht, wohl aber, daß die *Ars amatoria* des Ovid den Unwillen des Augustus wachrief. — 91. *studiosa pectora* „teilnahmvolle Herzen“. *acta vitae*: „Lebenslauf“. — 93. *melioribus annis*: wir sagen „die besten Jahre“. — 95. *Pisaea* von Pisa in Elis, bei Olympia. Ovid rechnet die Olympiaden den römischen Lustren gleich. Rund 50, eigentlich 52 Jahre waren seit seiner Geburt verflossen. — 97. Tomi, später Constantia, lag links bei der Einfahrt durch den Bosporus am Pontos Euxinos. — 99. *nimum quoque*: „nur allzusehr“. — 103. *indignari*: „für unwürdig halten“. — 106. *temporis arma*: Geduld und Ergebung in seine Lage. — 108. Sichtbar ist für uns Bewohner der nördlichen Halbkugel der Polarstern, der Südpol verborgen. — 110. Die Sarmaten wohnten am Ister, ihnen benachbart die Geten. — 113. *quod* verb. mit *referatur*. — 114. *diem decipere*: „sich über den Tag hinwegtäuschen“, ihn „verbringen“. — 115. *obsto* = *non opprimor*. Horaz dankt der Muse (IV, 3): *quod spiro et placeo, si placeo*,

tuum est. — 122. *ab exequiis*: nach dem Begräbnis mit seiner *laudatio funebris*. — 123. *Livor* . . *momordit*, vgl. zu Nr. II, 1. Der Lebende wird dem Lebenden selten gerecht. — 126. *maligna*: „karg“. — 128. *plurimus*: *adi. pro adv.* „sehr viel“. — 130. *ut*: konzessiv. — 132. *candide*: „freundlich“, „wohlgeneigt“, *favore, carmine, iure* bilden Gegensätze.

Nr. V, 1. *subit*: sc. *mentem* „tritt vor die Seele“. — 2. *supremum tempus*: „die Abschiedsstunde“. — 5. *lux* = *dies*. 6. *Ausoniae*: *Italiae*. — 7. *mens*: „Stimmung“. — 10. *opis*: allerhand Hilfsmittel zur Reise, wie Geld, Speise u. dgl. m. — 11. *ignibus* = *fulminibus*. — 13. *animi nubem*: die Seele war durch die Betäubung „umwölkt“. — 16. *modo* verb. mit *multis*. — 18. *indignus*: einer, der es nicht verdient, „unschuldig“. — 19. *nata*: sie war mit ihrem Gatten, dem Prokonsul Fidus Cornelius, in Afrika. — 19. *oris*: *orae* = (*fines*) bezeichnet den fernen Landstrich. — 22. *non tacitus*: „laut“. — 24. Das Haus selbst trauert mit. — 25. Vgl. das griechische *συμφορά μεγάλους συμβάλλειν*. — 26. Ein auch von Cicero häufig angewandtes Schreckensbild (in *Verr* IV, 23; *pro Mur.* 78). — 28. Goethe, der beim Abschied von Rom, unter Tränen, dies Gedicht zitierte: „Luna, sie lenkt in der Höh' nächtliches Rossegespann“. — 29. *ab hac*: „von ihr weg“, „sodann“. *Capitolia*: dichterischer Plural. Ovid wohnte auf dem Kapitol, und doch schützten die Götter ihn nicht! — 30. *lar* = *domus*. — 33. *urbs alta*: als Siebenhügelstadt. — 35. Eine sprichwörtliche Wendung für „zu spät kommen“. — 37. *Caelesti viro* und V. 40 *deo* = *Augusto*. — 37f. Vgl. Nr. III, 90. *culpa* schließt nicht wie *seelus* die böse Absicht in sich. — 42. *impedire* „unterbrechen“. — 44. *extinctos focos*: wenn eine Leiche im Hause war oder große Trauer herrschte, ward das Herdfeuer gelöscht. — 45. *in adversos penates*: „angesichts der P.“ — 46. *deploratus* = *desperatus*. — 47. *nox praecipitata*: wie die Sonne sinkt die Nacht ins Meer. *negabat*: „versagte“. — 48. *Parrhasis arctos*: die Arkadierin Kallisto ward von der eifersüchtigen Juno in eine Bärin verwandelt, von Jupiter an den Himmel als Stern versetzt, der am anbrechenden Morgen von seinem Pol sich zum Untergang neigt. — 50. *fugae*: Dativ. — 53. *certum habere* = *decrevisse*. — 55. Mit dem Fuße auf der Schwelle anzustoßen, galt als böses Omen. *revocatus sum*: von einer inneren Stimme. — 57. *vale*: substantivisch. — 58. *summa* = *ultima*. — 60. *pignora*: hier = Gattin mit Freunden. — 62. *mora* = *causa morandi*. — 66. Die Liebe des Theseus zum Pirithous war sprich-

wörtlich; jener begleitete diesen sogar in die Unterwelt, als er die Proserpina rauben wollte. — 70. „Alles, was meinem Herzen besonders teuer war“. = 73. *dividor*: „es durchschnitt mich“. — 75. Mettus, den Albanerfeldherrn, ließ Tullus Hostilius, der von ihm verraten ward, durch Pferde, die an Hände und Füße gespannt waren, zerreißen. — 86. Die Liebe ist für sie „ein kaiserlicher Befehl“. — 88. *manus dare*: die Hände zur Fesselung reichen, sich als überwunden erklären. — 89. *ferri* = *efferr*: „bestattet werden“. — 90. Ein Bild des Jammers und der Trauer! — 91. *tenebris obortis*: das Dunkel der Ohnmacht umfing sie; *σκότος ὄσσε κάλυπεν* sagt Homer. — 94. *membra levare*: „sich aufrichten“ — 98. *rogos*: Subj. im *acc. c. inf.* — 99. *ponere* = *deponere*. — 100. *respectu mei*: „aus Rücksicht auf mich“, d. h. auf ihre Pflicht, für meine Rückberufung zu wirken. — 101f. Verbinde: *vivat et vivat, ut absentem — sublevet*.

Nr. VI, 1. Man erwartete *superest*. — 2. *parcite* = *nolite*. — 3. *subscribite*, ein juristischer Ausdruck = *favete*. — 4. Augustus gilt auch als *deus*, vgl. Nr. V. 37. — 5. *Mulciber* = *Vulcanus*. — 6. *Teucris* = *Troianis*. — 7. *Saturnia* = *Iuno*, die Tochter des Saturnus. Turnus, der Rutulerfürst, dem Äneas die Braut, Lavinia, abspenstig machte, worüber der Krieg entbrannte. — 9. *cautum* = *πολύμητιν*, da er dem Polyphem, den Sohn Poseidons, überlistete. — 10. *patruo* = *Neptuno*. — 11. Verbinde *aliquid numen nobis adesse*; *deo irato* ist *abl. abs.* — 15. *iacat*: „entführt“, läßt verwehen. — 19. Die „Wasserberge“ begegnen auch bei Homer; *πέλωρια ἴσα ὄρεσσον* (Od. 3, 290). — 20. *sidera summa*: „die Sterne da droben“. — 21. *diducto*: „klaffend sich auftrat“. — 24. *hic* = *pontus*, *ille* = *aër*. — 27. *purpureus* heißt der Wagen von der rosenfingrigen Eos. — 28. *Zephyrus*: der Nordweststurm. *serus* ist formelhaftes und daher abgeblaßtes Beiwort bei *vesper* = Abend, hier ist die Himmelsgegend gemeint. — 29. *sicca arcto*: weil das Sternbild für uns nicht untergeht, d. h. nicht ins Meer taucht. — 31. *rector*: der Steuermann. — 32. *ambiguus malis*: *abl. abs.* *ambiguus* = *dubius*. — 37. *nihil aliud facit nisi* = *nonnisi* „nur“. — 41. *bene sc. est*. — 43. *ut*: konzessiv. — 44. Auch Horaz nennt seinen Freund Vergil, sowie den Mäcenas *dimidium animae* oder *pars animae*. — 46. *axis* oft = *caelum*, eigentlich die Linie zwischen den beiden Polen, um die sich die Himmelskugel dreht. — 50. Die dritte und zehnte Welle erschien den Alten als besonders schlimm (*τρικνμία* und *δεκακνμία*). — 53. *est aliquid*: „es ist von Wert“. *cadentem* steht *ἀπὸ κοινῶν*. —

55. Die *mandata* sind die letzten Anordnungen des Sterbenden. — 59. *virides*: die meergrüne Farbe wird den Meereshöchern geliehen. — 60. *utraque turba = utrique*. — 62. *feram*: beachte den bloßen Konj. nach *sinere*. — 66. *in hoc*: „dafür“. — 67. *non invidiosa* „unbestritten“. — 68. *feret = auferet*. — 71. *ut* „gesetzt daß“, wie V. 73 und 74. — 73. *ferentibus = sequentibus (secundis)*. — 76. *mercibus*: Dativ des Zweckes. *aro*: „ich durchfahre“, eine häufige Metapher; Schiller: „wer das grüne, krystallene Feld pflügt mit des Schiffes eilendem Kiel“. — 79. *non aro aequor, ut = non proficiscor, ut*. — 80. Was von der vergnügungslustigen Stadt (Alexandria) gilt, wird von dem Flusse ausgesagt. — 83. *laevus* hier = westlich. — 85. Verbinde *ut videam Tomitas nescio quo in orbe positos*. — 86. *exilem = brevem*. — 89. *magis = potius*. — 91. *corpora*: dichterischer Plural = *membra*. — 98. *facinus*: auch sonst beteuert Ovid, daß ein *scelus* nicht vorliege, sondern ein *error*. — 99. *immo ita si*: „ja sogar dann, wenn“. — 102. Ergänze *sunt*; Ovid billigte die Staatsersasse des Augustus (z. B. die *leges Iuliae*). — 107. *gravidae*: „regenschwanger“. — 109. *sub condicione*: unter der Bedingung, daß er die Wahrheit gesprochen hat. — 110. *est = ἔξεστιν*.

Nr. VII, 1. *si casu = si forte*. — 2. *aeger* „an Leib und Seele krank“. *eram*: Tempus des Briefstils. — 4. *incertus salutis*: „unsicher über die Genesung; der Gebrauch des Genetivs nach Adjektiven ist bei Dichtern weit ausgedehnt, wie V. 25 *dubius vitae*. — 6. Die Sarmaten an der Donau waren Nachbarn der Geten, nördlich vom schwarzen Meer. — 7. *caelum*: Klima; *istis*: verächtlich. — 9. *utilis*: „zuträglich“. — 10. Apollo, *Παῖάν, Σωτήρ* Schutzherr der Ärzte, *ἀλεξίκακος*; *nullus* substantivisch „kein Arzt“. — 12. *tempora labentia fallere*: „über die schleichende Zeit hinwegtäuschen“. — 14. *subit sc. mentem* oder *menti*: „tritt vor die Seele“. — 16. *parte = quam partem*: „die sich lieben, bilden ein Herz und eine Seele. — 19. *aliena loqui*: in Fieberphantasien „irre reden“. *sic — ut* „in der Weise, daß dabei doch“. — 21. *deficere*: „abscheiden“. *suppressa*: erg. *sit*; *supprimere* „lähmen“, *palato* ist Dativ. — 23. Ergänze aus V. 21 *si*. — 31. *quantum erat*: „ein wie Großes wäre es gewesen?“ d. h. „wie wenig“, „ein Geringes!“ *dominam*: „die Geliebte“, „die Göttin“. — 35. *integer*: „bürgerlich unbescholten“. *lucem = vitam*. Das Leben ist eine Gottesgabe, die im Tode zurückgefordert wird. — 39. *corpora*: dichterischer Plural („die Glieder“). — 40. *depositus*: „hoffnungslos darniederliegend“. — 42. *animae = vitae*. — 43.

mandata: die letzten Bestimmungen. Man rief den Toten bei Namen, um den Tod festzustellen. — 44. *labentes*: „brechend“. *condere* „zudrücken“. — 45. *funera*: „Leichengepränge“. — 47. *ecquid*: „wie denn etwa?“ = *num*. — 51. *parce* setzt Ovid statt *noli*. — 57. *mala* hängt von beiden Verben ab. — 58. *non rude* = „wohl erprobt“. — 62. *Samii* = *Pythagorae*, der die Seelenwanderung lehrte. — 64. *feros manes* = *manes barbarorum*. — 65. *referantur se. Romam*. — 67. Antigone bestattete gegen Kreons Verbot ihren Bruder Polyneikes. — 69. *foliis*: „Spezereien“. *amomum*, eine asiatische Gewürzpflanze, aus der Balsam bereitet wurde. — 70. Vor der Stadt waren die Stätten der Toten. — 72. *tituli marmor*: Marmor- tafel für die Inschrift. — 73. *lusor amorum*: „der Verfasser von Liebesgedichten“. Vgl. Nr. IV, 1. — 76. *Sit tibi terra levis!* — 81. *feralia munera*: „Totenopfer“, bestehend in Spenden von Wein, Milch, Honig, Opferblut, Blumen. — 84. *officium*: „Liebesdienst“. — 87. „Vielleicht zum letzten Male aus meinem Munde!“ — 88. *vale*: indckl. Subst.

Nr. VIII, 1. *istic* = *Romae*. — 3. *stellae*: der große und der kleine Bär, die nie untergehen („ins Meer tauchen“). — 5. Vgl. VII, 6. Die Bessen waren ein räuberisches Volk im nordöstlichen Thracien. — 6. *quam non*: „wie wenig“. — 7. *medius*: „trennend“. — 12. *axe*: der Endpunkt der Erdachse ist der Nordpol, hier also = „Norden“; *tremente* = *trepido*; wie die Menschen vor Kälte zittern, so auch der nördliche Himmel, der auf ihnen lastet. — 13. *iactam*: „gefallen“. — 15. *delicuit*: „schmolz“. — 17. *com- moti* = „brausend“. — 19. *bracae*: weite „Pluderhosen“. — 21. *glacie*: „Eiszäpfchen“. — 23. *nuda*: „offen“, ohne Krug. — 24. *haustum*: „Schluck“. — 25. *concresecere*: „erstarren“. — 26. *fragiles aquae*: „zerbrechliche Eisstücke“. — 27. *papyrifer*: „die Papyrus- staude hervorbringend“. — 28. Der Nil heißt bald *πεντάστομος*, bald *ἑπτάστομος*. — 30. *tectis*: „von Eis bedeckt“. — 33. *novus* = *inauditus*, „seltsam“.

Nr. IX, 1. *iam* „jetzt endlich“. — 2. *antiquis* = *pristin- is* = *Romae peractis*. — 3. Unmittelbar vor Frühlingsanfang (Tag- und Nachtgleiche) tritt die Sonne in das Sternzeichen des Widders; der Widder, der den Phrixos, nicht die Helle, über den Pontus trug, ward in den Himmel als Sternbild ver- setzt. — 8. *vernat*: „macht (meldet den) Frühling“. — 9. Procne tötete aus Eifersucht ihren eigenen Sohn, vgl. Cat. Nr. XXV, 14. — 11. *Cerealibus sulcis*: „in Getreidefurchen“. — 13. *gemma*: „Auge“. — 17. *istic* = *Romae*. Während des April

und Mai folgten sich ununterbrochen Festtage und Spiele, so die *ludi Megalenses*, *Cerealia*, *Palilia*, *Floralia* usw., und dann ruhten die öffentlichen Geschäfte. — 18. *garrula bella*: „Wortgefechte“. — 19. Die Reiterspiele fanden auf dem *campus Martius* statt; dorthin führte auch die *Virginea aqua*, eine Wasserleitung (u. 22). — 20. *trochus*: ein Reifen mit Schellen. — 23. *favor sc.* des Theaterpublikums. *ardet*: „erhitzt sich“. — 24. Die drei Theater des Pompeius, Marcellus und Cornelius Balbus sind gemeint. — 25. *non est*: „es ist nicht möglich“.

Nr. X, 1. *deterior*: „abnehmend“. *canis sc. capillis*. — 2. *arat*: „durchfurcht“, eine häufige Metapher. — 3. Beachte das Hyperbaton des *et*. — 6. „Ich bin nur noch eine Ruine“. — 8. *labor* „Not“, „Qual“. — 10. *insensescere*: „ergrauen über“. — 12. *ferre* = *afferre*. — 14. *non pinguis*: „abgemagert“. — 14. *gracile hoc*: „so schlank“. — 16. *numquam* gehört zu *sperato*.

Nr. XI, 1. Rufinus hatte ihn zu trösten gesucht. — 2. Bei den Alten ist die Brust vielfach auch Sitz des Verstandes. — 4. Man denke an Penelope. — 8. Vgl. Odyssee I, 57: *ἀντὶ τὸ Ὀδυσσεὺς ἱέμερος καὶ κερνὸν ἀποθροῦσκοντα νοῆσαι ἧς γαίης θανεῖν ἰμείρεται*. — 9. *dulcedo*: „Zauber“. — 10. *ducit*: „fesselt“, „bannt“. — 12. Unter den Scythen ist er selbst wieder Barbar. — 13. Pandion, König von Athen, war Vater der Philomele und der Procne; sie wurden in Nachtigall und Schwalbe verwandelt. *mihi bene est*: „es geht mir gut“. — 16. *nec* — *impedit*: bezeichnet den Grund. — 17. *morsus exilii*: „die Qualen der Verbannung“. — 18. *fomenta*: „Linderungsmittel“, „Trostgründe“.

Nr. XII, 1. *ruricolae* verb. mit *aratri*. *patiens fit*: „läßt sich gefallen“. — 2. *incurvus*: „gekrümmt“. — 3. *lentus*: „geschmeidig“. — 4. *lupus*: „Gebiß mit eisernen Wolfszähnen“. — 8. *belua Inda* = der Elephant. — 10. *granum* „Beere“. — 17. *vetustas*: „die lange Zeit“. — 18. *praeterquam*: verstärktes *praeter*. — 19. *ut*: „seitdem“. — 23. *scilicet*: „allerdings“. — 26. *ut*: konzessiv. — 26. *mora* = *longo spatio*. — 29. *non nihilum* = *aliquid*: „von Bedeutung“. — 31. *fulva harena* bezeichnet den frisch mit gelblichem Sand bestreuten Kampfplatz des Amphitheaters. — 32. *tarda mora* „langes Warten“. — 36. *quamlibet exiguo* = *quamvis exiguo*. — 39. *deficio*: „ich neige mich dem Ende zu“. — 44. *stat in circumpectu*: „bleibt stumpf in Betrachtung versunken“. — 45. *facies* = *adspectus*. *cura* = *desiderium*. — 50. Der Tod wird bald ein Ende machen! —

Nr. XIII, 2. *habe* = *puta*. — 4. *intentus*; „versunken in“. — 5. So sagt Tibull (II, 6): *Spes etiam valida solatur compede vinctum (crura sonant ferro, sed canit inter opus)*. — 6. *numerus*: „Rhythmus“, „Melodie“. — 10. *carmen arundineum*: „ein Lied auf der Hirtenflöte“, „Hirtenlied“. — 11. *pensa* in ursprünglicher Bedeutung: „die Aufgaben“. (eig. von Wollspinnen). *trahere*: „abspinnen“. — 12. Wir sagen: der Arbeitende täuscht sich durch Gesang über die Arbeit hinweg. — 13. Briseis, die Kriegsbeute des Achill, stammte aus Lyrnesos in Mysien. — 14. *Haemonia* = *Thessalia*. — 15. *trahere*: „nach sich ziehen“. — 16. Orpheus bezauberte sogar die Königin der Schatten durch seinen Gesang, so daß sie seine Gattin, Eurydike, auf die Oberwelt zurückkehren ließ; doch er sollte sich nicht nach ihr umsehen, ehe sie diese erreicht hatte; als er es trotzdem tat, mußte sie wieder in die Unterwelt zurückkehren. — 19. *Sinti*: ein Volk im Norden von Thrazien.

Nr. XIV, 1. *tenemus*: „wir tragen in uns“. — 5. *comitor*: passivisch. — 9. Vgl. Hor. III, 30 *dum Capitolium scandet cum tacita virgine pontifex, legar*.

Nr. XV, 1. *Haec dea* = *Spes*. — 2. *dis*: Dativ. — 3. Vgl. Nr. XIV, 5. Ovid liebt er sehr, sich zu wiederholen, dieselben Gedanken in neue Form zu gießen. — 4. *futura* = *fore*. — 5. *cum*: „selbst wenn“. — 5. *iacitare*: „in Bewegung setzen“, „regen“, um schwimmend sich zu retten. — 7. *reliquit*: „hat aufgegeben“. — 8. *deficere*: „stocken“. — 10. *vota facere*: „Gelübde tun“ für den Fall, daß doch noch seine Hoffnung auf Rettung siegt. — 12. Verbinde *non passa est proposita nece perire*.



BIBLIOTEKA
UNIwersytecka
GDAŃSK

836549